

Jahresbericht

des

Staatsgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache in Brünn

für das Schuljahr 1912-1913.

Inhalt:

1. Syrakus und Akragas. Eine Reiseerinnerung. Von Prof. Dr. Jakob Simon.
2. Schulnachrichten.



BRÜNN.

Verlag des Staatsgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache in Brünn.

Druck von Rudolf M. Rohrer.

95r
50

(1913)

Verzeichnis der Abhandlungen in den Jahresberichten

a) des k. k. Gymnasiums in Brünn.

- Dr. Gabriel Über den Zweck und die Mittel der Gymnasialbildung. (1850.)
Dr. Th. F. Bratranek Die ursprüngliche Bedeutung Athens. (1850.)
Dr. Gabriel Historisch-statistischer Überblick des k. k. Gymnasiums in Brünn von 1630—1850. (1850.)
F. X. Richter Das Familienleben nach Homer. (1851.)
A. Král Die Argonautenfahrt. (1852.)
Fr. J. Pisko Foucaults Beweis für die Achsendrehung der Erde. (1853.)
St. Wolf Metrische Übungen in den altklassischen Sprachen, ein Förderungsmittel der Gymnasialbildung. (1854.)
Dr. Netolička Naturhistorisches von Homer. (1855.)
M. Procházka Překlad L. zpěvu Odyssee. (1855.)
L. Kotzurek Über die Notwendigkeit gleicher Schulausgaben der lateinischen Klassiker auf österr. Gymnasien nebst einem Versuche, die verschiedenen Lesarten in Ciceros Rede „pro Ligario“ zu läutern. (1856.)
A. Král Kaiser Rudolf II. und Michael IV., Woywode der Walachei. (1856.)
W. Schwarz Die Fragmente der ältesten lateinischen Poesie. (1857.)
J. Hanačik Překlad prologu ze Sofokleovy truchlohy „Aias“. (1857.)
V. Adam Das Entwerfen geographischer Kartennetze in Verbindung mit dem mathematischen Unterrichte an Obergymnasien. (1858.)
J. Hanačik Překlad prvního choru a episodía ze Sofokleovy truchlohy „Aias“. Fortsetzung. (1858.)
V. Adam Grundformeln der Dioptrik. Entwicklung der Formeln für den Durchgang eines Lichtstrahls durch eine einzelne Linse mit Berücksichtigung ihrer Dicke. (1859.)
J. Hanačik Překlad Sofokleovy truchlohy „Aias“. Fortsetzung. (1859.)
L. Kotzurek Methodius und Welehrad. (1860.)
J. Hanačik Překlad Sofokleovy truchlohy „Aias“. Schluß. (1860.)
V. Adam Anwendung der stereometrischen Lehrsätze auf die Berechnung des Inhaltes verschiedener Körperformen. (1864.)
Dr. E. Schwab Historische Skizze der Gründner Städte (dargestellt aus zum Teil ungedruckten Quellen). (1864.)
A. Kotsmich Über die Komposita im Griechischen, insbesondere bei Sophokles. (1865.)

b) des deutschen k. k. Gymnasiums in Brünn.

- F. J. Kretschmeyer Kritische Geschichte des Perserkönigs Cyrus mit einer besonderen Würdigung der verschiedenen Nachrichten über seine Abstammung und seinen Tod. (1867.)
K. Jaksch Die Drehung der Polarisationssebene des Lichtes. (1868.)
W. Förster Quaestionum Horatianarum pars prior. I. et II. (1869.)
W. Förster Quaestionum Horatianarum particula altera. (1870.)
A. Tomaschek Über Kulturen der Pollenschlauchzelle. (1871.)
Dr. K. Dittrich Die Karolinger und die Normannen, ein Fragment. (1872.)
W. Grünert Die Prinzipien der mechanischen Wärmetheorie. (1873.)
Dr. K. Dittrich Die Karolinger und die Normannen, ein Fragment. Schluß. (1874.)
A. O. Černý Die drei Möglichkeiten bei der Vollstreckung einer leidvollen Tat im Drama, an Beispielen erläutert. (1875.)
H. Horak Über die verba praeterito-praesentia im Mittelhochdeutschen. Ihr Gebrauch nach Bedeutung und Syntax mit dem Neuhochdeutschen verglichen. (1876.)
L. Lampel Über den Einfluß der Dichtung auf die geistige Entwicklung der Jugend und insbesondere auf deren sittliche Bildung. (1877.)
A. O. Černý Über das sogenannte Epitheton ornans in den Horazischen Oden. (1878.)

Syrakus und Akragas.

Eine Reiseerinnerung

von

Prof. Dr. Jakob Simon.

Den Glanzpunkt meines mehrmonatlichen Aufenthaltes unter Italiens Himmel bildete der Besuch der Insel Sizilien. Den Boden dieses Eilandes nennt Goethe einen „überhistorischen“ und wohl mit vollem Rechte. Wie Schichten sieht man hier die verschiedenen Kulturen übereinander liegen, von den Felsengräbern und Höhlenwohnungen der Ureinwohner bis zu den Bauwerken, die unter dem Szepter des geeinigten Italien entstanden sind. Die Typen der heutigen Sizilianer erinnern bald an griechisches, bald an römisches, bald an arabisches, bald an germanisches Blut. War ja die zwischen zwei Erdteilen gelegene Insel der Ceres einem überaus wechselreichen Schicksal unterworfen. Mächtige Herrscher in Nord und Süd, in Ost und West wollten den vom blauen Türkis umrahmten Edelstein in ihrer Krone haben. Karthago, Athen, Rom, Byzanz, Madrid, Neapel, Wien lösten sich mit ihrer Machtstellung in Sizilien ab, das nunmehr wieder unter Roms Leitung steht. „Ein ewig Kommen und ein ewig Gehn“ ist also das Schicksal Trinakrias¹⁾ gewesen. Was Wunder, daß gerade diese Insel ergreifende Beispiele irdischer Vergänglichkeit bietet! Gar manche, im grauen Altertum von Griechen gegründete Städte sind vollständig vom Boden Siziliens verschwunden. Wo auf jenen antiken Marktplätzen einst das Leben Tausender flutete, dort zieht jetzt einsam der Pflug. Mächtige Reste aber bezeugen noch heute die einstige Pracht der griechischen Pflanzstädte Syrakus und Akragas, deren Betrachtung die folgenden Zeilen gewidmet sind.

* * *

Während das alte, um die Mitte des 8. Jahrhunderts v. Chr. von Korinthern gegründete Syrakus zunächst auf der Insel Ortygia und später mit seinen vier weiteren Bezirken sich auch über das hohe Küstenland erstreckte und eine halbe Million Einwohner umfaßte, hat sich das heutige, etwa 35.000 Seelen

¹⁾ Von der durch drei hervortretende Landspitzen (*ἀκραι*) bedingten, dreieckigen Gestalt hatte die Insel ursprünglich den Namen Trinakria (vgl. Verg. Aen. III, 440; 581; Ovid. Fast. IV, 419). Diesen Namen brachte man mit Homers *Θρινακία* (vgl. Od. XI, 106; XII, 127) in Zusammenhang. Von den späteren Einwohnern, den Sikelern, rührt der Name *Σικελία* (vgl. Herodot VII, 170) her, woraus die Römer Sicilia machten.

zählende Siracusa bescheiden dorthin zurückgezogen, wo seine Wiege stand¹⁾. Das alte Syrakus wurde von Cicero als Krone des Meeres und als größte der griechischen Städte gefeiert²⁾; die Häuser des gegenwärtigen Siracusa sind eng auf jenem schmalen Eiland zusammengedrängt, das in besseren Tagen gleichsam nur die vorspringende Knospe im weit entfalteten Strauße des blühenden Syrakus gewesen war. Im syrakusischen Hafen wogt jetzt wenig Leben. Aber einst gab es einen Tag, wo diese Meeresfläche von unzähligen Rudern aufgewühlt wurde. Hier wurde ja Athens Macht zerschellt (413 v. Chr.). In die stillen Mauern des heutigen Syrakus zieht jetzt nur durch den Strom der Fremden, welche die Überreste des alten Syrakus besuchen wollen, Leben ein.

Unter den griechischen Tempeln, die einmal auf der Insel Ortygia standen, erweckt der **Athenetempel** besondere Aufmerksamkeit. Auf den ersten Blick würde man hinter der verschnörkelten Barockfassade des jetzigen Domes die Reste dieses Heiligtums nicht vermuten. An der äußeren linken Langseite aber sieht man noch vier antike Säulen eingemauert. Sie blicken aus der Umfassungsmauer wie aus trauriger Gefangenschaft hervor, ihre kräftig entwickelten Kapitäle tragen noch den Architrav und Fries. Darüber erheben sich, sonderbar genug, abgerundete Zinnen. Im Innern der Kathedrale, und zwar an der Langseite des rechten Schiffes, stehen unversehrt acht dorische Säulen, acht Riesen, die sich aus den Tagen eines Pindar hinübergerettet haben. Sosehr man wünschen möchte, diese wuchtigen Säulen ganz frei stehen zu sehen, muß man doch dem syrakusanischen Bischof Zosimus dankbar sein, daß er sie im Jahre 646 in eine Kirche einmauern ließ; denn sonst stünde von den 36 Säulen, die einst den Athenetempel schmückten, wohl gar keine mehr³⁾. Bei der Umwandlung des heidnischen Tempels in eine Kirche zog man das Peristyl zum inneren Raum. Eine nicht entsprechend berechnete Folge dieses Umbaues mag es gewesen sein, daß die Last des

¹⁾ Durch jene Insel Ortygia war die maritime Lage von Syrakus eine doppelt günstige; denn es entstanden hiedurch zwei Häfen, deren einer, der große, ausgedehnt genug war, daß hier im Kriege mit Athen eine bedeutende Seeschlacht geliefert werden konnte, während der kleinere, sogenannte Marmorhafen (von dem Tyrannen Agathokles durchaus mit Marmorplatten ausgelegt) für leichtere Fahrzeuge des Küstenverkehrs volle Sicherheit bot. — Die fünf Bezirke des alten Syrakus hießen: Ortygia, Achradina, Neapolis, Tycha, Epipolae (über ihr einstiges Aussehen vgl. Gregorovius, Wanderjahre in Italien, III. Bd., S. 206 ff.).

²⁾ Cicero (in Verrem act. II. lib. IV, § 117—119) führt zwar nur einige der hervorragenden Staatsgebäude von Syrakus an, aber schon diese Auslese verrät ihre Pracht. Hinsichtlich ihrer Skulpturwerke ist Ciceros witzige Äußerung (a. a. O. § 131) bezeichnend, der Kunsträuber Verres allein habe aus Syrakus mehr Götter entführt, als die Stadt bei der Eroberung durch Marcellus Menschen verloren habe.

³⁾ Diesen antiken Tempel schmückten noch zu Ciceros Zeit (vgl. in Verr. act. II., lib. IV, § 124) aus Gold und Elfenbein gearbeitete Flügeltüren. „Incredibile dictu est, quam multi Graeci de harum valvarum pulchritudine scriptum reliquerint“. Dem Altertum mag dies ein ebenso bedeutendes Wunder der Kunst gewesen sein wie die berühmten Bronzetüren des Florentiner Baptisteriums. Namentlich die gegen den Dom hinblickende Türe weist so herrliche, von Ghibertis Meisterhand geschaffene Reliefs auf, daß Michelangelo sie „die Pforte des Himmels“ nannte.

neuen Gebäudes und steinernen Daches für die Dauer nicht genügend getragen wurde. Und so geschah es im Jahre 1100, also unter der Herrschaft der Normannen, daß während eines Gottesdienstes das Dach einstürzte und die ganze Versammlung unter den Trümmern begrub. Bald aber wurde die Kathedrale wieder hergestellt.

Die bedeutendsten Reste des alten Syrakus befinden sich nicht in dem engen Bezirke der heutigen Stadt, sondern auf der nördlich und nordwestlich von der Insel sich hinstreckenden Hochfläche, weit außerhalb des modernen Syrakus. Über einen Damm und vier Brücken schreitend, gelangt man nach etwa $\frac{3}{4}$ stündigem Marsche zum **griechischen Theater**.

Wie alle griechischen Theater war auch das von Syrakus kein Gebäude mit vergoldetem Flitterwerke, sondern ein weiter Raum unter blauem Himmel. Bei seinem Durchmesser von 150 m gehörte es zu den größten Schauspielhäusern der griechischen Welt, indem es für mehr als 20.000 Zuschauer Plätze bot. In seinem Aufbau stimmt es mit anderen griechischen Theatern, wie etwa mit dem Dionysostheater zu Athen, nahezu völlig überein. Gleichfalls in einen Felsen eingehauen, macht das syrakusische griechische Theater einen sehr gediegenen Eindruck. Dieser Tempel der Kunst, der seit mehr denn 1500 Jahren verödet daliegt, scheint für die Ewigkeit gebaut zu sein. In schönem Rund ziehen sich 46 Sitzreihen, horizontal und vertikal gegliedert, die Höhe hinan. Die in den Fels eingehauenen tunnelartigen Zugänge sind vortrefflich erhalten. Auch von dem Bühnengebäude haben einzelne Teile dem Sturme der Zeit noch Trotz geboten, wenngleich in so lockerem Zusammenhange, daß eine lückenlose Anordnung derselben erschwert ist. Auf der vorderen Seite der ersten Sitzreihe sind, wie auf den Ehrensitzen des Dionysostheaters, griechische Buchstaben eingemeißelt und erinnern an die Namen jener, die einst von diesen Plätzen aus den gewaltigen Schicksalstragödien eines Aeschylus oder den gehaltvollen Chören eines Sophokles oder dem beißenden Spotte eines Aristophanes gelauscht haben.

Außer dem Schauspiele, das sich in der Orchestra entwickelte, genoß hier das unter freiem Himmel versammelte Volk noch eine andere, herrliche Augenweide. Namentlich die Inhaber der oberen Sitzreihen sahen über das Bühnengebäude hinweg auf das Häusermeer der Inselstadt, auf die beiden Häfen und das blaue Meer. Schade, daß Goethe nicht auch in Syrakus weilte, er hätte unter anderem auch die Aussicht vom Theater aus genossen und wahrscheinlich Vergleiche mit dem Theater von Taormina gezogen, das er mit solchem inneren Anteil beschrieben hat. Vom griechischen Theater zu Syrakus blickt man auch ins grüne Tal des Anapus. Hier wachsen wilde Papyrusstauden und schütteln zahlreich ihre Blütenkronenbüschel, welche der witzige Sizilianer treffend mit Perücken vergleicht. In diesem Tale erheben sich noch zwei Säulen als Zeugen von der geborstenen Macht jenes Zeustempels, der durch einen unfrommen Scherz des Dionys bekannt wurde. Jener Tyrann raubte nämlich der Zeusstatue das goldene Gewand mit der Bemerkung, im Sommer sei es für die Gottheit zu schwer, im Winter ein schwacher Schutz gegen Kälte.

Hinter der obersten Sitzreihe des Theaters zieht sich nach links zwischen Felswänden ein sanft ansteigender Hohlweg. In den Wänden selbst sind zahlreiche, flache Vertiefungen von viereckiger Gestalt angebracht, darunter Eingänge zu größeren oder kleineren Räumen. Wir schreiten auf der antiken **Gräberstraße**, die nunmehr jeden plastischen Schmuckes beraubt ist. An dieser Stätte des Todes ist die Zerstörung eine vollständige gewesen; die Grabkammern sind leer, selbst in den Nischen fehlen mit Inschriften bezeichnete Platten oder Marmorreliefs. Mitten durch die Gräberstraße (strada dei sepolchri) schlängeln sich, ebenso deutlich wie in den Straßen von Pompeji, die im Stein vertieften Wagengeleise. Einst durchzog also auch jene Stätte des Todes eine kräftig pulsierende Lebensader, heute herrscht auch hier tiefstes Schweigen. Von den zertrümmerten heidnischen Gräbern führt ein kurzer Fußweg zu den unterirdischen Gräbern des Urchristentums, den **Katakomben**. Unter einer einsam gelegenen Kirche, die einen ehemaligen Bacchustempel verdrängte, liegt die altchristliche Gräberstadt. Ein Franziskanermönch führte uns, mit einer antik geformten Lampe voranleuchtend, in die düstere Behausung der Toten. In dem hohen, unterirdischen Gewölbe stößt man zunächst auf einen aus rohen Riesenquadern aufgeschichteten Altar und auf eine abgestumpfte Säule, an der nach den Mitteilungen des frommen Bruders der hl. Marcian den Märtyrertod erlitt. Unweit davon erstrecken sich die eigentlichen Katakomben, gassenbreit ausgehauene Gänge, so ausgedehnt, daß man sich ohne Führer in dem unterirdischen Labyrinth unfehlbar verirren würde. An den Kreuzungspunkten der einzelnen Wege fallen runde Säule auf; sie dienten offenbar zur Abhaltung des Gottesdienstes. Auf beiden Seiten der Gänge befinden sich leere Grüfte; an der Außenwand ist bisweilen eine Palme in Fresko gemalt, wodurch der Heldentod des Märtyrers versinnbildlicht wurde, während ein Pfau als Kennzeichen der Abkunft aus einem vornehmen Geschlechte diente. Die meisten Fresken sind zerstört; wahrscheinlich haben die Araber ihren Fanatismus sogar an diesen unschuldigen Bildern gekühlt und sie absichtlich mit dem Meißel vernichtet. Infolge der bildlichen Darstellungen mag diese Totenstadt einst einen freundlicheren Anblick geboten haben. Jetzt rufen allerdings die stundenweit sich ausdehnenden Hallen, namentlich bei der dürftigen Ampelbeleuchtung, einen geradezu schauerlichen Eindruck hervor. Tritt man aus den Katakomben wieder ans Tageslicht, dann atmet man „lang und tief und begrüßt das himmlische Licht“.

Wir lenken nun unsere Schritte zu dem römischen **Amphitheater**. Eine großartige Bauanlage aus dem Anfange der Kaiserzeit, umfangreicher als das Amphitheater in Verona und Pompeji, halb in den lebenden Fels eingeschnitten, halb in massivem Quaderbau aufgeführt. Es hängt wohl mit der festen Struktur solcher Gebäude zusammen, daß unter allen Werken der antiken Baukunst besonders die der Freude gewidmeten in großer Zahl auf uns gekommen sind. Es ist dies aber auch bezeichnend für die Lebensfreude der klassischen Völker. Das ernste Ägypten hat uns fast nur Tempel und Gräber, Hellas und Italien auch seine Theater hinterlassen.

Die Grundform des Amphitheaters ist bekanntlich elliptisch. Unter der Arena finden sich Substruktionen, deren Zweck wohl nicht völlig aufgehellt ist; doch stehen sie offenbar in Zusammenhang mit den für die im Amphitheater veranstalteten Spiele nötigen Maschinerien, weiters dienten sie auch dazu, die Arena gelegentlich unter Wasser zu setzen. Gegen den Zuschauer-raum war die Arena durch die hohe Wand des Podiums abgeschlossen. Zum Schutze des Publikums gegen die wilden Tiere waren noch Netze mit großen Stacheln und Walzen, welche bei der Berührung sich umdrehten, längs des Podiums angebracht. Die unter dem Zuschauerraume laufenden Gänge sowie die aus ihnen zu den Sitzen führenden Treppen haben sich in nahezu unverändertem Zustande erhalten.

Während das griechische Theater von Syrakus sich durch eine freie und schöne Lage auszeichnet, liegt sein römisches Amphitheater in einer Vertiefung, von festen Mauern eingeschlossen, und gewährt fast keine Aussicht. Vielleicht liegt darin etwas für den Geist beider Völker Bezeichnendes. Der ideal veranlagte Grieche erbaute seine Theater gerne da, wo Land und Meer wetteifernd den schönsten Hintergrund dem Schauspieler liehen. Diese glückliche Wahl der Lage konnte ich schon auf griechischem Boden beim Besuche des Dionysostheaters in Athen und der ganz vorzüglich erhaltenen Theater zu Epidauros und Argos beobachten (vgl. meine Reiseerinnerung „Aus Griechenland“, Graz 1894, S. 27, 66, 69), ich fand sie nicht minder bestätigt auf Italiens Boden bei der Betrachtung des griechischen Theaters von Syrakus und des so entzückend gelegenen griechischen Theaters von Taormina. Der Römer aber mochte entsprechend seinem derberen Wesen beim Anblick von Mordszenen durch keine Reize der Natur gestört werden. Im Amphitheater von Syrakus berauschte sich ja wie im Kolosseum zu Rom oder in der Arena zu Verona die Menge an dem blutigen Schauspieler von Tierhetzen und Gladiatorenkämpfen. Da das syrakusische Amphitheater später auch die Richtstätte Tausender von Christen war, die während der Verfolgung des 3. Jahrhunderts hier für ihren Glauben starben, löst der Anblick des römischen Baues im Gegensatze zum griechischen nur trübe Erinnerungen aus.

Zu den interessanten Resten des alten Syrakus gehören auch die **Latomien** (d. h. Steinbrüche; *λάσας, τέμνω*). Für das Wachstum des alten Syrakus war es kein unwesentlicher Faktor, daß ein vortreffliches, leicht zu gewinnendes Baumaterial in unmittelbarer Nähe zu Gebote stand. Der italienische Gelehrte Cavallari hat berechnet, daß diese Latomien gegen 5,000.000 m^3 Bausteine geliefert haben. Von der Größe einer solchen Latomie — es gibt deren sechs — kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man hört, daß die Latomia dei Cappucini allein gegen 850.000 m^3 Steine für Bauten beige-steuert habe. Schon im Altertum waren die Latomien als ein gewaltiges und großartiges Werk der Tyrannen berühmt. Sobald der Fels bis zu einer erstaunlichen Tiefe ausgehöhlt war, benutzte man die Latomien auch als Gefängnisse. Mit Recht meint Cicero, man könne sich nichts denken, was ein so unentrinnbares und ein so sicheres Gewahrsam wäre. In jenen Steinbrüchen — *πετρῶδες ἐν κατώρουχι* möchte man mit Sophokles Antig. 774 sagen — waren denn auch

jene 7000 Athener, welche nach der mißglückten Belagerung von Syrakus sich dem Sieger ergeben mußten, der sengenden Glut der Sommersonne und der Kälte der Herbstnächte ausgesetzt und fanden in tiefem Abgrunde ein grauenhaftes Ende¹⁾. In einer dieser Latomien mußte auch der Dichter Philoxenos, weil er über Gedichte des Tyrannen Dionys ein freimütiges, abfälliges Urteil gefällt hatte, längere Zeit schmachten. So sind die Latomien ein tief in die Erde gegrabenes Denkmal jener Zeit, da Sizilien die Stätte des gräßlichsten Despotismus war, jener Zeit, in der Sizilien — um mit Petrarca zu sprechen — „der Tyrannen altes Nest“ (di tiranni antico nido) war.

In schroffem Gegensatze zu der Abscheu einflößenden Verwendung, welche jene Steinbrüche im Altertume gefunden hatten, steht die gegenwärtige Ausnützung der Latomien. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich der Boden der antiken Steinverließe durch Abschwemmung höher gelegener Strecken mit fruchtbarem Erdreich bedeckt. Die geschützte, feuchte Tiefe brachte nun eine Vegetation zur Entfaltung, deren Zauber selbst das verwöhnteste Auge nicht zu widerstehen vermöchte. Kein Wunder, daß einer dieser Latomien der Beiname des Paradieses verliehen wurde. Die einstige Marterstätte ist ein Paradies geworden, aus dem uns tausend Blumenaugen anblicken. Wahrlich, ein berauschender Duft von Blumen und Früchten strömt aus dem tiefen Felskessel! Gern weilte ich an dieser Stelle, wo auch „die Zitronen blühn und im dunklen Laub die Goldorangen glühn“.

Als besondere Sehenswürdigkeit dieser Latomia del Paradiso wird auch das sogenannte **Ohr des Dionys** gezeigt. Es ist das eine 60 m hohe Spalte, die in Form eines umgekehrten S das Gestein von oben bis unten durchzieht. Der innere, schlangenartig sich windende Gang weist ein geradezu überraschendes Echo auf. Wenn man am Eingange z. B. ein Blatt Papier zerreißt, so pflanzt sich der Schall in einer Stärke fort, daß man brausende Meereswogen zu vernehmen glaubt. Ja selbst wenn man nur etwas stärker atmet, hört man es durch den ganzen Gang. Diese auffallende akustische Erscheinung gab Anlaß zu der bekannten Sage, daß der mißtrauische Wüterich Dionys von einer verborgenen Kammer aus das Flüstern der Gefangenen belauschte. Der Name aber „Ohr des Dionys“ rührt von einem Namensvetter des großen Michelangelo, von dem Maler Michel Angelo de Caravaggio, her, der einst mit einem gelehrten Syrakusaner diese Latomie besuchte und durch die Form jenes Einganges zu der erwähnten Benennung veranlaßt wurde.

Unweit der Latomien liegt die Grabstätte — Platens. Im Garten der Villa seines Gönners, des Grafen Landolina, wurde ihm zunächst ein einfaches Grabmal gesetzt, später haben ihm Landsleute ein etwa 2 m hohes Marmordenkmal errichtet, das die überlebensgroße Büste des Dichters mit einer Widmung trägt. In der Erde also, wo ein Archimedes ruht, schläft ein Sohn des den Hellenen so verwandten deutschen Volkes. Er schläft fern von seinem

¹⁾ Ein ergreifendes Gedicht auf die gefangenen „Athener in Syrakus“ hat Graf Fr. v. Schack gedichtet (vgl. Zettel, Hellas und Rom, I, S. 182).

Vaterlande inmitten der üppigsten Pracht südlichen Pflanzenwuchses, über sein Grab neigen sich des Ölbaums silbergraue Zweige¹⁾).

Unseren Aufenthalt in Syrakus wollen wir mit einem Besuch des Festungswerkes **Euryalos**, das im Westen der alten Stadt sich erhob, beschließen. Während antike Tempel und Theater noch zahlreich erhalten sind, gehören Reste altertümlicher Festungsanlagen zu den Seltenheiten. Das Kastell Euryalos, ein von fünf Türmen eingefasster Bau, war, wie noch aus den Resten erkenntlich ist, eine mächtige, ganz aus Quaderblöcken aufgeführte Befestigung, die fast uneinnehmbar war. Noch sieht man den breiten Burggraben, der etwa 5 m tief durch den Tuffelsen gezogen ist. In seiner Mitte ragen zwei große Pfeiler hervor, die offenbar einmal die nach beiden Seiten schlagbare Zugbrücke trugen. Man durchwandert auch eine Reihe unterirdischer Galerien, die als Magazine gedient haben mochten. Man besucht diese Festung auch wegen der entzückenden Aussicht, die sich von diesem höchstgelegenen Punkte des alten Syrakus darbietet. Im Norden erhebt sich in einsamer Majestät der Ätna, das Haupt des fruchtreichen Landes, wie ihn Pindar nennt; im Osten das weite, fruchstrotzende Tal des Anapus, im Süden aber schimmert ein weißer Streifen zwischen zwei blauen — das heutige Siracusa zwischen dem großen Hafen und der blauen See. Lange weidete ich mich an diesem Bilde und stand hier noch, als schon das letzte Sonnengold, des Meeres Fläche rötend und die ganze Landschaft verklärend, versprüht war. Das war so recht ein Augenblick, um das Auge schweifen zu lassen über die Wellen der Vergangenheit²⁾. Welch ein ergreifender Gegensatz zwischen dem herrlichen Einst und dem traurigen Jetzt! Einst sah man von hier eine Welt von Straßen, Plätzen, Tempeln und Palästen — jetzt ist alle Pracht geborsten, in Trümmer aufgelöst! Das Schicksal der Städte ähnelt doch eigentlich sehr dem Schicksale der Menschen. Auch Städte verleben ihre frohe Kindheit und ihr ruhmreiches

¹⁾ Auf dem Denkstein wird Platen genannt „princeps poetarum Germanicorum“; nach Engel (Deutsche Literaturgesch. II, S. 95) „mit italienischem Pompe“. — Über die einstige Grabstätte des Archimedes erzählt Gregorovius a. a. O. S. 222 (nach Cicero) folgendes: „Der große Mathematiker befahl, auf seinem Grabe eine Säule zu errichten und auf ihr das Verhältnis des Zylinders zum Kegel anzugeben als rühmliches Gedächtnis an seinen Lieblingslehrsatz. Als nun Cicero während seiner Quästur in Syrakus Nachforschungen nach dem Grabe des Archimedes anstellte, leiteten ihn diese Merkmale; nach langem Bemühen fand er im Dickicht jene Stelle und die Inschrift. Stolz auf diese Entdeckung rief er aus, es sei der Wille des Schicksals gewesen, daß die Grabstätte des großen Syrakusers durch den Mann von Arpinum aufgefunden werden solle.“ Heute ist das Grab des Archimedes wieder verschollen.

²⁾ Auf dem Boden von Syrakus spielten sich gewaltige Ereignisse ab, die wie Ebbe und Flut des Meeres sich ablösten. Nach der segensreichen Herrschaft eines Gelon und dem milden Regimente eines Hiero, unter dem Simonides, Pindar, Aeschylus ihre unsterblichen Dichtungen in Syrakus vorlasen, folgten traurige Jahre unter Dionys dem Jüngeren. Im Jahre 275 v. Chr. schwang sich Syrakus wieder unter einem Hiero zu einem glücklichen Zeitalter, in dem Theokrit seine Idyllen dichtete, auf. Doch Hieros unkluge Nachfolger wissen die Freundschaft Roms nicht zu schätzen. Marcellus erobert Syrakus, das nunmehr mit ganz Sizilien römischer Besitz wird. Schon unter Augustus ist nur noch die Insel Ortygia bevölkert. So begegnen sich Anfang und Ende von Syrakus auf derselben Scholle.

Mannesalter; dann aber werden sie krank, altern und lassen zuletzt nur noch eine Art Skelett in ihren Ruinen zurück.

Nicht nur das alte Syrakus bestätigt die Wahrheit dieser Erscheinung, sondern auch das alte Akragas.

„Glanzreichste Tochter, dor'sche, des Ruhmes voll
Und Goldes, stolz am Ufer des Akragas.
Noch sinn ich, ob Ortygias Fall, ob nicht
Dein Sturz ein schicksalschwereres Los“¹⁾.

Wenn Syrakus als größte der griechischen Städte galt, so wurde Akragas schon von Pindar als schönste Stadt der Sterblichen gefeiert. Im Jahre 581 v. Chr. von dorischen Ansiedlern auf einem hohen Berge in der Nähe des Meeres gegründet, wuchs es durch Handel mit Karthago rasch empor und wurde bald eine der ersten Städte, auf Sizilien nur Syrakus nachstehend. Im 5. Jahrhundert v. Chr. war das durch seinen Reichtum und seine Verschwendung bekannte²⁾ Akragas die Heimat und Wirkungsstätte jenes Empedokles, der Staatsmann, Dichter, Philosoph und Arzt in einer Person war und an dessen Verdienste noch der Name des Hafens von Girgenti, Porto d'Empedocle, erinnert. Zur Zeit der Blüte zählte Akragas über 300.000 Einwohner, doch fand diese Glanzzeit ein jähes Ende in der Erstürmung durch die Karthager, kaum 200 Jahre nach seiner Gründung. Seitdem fristete es ein kümmerliches Leben, hat unter dem Namen Agrigentum die Römerzeit überdauert und ist heute unter dem Namen Girgenti eine Provinzstadt von etwa 25.000 Einwohnern, die hauptsächlich in der Ausfuhr von Schwefel ihren Erwerb suchen; denn in der Gegend von Girgenti liegen die reichsten Schwefellager der Welt.

Etwa $\frac{3}{4}$ Stunde weit vom heutigen Girgenti, das sich auf den höchsten Teil des alten Akragas zurückgezogen hat und sich malerisch an den Bergabhang lehnt, erblickt man auf einem Hochplateau die einzigen Reste des alten Akragas, die Ruinen einer Reihe von Tempeln.

Zwei dieser Heiligtümer, der **Herakles-** und der **Zeustempel**, sind allerdings nur mehr Trümmerhaufen, sie gleichen der Knochenmasse eines Riesengerippes. Vom Heraklestempel steht nur noch eine Säule. Einst umsäumten 38 Säulen den Tempel, in dessen Mitte eine bronzene Heraklesfigur stand³⁾.

¹⁾ Aus W. Waiblingers Gedichte „Die Tempel von Agrigent“ bei Zettel a. a. O. II, S. 252.

²⁾ „Die Agrigenter bauten“ — sagt ihr Landsmann Empedokles — „als sollten sie ewig leben, und sie tafelten, als müßten sie morgen sterben“. Berüchtigt war die Üppigkeit der agrigentischen Gelage.

³⁾ Dieser bronzene Herakles, aus der Werkstätte des um die Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. wirkenden athenischen Künstlers Myron (vgl. Cicero a. a. O. § 5), reizte die Begierde des Verres. In einer stürmischen Nacht ließ er den Tempel von bewaffneten Sklaven erbrechen. Auf die Kunde hievon lief das Volk herbei. „Da war in Agrigent keiner, der nicht in jener Nacht sich erhob und eine Waffe ergriffen hätte“ (vgl. Cicero a. a. O. § 95). Die Räuber wurden in die Flucht geschlagen. Die Sizilianer machten auf den mißglückten Versuch den Witz, fortan müsse man unter die Arbeiten des Herkules auch die Bezwingung des Ungeheuers Verres rechnen (in labores Herculis non minus hunc immanissimum verrem [= Eber] quam illum aprum Erymanthium referri oportere; Cicero a. a. O. § 95).

Ihr Kinn soll durch die Küsse der vielen Besucher abgeschliffen gewesen sein (Cicero in Verr. act. II lib. IV 594), eine Überlieferung, an die ich unwillkürlich denken mußte, als ich beim Besuche der Peterskirche in Rom den Fuß des bronzenen Petrus durch die Küsse der Frommen gleichfalls abgeschliffen sah. Auch von dem Zeustempel hat nur mehr eine einzige Säule dem Sturme der Zeit getrotzt, eine jener 38 Gigantenfiguren, die einmal das Heiligtum stützten. Diese auf der frei gelegten Fläche des Olympieions hingestreckte Figur mißt 8 m. Es ist, als ob der Gott selbst sich mitten in die Ruinen seines Tempels zum ewigen Schlafe hingelegt hätte.

Vorzüglich hingegen hat sich der einige hundert Schritte weiter westlich liegende Tempel der **Concordia**¹⁾ erhalten. Wie er so dasteht, frei, auf einer Erhöhung, wirkt er mächtig durch seine Harmonie. Seine stolzen dorischen Säulen schießen ohne selbständige Basis, also unmittelbar aus der gemeinsamen Unterlage hervor und erinnern daran, daß auch der dorische Bürger unmittelbar in dem Staate wurzelte, völlig in dem gemeinsamen Ganzen aufging. Die Säulen des Concordiatempels bestehen nicht aus Marmor, sondern aus Bimsstein, der einst vom Meere umspült war, weshalb zahlreiche Schalen von Seetieren in ihn eingesprengt sind. Die rauhe Oberfläche mag wohl die alten Baumeister veranlaßt haben, die Säulen mit Stuck zu überkleiden. Da dieser Stuck mit bunten Farben übermalt war, mußte der Tempel einen heiteren Eindruck hervorgerufen haben als seine derzeitige fast bernsteinartige Farbe. Die gute Erhaltung des heidnischen Tempels ist seiner Umwandlung in eine Kirche zu verdanken.

Nicht so freundlich gesinnt war das Geschick dem Tempel der **Juno**. Einst war er rings von Säulen umschlossen, mit 6 Säulen in der Fronte und je 13 an den Langseiten. Noch stehen 25 Säulen, der Tempel der Juno ist also auch jetzt nicht völlig tot, sondern es dringt von ihm wie ein leises Atemholen, ein Rest des unverwüstlichen Lebens, das allen griechischen Kunstwerken eigen ist.

Die Lage der ganzen Tempelreihe des alten Akragas bezeugt den klassischen Landschaftssinn auch jener Griechen, die einst auf sizilischem Boden seßhaft waren. Gleich dem Mutterlande liebten es auch die Tochterstädte, das Gefühl für Naturschönheit dadurch zu bekunden, daß sie ein herrliches Bild von Menschenhand in die göttliche Natur setzten und so das eine durch das andere adelten. Dankbar aber scheint die Natur selbst die Reste griechischer Kunst zu ehren. Auf grünem Boden, von blühenden Bäumen und bunter Blumenpracht umgeben, schauen die Tempelruinen majestätisch auf die fruchtbare Ebene. So legt die gütige Natur um die tödlichen Wunden, die sie schlagen muß, den weichen Verband ihrer Blumenkränze und mildert so das Bild irdischer Vergänglichkeit.

¹⁾ Für einen griechischen Tempel eine sonderbare Bezeichnung, die willkürlich einer in der Nähe gefundenen römischen Inschrift entlehnt wurde.

Schulnachrichten.

I. Der Lehrkörper.

I. Veränderungen.

a) Durch Austritt.

Supplent Leo Rößner wurde mit Min.-Erl. vom 31. August 1912, Z. 37.647 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 7. September 1912, Z. 25.904), zum wirklichen Turnlehrer an der k. k. Staatsrealschule in Proßnitz und

Supplent Ludwig Schaden mit Min.-Erl. vom 31. August 1912, Z. 37.664 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 8. Dezember 1912, Z. 37.017), zum wirklichen Lehrer am k. k. Staatsgymnasium in Freistadt ernannt.

Nach Absolvierung des erweiterten Probejahres verließen die Anstalt die Probekandidaten:

Dr. Viktor Braun, Dr. Karl Ruis und Dr. Emil Strecker mit Schluß des Schuljahres 1911/12,

Leopold Eisner und Arnold Siegl mit Schluß des I. Semesters des Schuljahres 1912/13.

Probekandidat Dr. Emil Isternitz übernahm mit Beginn des Schuljahres 1912/13 eine Supplentenstelle an der k. k. Staatsrealschule in Troppau.

b) Durch Eintritt.

Bürgerschullehrer Vinzenz Läufer, Hilfsturnlehrer an dem k. k. Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Olmütz, wurde mit Min.-Erl. vom 20. Juni 1912, Z. 21.624 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 6. Juli 1912, Z. 18.624), zum wirklichen Turnlehrer an der hiesigen Anstalt ernannt und

Supplent Dr. Ludwig Nowak mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 2. Oktober 1912, Z. 28.814, vom k. k. Staatsgymnasium in Wels in der gleichen Eigenschaft hierher versetzt.

Zur Ableistung des erweiterten Probejahres wurden der Anstalt zugewiesen die Lehramtskandidaten:

Dr. Jakob Jochim mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 22. September 1912, Z. 27.646, und

Otto Czihaczek mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 30. September 1912, Z. 29.218.

Der Probekandidat Johann Rudovsky, der das erweiterte Probejahr mit Schluß des I. Semesters des Schuljahres 1912/13 beendet hatte, erhielt mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 31. Jänner 1913, Z. 2.590, die Bewilligung zur freiwilligen Fortsetzung der Probepraxis.

2. Beurlaubungen.

1. Professor Dr. Jakob Simon hatte als pädagogischer Leiter des an der Anstalt bestehenden Mittelschulseminars im Grunde des Min.-Erl. vom 24. September 1911, Z. 40.255 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 2. Oktober 1911, Z. 153/Präs.), eine auf 7 wöchentliche Unterrichtsstunden ermäßigte Lehrverpflichtung.

2. Supplent Dr. Matthäus Pollak wurde mit L.-Sch.-Erl. vom 20. Mai 1913, Z. 11.221, krankheitshalber für die Zeit vom 26. März bis Ende Mai 1913 beurlaubt.

3. Der Unterricht wurde in nachstehender Weise erteilt:

A. Lehrkräfte, die dem Verbande der Anstalt angehören.

| Nr. | Name und Charakter | Lehrte | Wöchentliche Stundenzahl | Klassen-vorstand in | Anmerkung |
|-----|--|---|--------------------------|---------------------|---|
| 1. | Stanislaus Schüller, k. k. Direktor in der VI. Rangklasse. | Griechisch in VII. | 4 | — | — |
| 2. | Dr. phil. Oskar Brieb, k. k. Professor in der VIII. Rangklasse. | Deutsch in I. b; Latein in I. b und VIII.; Böhmisch in der 2. a-Abteilung. | 17 + 3 | I. b | Verwalter der Programmsammlung. |
| 3. | Franz Ertl, k. k. Professor. | Latein in IV. a; Griechisch in IV. a und VI. a; Geschichte in II. a; Böhmisch in der I. a- u. 3. Abteilung. | 17 + 6 | IV. a | Verwalter der Unterstützungsbibliothek. |
| 4. | Dr. phil. Guido Glück, k. k. Professor. | Deutsch in I. a, V. und VIII.; Latein in I. a. | 18 | I. a | — |
| 5. | Alfred Groß, k. k. Professor in der VII. Rangklasse. | Deutsch in II. b u. III. a; Latein II. b; Geschichte in II. b. | 16 | II. b | Verwalter der Münzensammlung. |
| 6. | Dr. phil. Max Grünfeld, k. k. Professor in der VII. Rangklasse. | Mosaische Religionslehre in allen 8 Klassen; hielt die Exhorten für die mosaischen Schüler. | 18 | — | — |
| 7. | Franz Hawrlant, k. k. Professor in der VII. Rangklasse. | Latein in IV. b; Griechisch in IV. b u. VI. b. | 15 | IV. b | — |

| Nr. | Name und Charakter | l e h r t e | Wöchent- liche Stun- denzahl | Klassen- vorstand in | Anmerkung |
|-----|--|--|------------------------------------|-------------------------|---|
| 8. | Dr. phil. Hugo Iltis, k. k. Professor, Privatdozent an der k. k. deutschen Kaiser Franz Josef- Technischen Hoch- schule in Brünn. | Naturgeschichte in I. b, II. b, V., VI. a u. VI. b; Geographie in I. b; philos. Propädeutik in VII.; naturgeschichtl. Schülerübungen in V., VI. a und VI. b. | 19 | — | Verwalter der Lehrmittel für Naturgeschichte. |
| 9. | Dr. phil. Albert Kostner, k. k. Professor. | Geschichte und Geo- graphie in III. b, IV. b, V., VI. b und VII. | 20 | V. | Verwalter d. Lehr- mittel für Ge- schichte und Geographie. |
| 10. | Dr. phil. Karl Kreisler, k. k. Professor. | Deutsch in II. a u. VI. a; Latein in II. a u. VII. | 19 | II. a | Verwalter der Schülerbibliothek. |
| 11. | Vinzenz Läufer, k. k. wirklicher Turnlehrer. | Turnen in allen 13 Klassen. | 26 | — | Leiter der Jugendspiele. |
| 12. | Franz Lorenz, k. k. Professor. | Geographie in II. a und II. b; Geschichte u. Geo- graphie in III. a, IV. a, VI. a und VIII. | I. S. 21 II. S. 20 | VIII. | Verwalter der Lehrerbibliothek. |
| 13. | Dr. phil. August Mader, k. k. Professor. | Mathematik in IV. a. IV. b, V., VI. a u. VII.; Physik in VII. | 19 | VII. | — |
| 14. | Karl Schnee, k. k. Professor. | Freihandzeichnen in I. a, I. b, II. a, II. b, III. a, III. b, IV. a, IV. b u. in der Abteilung für Ober- gymnasiasten. | 20 + 3 | — | Verwalter der Lehrmittel für Zeichnen. |
| 15. | Johann Schuster, k. k. Professor in der VII. Rangklasse, Konsistorialauditor. | Katholische Religions- lehre in I. b, II. b, III. b, IV. b, V., VI. a, VI. b, VII. und VIII.; Ex- hortator für das Ober- gymnasium. | 20 | — | — |
| 16. | Dr. phil. Jakob Simon, k. k. Professor in der VII. Rang- klasse. | Griechisch in VIII; philos. Propäd. in VIII. | 7 | — | Pädagogischer Leiter des Mittelschul- seminars und Direktions- sekretär. |

| Nr. | Name und Charakter | lehrte | Wöchent-liche Stun- denzahl | Klassen- vorstandin | Anmerkung |
|---------------------------------------|---|--|-----------------------------|---------------------|--|
| 17. | Dr. phil. Wilhelm Weinberger, k. k. Professor in der VIII. Rangsklasse. | Latein in VI.a u. VI.b; Griechisch in V. | 17 | VI.a | Verwalter der Lehrmittel für Archäologie. |
| 18. | Gottfried Wöckl, k. k. Professor in der VII. Rangsklasse. | Deutsch in VI.b u. VII.; Latein in III.a.; Griechisch in III.a. | 17 | III.a | — |
| 19. | Dr. phil. Friedrich Zinner, k. k. Professor in der VIII. Rangsklasse. | Mathematik in III.a, III.b, VI.b und VIII.; Physik in III.a, III.b und VIII. | I. S. 18 II. S. 19 | VI.b | Verwalter der Lehrmittel für Mathematik, Physik u. Chemie. |
| B. Supplenten und Hilfslehrer. | | | | | |
| 1. | Richard Jahn, evangelischer Pfarrer. | Evangelische Religions- lehre in 4 Abteilungen. | 4 | — | — |
| 2. | Johann Kalina, Kaplan an der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob. | Katholische Religions- lehre in I. a, II. a, III. a und IV. a. | 8 | — | Exhortator für das Untergymnasium. |
| 3. | Dr. phil. Ludwig Nowak, k. k. Supplent. | Deutsch in III.b; Latein in III.b u. V.; Griechisch in III.b. | 20 | III.b | — |
| 4. | Dr. phil. Matthäus Pollak, k. k. Supplent. | Mathematik in I.b und II.b; Stenographie in der 1. b- und 2. Ab- teilung. | 6 + 4 | — | — |
| 5. | Dr. phil. Karl Schwaighofer, k. k. Supplent. | Naturgeschichte in I.a und II.a; Physik, bzw. Mineralogie und Chemie in IV.a und IV.b; Mathematik in I.a und II.a; Geographie in I.a; Stenographie in der 1.a-Abteilung; Gesang in der 1. u. 2. Abteilung. | 18 + 6 | — | Verwalter der Musikalien- sammlung. |
| 6. | Otto Schweigl, k. k. Supplent und Assistent. | Schreiben in I.a u. I.b; assistierte im Freihand- zeichnen in I.a, I.b, II.a, II.b, III.a, III.b, IV.a und IV.b. | 2 + 20 | — | — |

| Nr. | Name und Charakter | l e h r t e | Wöchent- liche Stun- denzahl | Klassen- vorstandin | Anmerkung |
|----------------------------|--|--|------------------------------------|------------------------|---|
| 7. | Dr. phil. Franz Taussig, k. k. Supplent. | Deutsch in IV. a u. IV. b; Böhmisch in der 1. b-, 2. b-, 4., 5. und 6. Ab- teilung. | 6 + 12 | — | — |
| C. Probekandidaten. | | | | | |
| 1. | Otto Czihaczek. | — | — | — | Dem Professor Gottfried Wöckl zugeteilt. |
| 2. | Leopold Eisner. | — | — | — | Im I. Semester dem Professor Dr. Friedrich Zinner zugeteilt. |
| 3. | Dr. Jakob Jochim. | — | — | — | Dem Professor Dr. Albert Kostner zugeteilt. |
| 4. | Johann Rudovsky. | — | — | — | Im I. Semester dem Professor Dr. Albert Kostner, im II. Semester dem Professor Franz Lorenz zugeteilt. |
| 5. | Arnold Siegl. | — | — | — | Im I. Semester dem Professor Dr. Friedrich Zinner zugeteilt. |

II. Lehrplan.

I. Obligate Lehrgegenstände.

Stundenübersicht.

| Lehrgegenstände | I. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII. | Summe |
|---|----|-----|------|-----|----|-----|------|----------------------|-----------------------|
| Religionslehre | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 16 |
| Deutsche Sprache (als Unterrichtssprache) | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 26 |
| Lateinische Sprache | 8 | 7 | 6 | 6 | 6 | 6 | 5 | 5 | 49 |
| Griechische Sprache | — | — | 5 | 4 | 5 | 5 | 4 | 5 | 28 |
| Geschichte | — | 2 | 2 | 2 | 3 | 4 | } 3 | { I. S. 4 II S. 3 | { I S. 20 II S. 19 |
| Geographie | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | | 3 | 10 |
| Mathematik | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 23 |
| Naturgeschichte | 2 | 2 | — | } 3 | 3 | 2 | — | — | 9 |
| Physik und Chemie | — | — | 2 | | — | — | — | 4 | { I. S. 3 II S. 4 |
| Philos. Propädeutik | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 4 |
| Freihandzeichnen | 3 | 3 | 2 | 2 | — | — | — | — | 10 |
| Schreiben | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Turnen | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 16 |
| Summe | 27 | 27 | 29 | 29 | 28 | 28 | 28 | 28 | 224 |

Da der Unterricht in allen Klassen gemäß der Min.-Verordnung vom 20. März 1909, Z. 11.662, erteilt wurde, sind im folgenden bloß der Lesestoff aus dem Deutschen sowie die Aufgaben für die deutschen schriftlichen Arbeiten und die Redeübungen im Obergymnasium, ferner die Lektüre, der Memorierstoff und der Stoff der im Obergymnasium gearbeiteten schriftlichen Übersetzungen aus den altklassischen Sprachen angeführt.

Bezüglich des naturgeschichtlichen Unterrichtes im Obergymnasium sei bemerkt, daß in der V. und VI. Klasse mit Genehmigung des k. k. Min. f. Kultus und Unterricht (Erl. vom 23. Jänner 1913, Z. 37.483, intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 31. Jänner 1913, Z. 2.877) praktische Schülerübungen abgehalten wurden.

A. Lesestoff aus der deutschen Sprache im Obergymnasium.

V. Klasse: Lektüre nach dem Lesebuche von Bauer-Jelinek-Pollak-Streinz, V. Band.

VI. Klasse: Lektüre nach dem Lesebuche von Jelinek-Pollak-Streinz, VI. Band. Ferner als Schullektüre: Lessing „Minna von Barnhelm“; Goethe „Götz von Berlichingen“; Bartsch „Die kleine Blanche“; — Privatilektüre: Goethe „Egmont“; Schiller „Kabale und Liebe“; Shakespeare „König Lear“.

VII. Klasse: Lektüre nach dem Lesebuche von Jelinek-Pollak-Streinz, VII. Band. Ferner als Schullektüre: Schiller „Wilhelm Tell“. — Privatilektüre: Goethe „Iphigenie“, „Tasso“, „Hermann und Dorothea“; Schiller „Wallenstein“, „Jungfrau von Orleans“, „Braut von Messina“; Grillparzer „Die Ahnfrau“, „Sappho“, „König Ottokars Glück und Ende“; Otto Ludwig „Zwischen Himmel und Erde“.

VIII. Klasse: Lektüre nach dem Lesebuche von Jelinek-Pollak-Streinz, VIII. Band. Ferner als Schullektüre: Gerhart Hauptmann „Die versunkene Glocke“.

B. Aufgaben für die deutschen schriftlichen Arbeiten und Redeübungen im Obergymnasium.

V. Klasse.

a) Schularbeiten.

1. Das Jahr — ein Bild des menschlichen Lebens. — 2. Schwert und Pflug. — 3. Der Winter als Künstler. — 4. Meine Lieblingsgestalt im Nibelungenlied. — 5. Ulrich v. Lichtenstein, „Mailied“ (Übersetzung). — 6. a) „der dâ wol helen kan, der hât der tugende aller meist, er ist unnütze lebende, der allez sagen wil, daz er weiz.“ (Meinloh von Sevelingen.) b) Die Weislingenhandlung in Goethes „Götz“ und Beziehungen zu dem Leben des Dichters darin.

b) Hausarbeiten.

1. Hildebrand und Hadubrand. (Nach dem Hildebrandslied.) — 2. Herders „Erkönigs-tochter“ und Goethes „Erkönig“. — 3. Römertum und Germanentum in Geibels Gedicht „Der Tod des Tiberius“. — 4. Fontanes „Archibald Douglas“ als malerischer Vorwurf.

VI. Klasse, Abt. a.

a) Schularbeiten.

1. Vil manic schoeniu bluome stât, Diu doch vil bitter wurzel hât. (Freidank.) — 2. Die kleine Blancheffeure. (Charakteristik nach der Novelle von Bartsch.) — 3. a) Winterbilder aus Natur und Menschenleben. b) Das römisch-deutsche Kaisertum. — 4. a) Aug' und Ohr, die Pforten unserer Bildung. b) Der Begriff der Ehre nach Lessings „Minna von Barnhelm“. — 5. Nur weil die Sonne keinem gehört, gehört sie allen. (Aus Hebbels Tagebüchern.) — 6. Gar vieles lernt man, um es wieder zu vergessen; um an dem Ziel zu stehen, muß man die Bahn durchmessen.

b) Hausarbeiten.

1. Die Sinngedichte Logaus als Spiegel der Kultur des 17. Jahrhunderts. — 2. Reizvoll klinget des Ruhmes lockender Silberton In das schlagende Herz und die Unsterblichkeit Ist ein großer Gedanke, ist des Schweißes der Edlen wert. (Klopstock.) — 3. Shakespeares „König Lear“, die Tragödie des Kindesdanks. — 4. Goethes Götz, „ein roher, wohlmeinender Selbsthelfer in wilder, anarchistischer Zeit“.

VI. Klasse, Abt. b.

a) Schularbeiten.

1. Erklärung des Verses „Erinnerung überkommt ihn (Roland) mancher Dinge“. — 2. (Zweistündig): a) Welche Stilformen finden in E. v. Kleists „Frühling“ Verwendung? b) Wohltätig ist des Feuers Macht. — 3. a) Welche Bedeutung hat Hüons Begegnung mit Scherasmin? b) Der Wirt in Lessings „Minna von Barnhelm“. — 4. a) Warum verwarf Lessing die Tragödie seiner Zeit? b) Warum verteidigt Lessing den Aristoteles? — 5. a) Anzeichen einer neuen Zeit in Goethes „Götz“. b) „Der 70. Geburtstag“ von Voß. — 6. Charakteristik Egmonts.

b) Hausarbeiten.

1. Licht- und Schattenseiten des Herbstes. — 2. Klopstock als Sänger der Freiheit. — 3. Herders Verdienste um die Volkspoesie. — 4. Welche Verkehrsmittel stehen den Menschen zu Gebote?

VII. Klasse.

a) Schularbeiten.

1. Schillers Ehrungen. — 2. (Zweistündig): a) Wie der Frühling wandelt der Genius von Land zu Land. b) Welche Bedeutung hat das Bildnis der Göttin Diana für die Handlung in Goethes „Iphigenie“? — 3. Wie suchten die Romantiker die Einheit der Poesie und des Lebens herzustellen? — 4. a) Woraus ergibt sich Heinrich v. Kleists Patriotismus?

b) Wo fand die Romantik besondere Pflege? — 5. a) Die Charaktere der Brüder Don Manuel und Don Cesar in Schillers Drama „Die Braut von Messina“. b) „Aber der Krieg auch hat seine Ehre, Der Beweger des Menschengeschicks“. (Schiller, „Die Braut von Messina“.) — 6. a) König Ottokar und Rudolf von Habsburg. Eine Charakteristik nach Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende“. b) Alle wahre Arbeit ist heilig; in jeder wahren Arbeit, wäre es auch nur wahre Handarbeit, liegt etwas Göttliches. (Carlyle.)

b) Hausarbeiten.

1. Grundgedanken in Schillers Romanzen. — 2. Wodurch bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein zum Abfall vom Kaiser? — 3. „Ertragen muß man, was der Himmel sendet! Unbilliges erträgt kein edles Herz“. (Schiller, „Wilhelm Tell“.) — 4. Die Rolle der Ahnfrau in Grillparzers „Die Ahnfrau“.

c) Redeübungen.

1. Goethes Bekanntschaft mit Schiller (Bacher-Bauer). — 2. Goethes „Wilhelm Meister“, 1. bis 3. Buch (R. v. Bleyleben-Deyl). — 3. Schillers Werke in den Jahren von 1794—1805 (Fischel-Fleischner). — 4. Goethes „Wilhelm Meister“, 4. Buch (Fritz-Gregora). — 5. Die didaktische Dichtung (Heinisch-Hoppe). — 6. Goethes „Wilhelm Meister“, 5. Buch (Horalek-Illek). — 7. Charaktere in Goethes „Hermann und Dorothea“. (Janek-Kloß Benno.) — 8. Goethes „Wilhelm Meister“, 6. bis 7. Buch (Kloß Edgar-Kohn). — 9. Goethes „Wilhelm Meister“, 8. Buch (Korschann-Kutschera). — 10. Die Personen in Goethes „Tasso“ (Laube-Ludwig). — 11. Das eleusische Fest (Matoušek-Mikosch). — 12. Wallensteins Schuld (Müllner-Pick). — 13. Wallensteins Ende (Rostocki-Schimetschek). — 14. Die Katastrophe in Schillers „Wallensteins Tod“ (Schimmerling-Schön). — 15. Gang der Handlung in „Maria Stuart“ (Šlesinger-Slezak). — 16. Wodurch wird Elisabeth zur Unterredung mit Maria bestimmt? Nach Schillers „Maria Stuart“ (Sontag-Spitz). — 17. „Der tolle Invalide“ von Achim von Arnim (Weißer-Werdisheim). — 18. Eichendorff (Winter-Zaitschek). — 19. Schillers „Jungfrau von Orleans“ (Zelbr). — 20. Der Charakter der Jungfrau von Orleans und ihrer Bewerber (Bacher). — 21. Warum schweigt die Jungfrau von Orleans zu den Beschuldigungen ihres Vaters? (Bauer.) — 22. Land und Leute der Schweiz nach Schillers „Tell“ (R. v. Bleyleben-Deyl-Horalek). — 23. Gang der Handlung des IV. Aktes in Schillers „Tell“ (Fischel). — 24. Gang der Handlung in Schillers „Braut von Messina“ (Fleischner). — 25. Die Charaktere der Brüder Don Manuel und Don Cesar in Schillers „Braut von Messina“ (Fritz). — 26. Der Chor in der „Braut von Messina“ (Gregora). — 27. Gang der Handlung in Grillparzers „Ahnfrau“, Akt I und II (Heinisch). — 28. Gang der Handlung in Grillparzers „Ahnfrau“, Akt III bis V (Hoppe). — 29. Die Rolle des Schicksals in Grillparzers „Ahnfrau“ (Illek). — 30. Gang der Handlung in Grillparzers Sappho, Akt I und II (Janek). — 31. Gang der Handlung in Grillparzers Sappho, Akt III bis V (Kloß Benno). — 32. Charakteristik Sapphos (Kloß Edgar-Kohn). — 33. Gang der Handlung in Grillparzers Drama „König Ottokars Glück und Ende“, Akt I u. II (Korschann). — 34. Gang der Handlung in Grillparzers Drama „König Ottokars Glück und Ende“, Akt III bis V (Kutschera). — 35. Welche Umstände wirken zusammen, um Ottokars Ende herbeizuführen? (Laube-Ludwig). — 36. Otto Ludwigs „Zwischen Himmel und Erde“ (Matoušek-Müllner-Pick-Rostocki). — 37. Einiges über moderne Lyrik (Mikosch). — 38. Einiges über das moderne Drama (Fleischner). — 39. Über den modernen Roman (Gregora). — 40. Richard Wagner (Kohn). — 42. Strahlungserscheinungen (Fritz).

VIII. Klasse.

a) Schularbeiten.

1. „Wissen ist ein starker Wanderstecken“. (Walter v. Molo, „Ums Menschentum“.) — 2. „Der Glaube ist zum Ruhen gut, Doch bringt er nicht von der Stelle; Der Zweifel in ehrlicher Männer Faust, Der sprengt die Pforten der Hölle“. (Theodor Storm.) — 3. (Zweistündig): a) „Freude schweift in die Welt hinaus, Bricht jede Frucht und kostet jeden Wein.

Riefe dich nicht das Leid nach Haus, Du kehrtest nimmer bei dir selber ein“. (Geibel.) —
 b) „Über des Genusses Kissen Winkt des Geistes Palme nicht. Nur aus bitterm Kümernissen
 Ringst du dich empor zum Licht. Ohne Sehns Qual und Strebens Bleibt das Sein ein öder
 Traum, Freude heißt der Baum des Lebens, Leiden der Erkenntnis Baum“. (Hamerling.) —
 4. „Ist der göttliche Lenz mit seinen Farben und Düften Nicht ein Gut für sich selbst,
 wird er es nur durch den Herbst?“ (Hebbel, „Ideal und Leben.“) — 5. Die Gründe meiner
 Berufswahl.

b) Hausarbeiten.

1. Freiheitsdichtung und politische Lyrik. — 2. Bedeutung der Dialektdichtung. —
 3. Der Konflikt in Hebbels „Herodes und Mariamne“.

c) Redeübungen.

1. Theodor Körner und Österreich (Bednař-Jelinek). — 2. Arthur Schnitzler (Berger-
 Wolf). — 3. Der Krieg im Zeitalter des Verkehrs und der Technik (Bracegirdle). —
 4. Gerhart Hauptmann (Frh. v. Gemmingen-Leisching). — 5. Wagners Frauengestalten
 (Gerstmann-Ascher). — 6. Gutzkow als Mensch und Dichter (Graf Herberstein-Worliczek). —
 7. Dynamomaschinen (Horalek-Dédic). — 8. Gerhart Hauptmanns soziale Dramen (Kellner). —
 9. Deutsch-mährische Dichter (Maurer). — 10. Max Liebermann (Nowak-Hlach). —
 11. Hamerling als Epiker (Reißig-Kollinger). — 12. Moritz v. Schwind (Rohrer-Reinhalt). —
 13. Die Belagerung Brünns durch die Schweden (Satory-Seidl). — 14. Die Einheit in
 Shakespeares Dramen (Sauer-Satory). — 15. Wechselbeziehungen zwischen Körper und Geist
 (Schüller-Tengler). — 16. Die Entwicklung des deutschen Romans (Tejessy-v. Meixner). —
 17. Goethe als Naturforscher (Thorsch-Pieta). — 18. „Die Meistersinger von Nürnberg“
 (Tugendhat-Seidl). — 19. Rudolf Hans Bartsch (Reißig-Kollinger).

C. Lateinische Sprache.

a) Schullektüre.

III. Klasse (wöch. 3 Stunden): Cornelius Nepos (nach Golling): Miltiades, Themis-
 tocles, Aristides, Cimon, Epaminondas, Pelopidas; Curtius Rufus (nach Golling): I. Ale-
 xanders Jugend; IV. Alexanders Zug nach Asien; V. Schlacht am Granikus; VIII. Alexanders
 Erkrankung und Genesung; XXI. Einnahme von Babylon; XXV. Tod des Darius; XXIX. Ale-
 xander tötet den Klitus.

IV. Klasse (wöch. 3 Stunden): Caesar, bell. Gall. (ed. Prammer-Kappelmacher):
 I; II, 16—28; IV, 20—36; VI, 11—28; VII, 1—28.

V. Klasse (wöch. 5 Stunden): Caesar, bell. Gall. (ed. Prammer-Kappelmacher):
 VII, 59—90. Ovid (nach Sedlmayer): Metam. I, 1—4, 89—162; II, 1—242, 251—332;
 VI, 146—312; VIII, 183—235, 618—720; X, 1—63, 72—77. Fast. II, 83—118, 193—244;
 III, 809—834; IV, 393—620. Trist. IV, 10. Livius (nach Golling): II, 10, 12, 13, 32, 33,
 39, 40; III, 26—29; XXII, 1—18, 23—52₆; XXVI, 9; XXX, 19, 20; XXXIX, 49—52.

VI. Klasse (wöch. 5 Stunden): Sallust (ed. Scheindler): Bell. Jug.; Cicero
 (ed. Kornitzer): in Catil. I; Vergil (ed. Hoffmann): Ecl. 1; Aen. I, II.

VII. Klasse (wöch. 4 Stunden): Cicero (ed. Nohl): de imp. Cn. Pomp.; pro Archia;
 epist. (ed. Kornitzer): ad fam. IV, 5, 6; V, 7; VI, 15; IX, 16; XI, 1, 28; XIV, 1, 14,
 XVI, 1, 21; ad Atticum I, 19; II, 22; IV, 1; VIII, 3; X, 8, A—B; ad Quint. fr. I, 3. Vergil
 (ed. Hoffmann): Aen. VI, VIII, IX, XI.

VIII. Klasse (wöch. 4 Stunden): Tacitus (ed. Prammer): Germ. 1—27; Annal. I,
 1—15, 49—72; II, 5—26, 41—43, 53—59, 69—83; III, 1—7; VI, 50, 51. Horaz (ed.
 Huemer): Carm. I, 1, 3, 4, 6, 7, 10, 11, 14, 18, 22, 24, 31, 32, 37; II, 2, 3, 7, 10, 13, 16,
 18; III, 1, 2, 13, 30; IV, 3, 7. Epod. 2, 7. Sat. I, 1, 6, 9. Ep. I, 1, 2; II, 3, 1—31,
 179—201, 275—294, 333—346.

b) Memorierstoff.

I. Klasse: Einzelne Gedächtnisverse und Sprüche.

II. Klasse: Eine Auswahl von Gedächtnisversen und Sprüchen.

III. Klasse: Abt. a und Abt. b: Corn. Nep.: Epam. 4; Alexanders Erkrankung 1 und 4.

IV. Klasse: Abt. a und Abt. b: Caes. bell. Gall. I, 2; VI, 22; VII, 12.

V. Klasse: Ovid. Metam. VIII, 183—235; Liv. XXVI, 9, 6—11.

VI. Klasse: Abt. a und Abt. b: Sall. bell. Jug. 1—3; Cic. in Cat. I, 1; Verg. Aen. I, 261—296.

VII. Klasse: Cic. de imp. 1, 1—3; pro Archia 6, 12—14; Ep. ad fam. XIV, 14; Verg. Aen. VI, 321—339, 431—433, 816—874.

VIII. Klasse: Tac. Germ. 2, 21; Ann. II, 71; Hor. carm. I, 7, 25—32; II, 10, 13—15, 21—24; III, 30; Epod. 2, 1—8; Sat. I, 6, 65—84.

c) Schriftliche Übersetzungen aus der lateinischen Sprache.

V. Klasse: I. Sem.: Ovid. Am. III, 8, 35—50, bzw. Rem. 169—184. — II. Sem.: Liv. fragm. bei Seneca, suas. VI, 17.

VI. Klasse: Abt. a: I. Sem.: Sall. Cat. 52, 1, 2, 4—6. — II. Sem.: Verg. Aen. V, 485—499.

VI. Klasse: Abt. b: I. Sem.: Sall. epist. Mithr. 5—7, 9—10. — II. Sem.: Verg. Aen. V. 626—640.

VII. Klasse: I. Sem.: Cic. epist. ad fam. XIII, 17. — II. Sem.: Verg. Aen. XII, 500—525.

VIII. Klasse: I. Sem.: Tac. Ann. III, 31, bzw. 33. — II. Sem.: Hor. carm. III, 3, 1—24.

d) Privatlektüre der einzelnen Schüler.

V. Klasse: Firkuschny: Ovid. Met. XV, 75—236, 252—272, 418—478; Liv. I 1—14. — Freundlich: Ovid. Met. X, 110—142; XV, 871—879; Am. III, 8, 35—56; Fast. I, 709—722, II, 687—710; Liv. I, 1—5; XXI, 1—5; XLV, 7, 8. — Hassa: Liv. I, 1—35; II, 13, 6—11, 19, 20, 33 § 5—9, 39 § 9—40 § 12, 48—50; III, 33—55. — König: Caes. b. Gall. IV, 1—15; Ovid. Met. X, 110—142; XII, 1—145, 575—606; Liv. II, 13 § 6—11; 19, 20, 33 § 5—9; 39, 40, 48—50. — Kraus: Ovid. Met. XI, 87—193; XV, 75—236, 252—272, 418—478; Liv. III, 23, 24; XXI, 1—4; XLV, 7, 8. — Lammel: Caes. b. Gall. V, VIII; Ovid. Met. IV, 615—662; 670—746, 753—764; X, 110—142; XI, 87—193; XII, 1—38, 575—606; XV, 75—236, 252—272, 418—478. — Martini: Ovid. Fast. I, 63—88, 709—722; II, 533—566, 687—710; Liv. II, 13 § 6—11; 19, 20; 33 § 5—9; 39, 40; XXVI 18, 19; XXVII, 2—12; XLV, 7, 8. — Sobišek: Ovid. Met. I, 313—415; IV, 615—662, 670—746; VII, 159—227, 234—293; X, 110—142; Liv. II, 13, 6—11; 19, 20, 33 § 5—9; 39, 40; XXVI, 18, 19; XXVII, 19 § 2—12; XXXIII, 32, 33; XLV, 7, 8. — Springer: Caes. b. Gall. II; Liv. II, 19, 20; XXI, 1—15; Ovid. Met. I, 262—312; VI, 313—381; X, 110—142; XII, 1—38, 575—606; Fast. II, 687—710. — Zatschek: Ovid. Met. I, 163—415; III, 1—94, 101—130; XI, 87—193; XII, 1—145; 575—606; Liv. I 1—8; II, 13 § 6—11; 19, 20.

VI. Klasse: Abt. a: Böhm, Felzmann, Grob, Groß, Freih. Haupt v. Buchenrode, Havlat: Verg. Aen. III. — Heinz: Liv. XXVI, 13 f., XXVII, 19, XXXIII, 32 f., XLV, 7 f. — Hoppe, Janeček, Králiček, Lamač, Marischler: Verg. Aen. III.

VI. Klasse: Abt. b: Bergel: Ovid. Fast. I, 709—722; II, 475—512, 553—566, 617—684; Met. III, 528—733; Trist. I, 7; V, 3; Verg. Aen. III. — Frankl: Ovid. Fast. I, 709—722; II, 475—512, 533—566, 617—684; Met. III, 528—733; VI, 313—381; Verg. Aen. III. — Mandl: Ovid. Fast. I, 709—722; II, 475—512, 535—566, 617—638; Met. VI, 313—381; Verg. Aen. III. — Morgenstern: Ovid. Fast. I, 709—722; II, 475—512, 533—566, 617—684; Verg. Aen. III. — Stěpanek: Ovid. Fast. I, 709—722; II, 475—512, 533—566, 617—710; Met. III, 528—733; VI, 313—381; Verg. Aen. III. — Werner Albert: Ovid. Fast. I, 709—722; II, 475—512, 533—566, 617—684; Met. III, 528—733; Verg. Aen. III. — Werner Artur: Ovid. Fast. II, 475—512, 533—566, 617—638; Met. III, 528—733; Verg. Aen. III. — Wotoupal: Verg. Aen. III.

VII. Klasse: Bauer: Verg. Aen. V; Cic. ep. 8, 9, 11, 12, 13, 25, 35, 43, 47, 72: 77, 78, 79, 87, 89, 95; Cic. div. in Caec. — R. v. Bleyleben: Verg. Aen. V, X. — Deyl: Plaut. Mil. glor. — Fritz: Plaut. Mil. glor. — Illek, Korschann, Kutschera, Cic. in Verr. act. II, lib. IV. — Laube: Verg. Aen. V. — Matoušek: Cic. div. in Caec.: ep. 1, 8, 9, 11, 12, 13, 23, 25, 35, 43, 47, 72, 77, 79, 87, 89, 98. — Mikosch: Verg. Aen. V, X. — Pick: Cic. somnium Scipionis, Phaedrus' Fabeln lib. II. — Schimmerling: Cic. ep. 1, 8, 9, 13, 23, 25, 35, 43, 47, 49, 79, 95; Verg. Aen. V. — Slezak, Werdshheim: Verg. Aen. V. — Zelbr: Cic. in Verr. act. II, lib. IV, Phaedrus' Fabeln; Cic. Cato m., Lael.; Apul., Amor und Psyche.

VIII. Klasse: Ascher: Hor. carm. IV; Plaut. Miles glor. — Bednař: Tacit. Germ. cap. 28 bis Schluß; Verg. Aen. VI; Äsops Fabeln. — Bergel: Hor. carm. IV, carm. saec.; Plaut. Trinummus. — Berger: Ovid. Heroid. VII, X, XVII; Hor. carm. saec., Sat. I. — Bondy: Cic. Ligar., Deiot., Cato maior.; Tac. Ann. I, 16—49. — Dëdic: Cic. Tusc. II; Tacit. Agric. — Gerstmann: Tacit. Ann. IV. — Horalek: Tac. Hist. V; Äsops Fabeln; Tibull (Ausgabe Gräser). — Kollinger: Cic. in Cat. II, div. in Caec. — Seidl: Verg. Aen. VII, VIII; Tac. Germ. cap. 28 bis Schluß, Ann. I, 16—49. — Tejessy: Tac. Ann. I, 16—49, Hist. V. — Tengler: Tac. Ann. I, 16—49, VI. — Thorsch: Cic. Ligar., Deiot., Lael. — Wolf: Cic. Ligar., Deiot.

D. Griechische Sprache.

a) Schullektüre.

V. Klasse (wöch. 4 Stunden): Xenophon (nach Schenkls Chrestomathie): Anab. I, 1, 2, 1—4; I, 7, 8; IV, 1—3; IV, 7, 8. Kyrup. I, 2, 1—15; VIII, 7. Homer, Ilias (ed. Christ): I, II.

VI. Klasse a und b (wöch. 4 Stunden): Homer, Ilias (ed. Christ): VI, XIV, XVI, XVIII, XXII, XXIV. Herodot (ed. Laucizky): VII, 1—25, 33—55, 100—105, 131—133, 138—144, 172—177, 198—238. Plutarch, Aristides (ed. Simon) I—XX.

VII. Klasse (wöch. 4 Stunden): Homer, Odyssee (ed. Christ): I, 1—220, V, VI, IX, X, XI, XII. Demosthenes (ed. Bottek): Phil. I., Olynth. I. Platon (nach Huemers Chrestomathie): Apologie.

VIII. Klasse (wöch. 5 Stunden): Platon (nach Huemers Chrestomathie): Kriton; III, 1, 2, 3; V, 2, 3, 5; VI. Aristoteles (nach Huemers Chrestomathie): XII, XIV, XV, 2. Sophokles (ed. Schubert-Hüter): Antigone. Homer, Odyssee (ed. Christ): XXII, XXIII.

b) Memorierstoff.

III. Klasse: Einzelne durch Inhalt oder Form hervorragende Sätze.

IV. Klasse: Inhaltsreiche Sätze und Epigramme.

V. Klasse: Hom. Il. I, 1—100, 528—530; Xen. Kyr. VIII, 7, 14, 15, 22.

VI. Klasse: Abt. a: Hom. Il. VI, 407—467; XVIII, 369—409; XXII, 289—361; Herod. VII, 19; 143; 228. — Abt. b: Hom. Il. VI, 440—465; XVIII, 138—147; XXII, 344—360; XXIV, 424—439; Herod. VII, 19, 143, 228.

VII. Klasse: Hom. Od. I, 1—10; XI, 404—434; Dem. I. Ph. § 1 und 51; I. Ol. § 1 und 28.

VIII. Klasse: Plat. Krit. 51, C—E; Soph. Antig. 1—38, 672—676, 707—717.

c) Schriftliche Übersetzungen aus der griechischen Sprache.

V. Klasse: I. Sem.: Xen. Anab. III, 2, 8 und 9; IV, 5, 24—27.

II. Sem.: Hom. Il. XVI, 268—283; IV, 275—291.

VI. Klasse: Abt. a: I. Sem.: Hom. Il. III, 245—262; XI, 401—420.

II. Sem.: Hom. Il. XXI, 515—536; Herod. VIII, 81, 82.

VI. Klasse: Abt. b: I. Sem.: Hom. II. VII, 76—92, bzw. 190—206; II. XIII, 221 bis 238, bzw. 455—473.

II. Sem.: Herod. III, 122, bzw. III, 125; Herod. VIII, 101, bzw. VIII, 143.

VII. Klasse: I. Sem.: Hom. Od. III, 34—52 (Christ); Od. VII, 140—160 (Christ); Od. XIV, 169, 170, 177—193 (Christ).

II. Sem.: Dem. II. Ol. § 22 und 23; Dem. III. Ol. § 14 und 15; Plat. Prot. XI bis *ἀποδοθειν*.

VIII. Klasse: I. Sem.: Plat. Gorg. p. 433 B (bis *της φύσεως*); Phaed. p. 84 C.; Arist. Poët. 14.

II. Sem.: Plat. Euthyphron, 4; Hom. Od. XIII, 295—320; XVII, 238 bis 262; Soph. Elektra 254—270.

d) Privatlektüre der einzelnen Schüler.

VI. Klasse: Abt. a: Groß: Hom. II. III. — Havlát: Hom. II. XXIII. — Heinz: Hom. II. XXI. — Janeček: Hom. II. XIX—XXI. — Králiček: Hom. II. VII. — Lamač: Hom. II. VII, X. — Langáček: Hom. II. VII.

VI. Klasse: Abt. b: Bergel: Hom. II. III, IV, VII. — Morgenstern: Hom. II., III, IV, XVII. — Schaffer: Hom. II. III, XIX. — Stěpanek: Hom. II. III, XIX. — Werner Albert: Hom. II. III, IV, VII. — Werner Artur: Hom. II. III, IV, XIX. — Wotoupal: Hom. II. III, IV, VII.

VII. Klasse: Bauer: Hom. Od. VII. — Ritter v. Bleyleben: Hom. Od. III. — Deyl: Hom. Od. VII. — Fritz: Hom. II. XXI; Od. VII, VIII; Batrachomyomachie; Anakreon. — Horalek: Hom. Od. VII. — Illek: Dem. *περι ειρ.* — Janek: Hom. Od. VII, VIII. — Laube: Hom. Od. VII. — Matoušek: Hom. Od. I, 221 bis Schluß, III. — Mikosch: Hom. Od. I, 221 bis Schluß, III, VII. — Müllner: Hom. Od. VII, VIII. — Pick: Hom. Od. I, 221 bis Schluß, VII, XV. — Schimmerling: Dem. *περι ειρ.* — Spitz: Hom. Od. VII, VIII, XV. — Werdishheim: Hom. Od. XV. — Zelbr: Hom. Od. I, 221 bis Schluß, VII, VIII, XIII—XXIV; Dem. *περι ειρ.*; Phil. III.

VIII. Klasse: Bednař: Hom. Od. XII. — Bergel: Plat. Phaed. cap. 1—43. — Horalek: Herod. VIII, 40—96; Hom. II. XXII; Dem. II. Phil. — Wolf: Herod. IX, 1—50.

2. Bedingt obligate und freie Lehrgegenstände.

1. Evangelische Religionslehre.

Der Unterricht wurde gemeinsam für die evangelischen Schüler dieser Anstalt (28) und des k. k. Realgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache (16) im Anstaltsgebäude in wöchentlich 4 Stunden erteilt.

1. Abteilung (1 Stunde wöch.): 7 (7) Schüler aus der I. und II. Klasse. Geschichte des Volkes Israel von Saul bis auf Christus nach Lahr, Bibl. Geschichte, § 39 bis 70. — Lehre von der Erlösung und Heiligung nach Palmer, Der christliche Glaube, § 82 bis 146. Während des ganzen Jahres Wiederholung und Memorierung von passenden Bibelsprüchen und Liederversen.

2. Abteilung (1 Stunde wöch.): 10 (8) Schüler aus der III. und IV. Klasse. Geschichte der christlichen Kirche von den Anfängen bis zur Reformation nach Palmer, § 1 bis 30. — Darstellung des christlichen Lebens nach Palmer, § 147 bis 219. Wiederholung des II. Hauptstückes von Luthers Katechismus.

3. Abteilung (1 Stunde wöch.): 5 Schüler aus der V. und VI. Klasse. Die Lehren über Religion, Offenbarung und Heilige Schrift nach Hagenbach, § 25 bis 44. — Glaubens- und Sittenlehre nach Hagenbach, § 89 bis 108.

4. Abteilung (1 Stunde wöch.): 6 (1) Schüler aus der VII. und VIII. Klasse. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Johannes-Evangelium im Urtext. — Zusammenfassende Darstellung der Geschichte der christlichen Kirche nach Hagenbach, § 45 bis 88.

2. Mosaische Religionslehre.

Der Unterricht wurde in 8 Abteilungen mit wöchentlich je 2 Stunden erteilt.

1. Abteilung: I. Klasse, 15 Schüler. Geschichte Israels nach der Bibel von ihren Anfängen bis zum Tode Moses'. Das Wichtigste von den Festen und vom Gottesdienste. — Gelesen: Ausgewählte Verse aus den Kapiteln XX—XXIV des II. Buches Moses' und einzelne Gebetstücke.

2. Abteilung: II. Klasse, 17 Schüler. Biblische Geschichte: Von Josua bis Salomo. — Gelesen: Ausgewählte Verse aus den Kapiteln XVI—XXII des V. Buches Moses' und einzelne Gebete.

3. Abteilung: III. Klasse, 20 Schüler. Biblische Geschichte: Von Salomo bis zur Eroberung Jerusalems durch Nebukadnesar. — Gelesen: Ausgewählte Stellen aus den Sprüchen Salomos (Kapitel I, III) und Gebete.

4. Abteilung: IV. Klasse, 10 Schüler. Biblische Geschichte: Die exilische und nachexilische Zeit bis zum Ende der Perserherrschaft. Aus den Apokryphen: Die Makkabäer. (Levy, Biblische Geschichte nach dem Worte der Heiligen Schrift.) — Religions- und Pflichtenlehre (nach Gerson Wolfs Buche). — Gelesen: Ausgewählte Stellen aus den Sprüchen Salomos (Kapitel IV, X) und Gebete.

5. Abteilung: V. Klasse, 10 Schüler. Geschichte der Juden: Von der Zerstörung des ersten bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. (Brann, Lehrbuch der jüdischen Geschichte, I. Teil.) — Gelesen: Die gottesdienstlichen Psalmen 145—150.

6. Abteilung: VI. Klasse, 11 Schüler. Geschichte der Juden: Von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zum Ende des Gaonats. (Brann, Lehrbuch der jüdischen Geschichte, II. Teil.) — Gelesen: Die gottesdienstlichen Psalmen 113—118.

7. Abteilung: VII. Klasse, 11 Schüler. Geschichte der Juden: Vom Ende des Gaonats bis zur Vertreibung der Juden aus der pyrenäischen Halbinsel. (Brann, Lehrbuch der jüdischen Geschichte, III. Teil.) — Gelesen: Die aus dem Buche des Propheten Jeremias entnommenen Haphtara-Stücke (Jeremias, Kapitel I, II, Vers 1—20, VII von Vers 21 bis Ende. VIII, bis Vers 5).

8. Abteilung: VIII. Klasse, 11 Schüler. Geschichte der Juden: Von der Vertreibung der Juden aus der pyrenäischen Halbinsel bis auf die Gegenwart. (Brann, Lehrbuch der jüdischen Geschichte, IV. Teil.) — Gelesen: Die aus dem Buche des Propheten Jesaias entnommenen Haphtara-Stücke (Jesaias, Kap. XI, XII und XL).

3. Böhmisches Sprach.

1. Abteilung (3 Stunden wöch.): In a: 25 Schüler der I. a Klasse; in b: 26 Schüler der I. b Klasse. Nach dem Lehrgang der böhmischen Sprache für deutsche Mittelschulen von Karl Charvát (I. Teil, 2.—5. Aufl., S. 1—29). Grammatik: Einführung in die Formenlehre aller Redeteile, insbesondere die sogenannte harte und weiche Deklination des Substantivs (harte und weiche A- und O-Stämme). Nominativ und Akkusativ des Singulars und Plurals der Adjektive mit drei Endungen (-ý, -á, -é) und einer Endung. Die gebräuchlichsten Formen des prädikativen Adjektivs sowie des Pronomens, insbesondere des Pronom. pers. und interrog. Die nötigsten Zahlwörter. Vom Verbum der Indikativ des Präs., Fut. und Perf. sowie der Imperativ von „býti“, ferner nebst dem Infinitiv im Aktivum auch von anderen, selbst unregelmäßigen Verben in ihren einfachsten Erscheinungen. — Lektüre: Lesen und Memorieren zusammenhängender Texte, insbesondere aus dem Bereiche des täglichen Lebens, die die Grundlage zur methodischen Durchnahme des grammatischen Lehrstoffes bilden.

andererseits als Substrat für die ersten Versuche im Sprechen und Schreiben dienen sollen. — Schriftliche Arbeiten: Übungsarbeiten, die in gemeinsamer Klassenarbeit verbessert werden, nach Ermessen des Lehrers, meist von Stunde zu Stunde. Vom Dezember angefangen alle vier Wochen Prüfungsarbeiten (Kompositionen). Diktate, wörtliche Reproduktionen, Beantwortung einfacher Fragen, in bescheidenem Maße grammatische Umformungen.

2. Abteilung (3 Stunden wöch.): In a: 25 Schüler der II. a Klasse; in b: 23 Schüler der II. b Klasse. Nach dem Lehrgang der böhmischen Sprache für deutsche Mittelschulen von Karl Charvát (I. Teil, 2. bis 5. Auflage, Seite 29 bis zum Schlusse): Wiederholung des Lehrstoffes der I. Stufe; Beendigung der Deklination der Substantiva; Adj. poss.; Unregelmäßigkeiten in der Deklination der Substantiva; Komparation der Adjektiva. Lektüre: Übungen wie auf Stufe I mit allmählich gesteigerten Anforderungen. — 10 Schularbeiten (auch Retroversionen durchgearbeiteter Texte).

3. Abteilung (3 Stunden wöch.): 44 Schüler der III. a und III. b Klasse. Nach dem Lehrgang der böhmischen Sprache für deutsche Mittelschulen von Karl Charvát (II. Teil, 2. u. 3. Aufl., Seite 1—54): Pronomina; Numeralia; Zeitwort: einmomentige, fortschreitende, wiederholende, beginnende und vollendete Handlung; die 6 Klassen der Verba; Particip. perf. act.; Konjunktiv; Futurum. Lektüre poetischer und prosaischer Stücke; im Anschluß daran Sprechübungen; Wiedergabe des Inhaltes; auch freie Übungen im Bereiche des Wortschatzes des gewöhnlichen Lebens; Memorieren erklärter Lesestücke; Übersetzungen aus dem Deutschen ins Böhmische. — 10 Schularbeiten, zuerst wie in der 2. Abteilung, dann Reproduktionen und kurze Inhaltsangaben gelesener Prosastücke sowie Gedichte erzählender Art, Übersetzungen aus dem Deutschen ins Böhmische.

4. Abteilung (2 Stunden wöch.): 25 Schüler der IV. a und IV. b Klasse. Nach dem Lehrgang der böhmischen Sprache für deutsche Mittelschulen von Karl Charvát (II. Teil, 2. u. 3. Aufl., Seite 55 bis zum Schlusse): Wiederholung der Deklination und Konjugation; Participia; Transgressiv; unregelmäßige Verba; Kasuslehre; Präpositionen und Zusammenfassung der auf Grund der Lektüre gewonnenen Kenntnisse aus der Syntax. Lektüre etwas schwierigerer prosaischer und poetischer Stücke; Sprechübungen wie in Abteilung 3, aber mit gesteigerten Anforderungen; Übungen im Nacherzählen; Übersetzungen aus dem Deutschen ins Böhmische; Memorieren erklärter poetischer Stücke. — 10 Schularbeiten wie in der 3. Abteilung.

5. Abteilung (2 Stunden wöch.): 47 Schüler der V. und VI. Klasse. Nach dem böhmischen Lesebuche für deutsche Mittelschulen von Dr. Karl Schober: Wiederholung der Formenlehre, wichtige Kapitel der Wortbildung; Syntax auf Grund der Lektüre; zur Übung des Sprechvermögens Lektüre geeigneter prosaischer und poetischer Stücke. Memorieren einiger Gedichte. Literaturgeschichte (Alte und mittlere Zeit). — 10 Schularbeiten: Inhaltsangaben durchgenommener Lesestücke erzählender Art, Nacherzählungen vorgelesener Stücke, Beschreibungen auf Grund der Lektüre, Übersetzungen aus dem Deutschen ins Böhmische.

6. Abteilung (2 Stunden wöch.): 32 Schüler der VII. und VIII. Klasse. Nach dem böhmischen Lesebuche für deutsche Mittelschulen von Dr. Karl Schober: Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse in Formenlehre und Syntax auf Grund der Lektüre; Lektüre geeigneter poetischer und prosaischer Stücke aus den Werken hervorragender Schriftsteller, ferner Winter, „Krátký jeho svět“ und Tolstoj, „Vláda tmy“; freie Unterredungen in böhmischer Sprache; Memorieren einzelner Gedichte. Literaturgeschichte (Neuzeit). — 10 Schularbeiten: Erzählungen größeren Umfangs; Beschreibungen, Schilderungen, Vergleiche und Charakteristiken einzelner Personen auf Grund der Lektüre; einfache Abhandlungen.

4. Stenographie.

1. Abteilung (2 Stunden): In a 35 Schüler der IV. a, V. und VI. a, in b 39 Schüler der IV. b, V. und VI. b Klasse. Unter sorgfältiger Pflege einer schönen und richtigen Schreibweise: Wortbildungs- und Wortkürzungslehre. Lese- und Schreibübungen. Lehrbuch: Lehrgang der Stenographie von E. Kramsall; Lesebuch von A. Kahler.

2. Abteilung (2 Stunden): 24 Schüler der V.—VIII. Klasse. Die Form-, Klang- und gemischte Kürzung, Begriff und Anwendung der logischen Kürzung. Die Debattenschrift. Lese- und Schreibübungen, letztere in Diktaten bis gegen 100 Worte in der Minute. Lehrbücher wie in der 1. Abteilung.

5. Gesang.

1. Abteilung (2 Stunden): 16 Schüler. Die wichtigsten Kenntnisse aus der Musiklehre. Treffübungen. Tonleitern und Dreiklänge (Dur und Moll), der Hauptseptimenakkord. Übungen und Lieder (ein- und zweistimmig) unter Benutzung des Gesangbuches von Weinwurm. Einübung gemischter Chöre (Sopran- und Altstimme) aus Mendels Liederbuche.

2. Abteilung (2 Stunden): 58 Schüler. Erweiterung der theoretischen Kenntnisse, kurze biographische Skizzen hervorragender Tondichter. Männerchöre und gemischte Chöre (Tenor- und Baßstimme) aus Mendels Liederbuche und dem Archive.

Die Schüler beider Abteilungen besorgten den Kirchengesang bei den Schulmessen.

6. Freihandzeichnen.

Für die Schüler der vier oberen Klassen; 33 Schüler (3 Stunden). Beginn des figuralen Zeichnens. Erklärungen des Baues des menschlichen Kopfes und der Proportionen des Kopfes und Gesichtes untereinander und zum ganzen menschlichen Körper. Zeichnen, eventuell Skizzieren nach guten einfachen Vorbildern moderner und alter Meister sowie nach naturalistischen Gipsen. Fortsetzung des Naturzeichnens nach dem Gegenständlichen und nach Naturalien. Übung des Skizzierens nach dem lebenden Kopf, eventuell auch nach der ganzen, bekleideten menschlichen Gestalt. Aquarellübungen- und Freiarmübungen in Kohlentchnik.

7. Naturgeschichtliche Schülerübungen.

I. Kurs: V. Klasse: I. Semester 16, II. Semester 24 Schüler in zwei Gruppen.

1. Semester: Mineralogie und Geologie: Auflösen und Zeichnen einfacher Kristallkombinationen. Untersuchung der physikalischen Eigenschaften der Mineralien. Bestimmen von Mineralien mittels nasser und trockener Analyse. Übungen an der Mineraliensammlung. Zeichnen der wichtigsten Leitfossilien.

Exkursionen jeder Gruppe: 1. Besichtigung der Mineraliensammlung des Herrn Dr. Burkart. 2. Besichtigung der mineralogischen und geologischen Sammlung der k. k. deutschen Technischen Hochschule. 3. Besichtigung der geologischen und paläontologischen Sammlung des Landesmuseums. 4. Exkursion zum Czernowitzer Tertiär und zu den Brünner Juraklippen (Schwedenschanze und Lateinerberg). 5. Exkursion ins Josefstal (Brünner Eruptivmasse und Devon), Olomutschan (Jura) und Blansko (Kreide).

2. Semester: Botanik: Unterweisung im Gebrauche des Mikroskops. Untersuchung der pflanzlichen Zellen und Gewebe nach fertigen und selbstangefertigten Präparaten. Übungen im Bestimmen einheimischer, lebender Pflanzen.

Botanische Exkursionen: 1. Paradieswäldchen (Sumpf- und Wasservegetation). 2. Schlapanitzer Kulmhügel (Pontische Flora). 3. Botanischer Garten. 4. Hadyberg (Pontische Flora, Heidenvegetation). 5. Holaseker Tümpel. 6. Bilowitz—Mauseloch (Mitteleuropäische Flora). 7. Botanischer Garten. 8. Rebeschowitz—Turas (Au- und Tümpelvegetation).

II. Kurs: VI. Klasse: I. Semester 16, II. Semester 15 Schüler in zwei Gruppen.

Beide Semester: Zoologie: Mikroskopische Untersuchung des inneren Baues sowie Übungen im Sezieren und Präparieren typischer Vertreter der wichtigsten Tierklassen, so z. B. der Protozoen (Amoeben, Infusorien), Nesseltiere (Hydra usw.), Schwämme (Spongilla usw.), Krustentiere (Cyclops, Daphnia, Flußkrebs usw.), Stachelhäuter (Seestern, Seeigel usw.), Insekten (Biene, Fliege, Maikäfer usw.), Weichtiere (Schnecke, Muschel, Tintenfisch), Wirbeltiere (Haifisch, Knochenfisch, Frosch, Kaninchen). Ferner Untersuchung von Präparaten aus der Anatomie des Menschen. Anleitung zur Herstellung von Dauerpräparaten.

Exkursionen jeder Gruppe: 1. Besichtigung der zoologischen Sammlung des Landesmuseums. 2. Planktonexkursion ins Paradieswäldchen und zu den Holaseker Tümpeln.

III. Verzeichnis der für das Schuljahr 1913/14 vorgeschriebenen Lehrbücher.

I.

- Großer Katechismus der katholischen Religion. Salzburg. 1896. Geb. *K* —80.
 Kühnl, Illustr. Lehrbuch der katholischen Liturgik, nur 2. Aufl. Geb. *K* 1·60.
 Glück, Deutsches Lesebuch für österr. Mittelschulen. I. Band. Geb. *K* 2·40.
 Willomitzer-Tschinkel, Deutsche Sprachlehre, 13. u. 14. Aufl. Geb. *K* 2·40.
 Schmidt-Thumser, Lateinische Grammatik, 9. bis 11. Aufl. Geb. *K* 2·40.
 Hauler, Lateinisches Übungsbuch, I., Ausgabe A, 20. u. 21. Aufl. Geb. *K* 1·40.
 Heiderich, Österreichische Schulgeographie, 1. Teil, 2. bis 5. Aufl. Geb. *K* 2·40.
 Jacob, Arithmetik, 1. Teil, 1. u. 2. Aufl. Geb. *K* 2·40.
 Močnik-Spielmann, Geometrie für die I. bis III. Klasse, nur 28. Aufl. Geb. *K* 1·80.
 Pokorny, Tierkunde, 26. bis 29. Aufl. Ausgabe B. Geb. *K* 4·—.
 — Pflanzenkunde, nur 25. Aufl. Geb. *K* 4·—.
 Kozenn, Geographischer Schulatlas, 39. bis 42. Aufl. Geb. *K* 8·—.

II.

- Großer Katechismus der katholischen Religion. Salzburg. 1896. Geb. *K* —80.
 Kühnl, Illustr. Lehrbuch der katholischen Liturgik, nur 2. Aufl. Geb. *K* 1·60.
 Lampel, Deutsches Lesebuch für die II. Klasse, nur 12. Aufl. Geb. *K* 2·40.
 Willomitzer-Tschinkel, Deutsche Sprachlehre, 13. u. 14. Aufl. Geb. *K* 2·40.
 Schmidt-Thumser, Lateinische Grammatik, 9. bis 11. Aufl. Geb. *K* 2·40.
 Hauler, Lateinisches Übungsbuch, II., 18. u. 19. Aufl. Geb. *K* 2·20.
 Heiderich, Österreichische Schulgeographie, 2. Teil. A., 2. bis 4. Aufl. Geb. *K* 3·60.
 Mayer, Geschichte für Unterklassen, I., 2. bis 7. Aufl. Geb. *K* 2·—.
 Jacob, Arithmetik, 1. Teil, 1. u. 2. Aufl. Geb. 2·40.
 Močnik-Spielmann, Geometrie für die I.—III. Klasse, nur 28. Aufl. Geb. *K* 1·80.
 Pokorny, Tierkunde, 26. bis 29. Aufl. Geb. *K* 3·60.

- Pokorny, Pflanzenkunde, nur 25. Aufl. Geb. *K* 4·—.
 Hannak-Umlauft, Historischer Schulatlas, I., 3. bis 7. Aufl. Geb. *K* 1·60.
 Kozenn, Geographischer Schulatlas, 39. bis 42. Aufl. Geb. *K* 8·—.

III.

- Kühnl, Lehrbuch der katholischen Liturgik, nur 2. Aufl. Geb. *K* 1·60.
 Deimel, Altes Testament, 1. bis 3. Aufl. Geb. *K* 1·90.
 Lampel, Deutsches Lesebuch für die III. Klasse, Ausgabe A, 11. u. 12. Aufl. Geb. *K* 2·30.
 Willomitzer-Tschinkel, Deutsche Sprachlehre, nur 13. Aufl. Geb. *K* 2·40.
 Golling, Chrestomathie aus Cornelius Nepos und Curtius Rufus, nur 3. Aufl. Geb. *K* 2·25.
 Schmidt-Thumser, Lateinische Grammatik, 9. bis 11. Aufl. Geb. *K* 2·40.
 Hauler-Dorsch-Fritsch, Kasuslehre, nur 12. Aufl. Geb. *K* 1·82.
 Curtius-Hartel-Weigel, Griechische Schulgrammatik, 24. bis 26. Aufl. Geb. *K* 3·10.
 Schenkl-Weigel, Griechisches Elementarbuch, 19. bis 21. Aufl. Geb. *K* 3.
 Heiderich, Österreichische Schulgeographie, 2. Teil, 2. u. 3. Aufl. Geb. *K* 3·20.
 Mayer, Geschichte für Unterklassen, II., nur 6. Aufl. Geb. *K* 1·70.
 Jacob, Arithmetik, 1. Teil. Geb. *K* 2·40.
 Močnik-Spielmann, Geometrie für die I.—III. Klasse, nur 28. Aufl. Geb. *K* 1·80.
 Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die Unterklassen. A. Ausgabe für Gymnasien u. Realschulen, nur 3. Aufl. Geb. *K* 3·—.
 Hannak-Umlauft, Historischer Schulatlas, II., 2. bis 7. Aufl. Geb. *K* 2·32.
 Kozenn, Geographischer Schulatlas, 39. bis 42. Aufl. Geb. *K* 8·—.

IV.

- Fischer, Geschichte der Offenbarung des Neuen Bundes, 5. bis 10. Aufl. Geb. *K* 2·—.
 Lampel, Deutsches Lesebuch für die IV. Klasse, nur 11. Aufl. Geb. *K* 2·10.

- Willomitzer-Tschinkel, Deutsche Sprachlehre, nur 13. Aufl. Geb. K 2·40.
 Caesar, de bello Gallico, ed. Prammer-Kappelmacher, nur 10. Aufl. Geb. K 2·80.
 Schmidt-Thumser, Lateinische Grammatik, 9. bis 11. Aufl. Geb. K 2·40.
 Hauler, Moduslehre, nur 9. Aufl. Geb. K 2—.
 Curtius-Hartel-Weigel, Griechische Schulgrammatik, 24. bis 26. Aufl. Geb. K 3·10.
 Schenk-Weigel, Griechisches Elementarbuch, 19. bis 21. Aufl. Geb. K 3—.
 Heiderich, Österr. Schulgeographie, 3. Teil, 1. u. 2. Aufl. Geb. K 2·20.
 Mayer, Geschichte für Unterklassen, III., nur 6. Aufl. Geb. K 2—.
 Gajdeczka, Arithmetik und Algebra, nur 7. Aufl. Geb. K 3—.
 Gajdeczka, Übungsbuch für den algebr.-arithm. Unterricht, nur 8. Aufl. Geb. K 3·20.
 Gajdeczka-Kaller, Lehrbuch der Geometrie für Oberklassen, nur 4. Aufl. Geb. K 4—.
 Gajdeczka-Kaller, Übungsbuch zur Geometrie für Oberklassen, nur 4. Aufl. Geb. K 3·20.
 Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die Unterklassen. A. Ausgabe für Gymnasien und Realschulen, nur 3. Aufl. Geb. K 3—.
 Himmelmayer, Chemie u. Mineralogie, 1. Aufl. Geb. K 1·60.
 Hannak-Umlauf, Historischer Schulatlas, II., 2. bis 6. Aufl. Geb. K 2·32.
 Kozenn, Geographischer Schulatlas, 39. bis 41. Aufl. Geb. K 8—.

V.

- Wappler, Lehrbuch der katholischen Religion, I., 7. bis 9. Aufl. Geb. K 2—.
 Bauer-Jelinek-Pollak-Strein, Deutsches Lesebuch, Ausg. f. Gymnasien, V. Bd. mit mittelhochd. Texten, 2. u. 3. Aufl. Geb. K 2·80.
 Bauer-Jelinek-Strein, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte, Ausg. f. Gymnasien, 1. Teil. Geb. K —·70.
 Willomitzer, Deutsche Grammatik, nur 13. Aufl. Geb. K 2·40.
 Golling, Chrestomathie aus Livius, 2. und 3. Aufl. Geb. K 2·40.
 Caesar, de bello Gallico, ed. Prammer-Kappelmacher, nur 10. Aufl. K 2·20.
 Ovids ausgewählte Gedichte von Sedlmayer, 4. bis 7. Aufl. Geb. K 1·90.

Schmidt-Thumser, Lateinische Grammatik, 9. bis 11. Aufl. Geb. K 2·40.

Hauler-Dorsch-Fritsch, Lateinische Stilübungen für die oberen Klassen, nur 8. Aufl., Geb. K 3·20.

Schenk-Kornitzer, Chrestomathie aus Xenophon, 11. bis 15. Aufl. Geb. K 3·20.

Homer, Ilias, von Christ, 3. Aufl. Geb. K 3—.

Curtius-Hartel-Weigel, Griechische Schulgrammatik, 24. bis 26. Aufl. Geb. K 3·10.

Schenk-Weigel, Übungsbuch für Ober-gymnasien, 11. u. 12. Aufl. Geb. K 2·25.

Bauer, Geschichte des Altertums. Geb. K 4·50.

Heiderich, Österr. Schulgeographie, 4. Teil. Geb. K 3·80.

Gajdeczka, Arithmetik und Algebra, nur 7. Aufl. Geb. K 3—.

Gajdeczka, Übungsbuch für den algebr.-arithm. Unterricht, nur 8. Aufl. Geb. K 3·20.

Gajdeczka-Kaller, Lehrbuch der Geometrie f. Oberkl., nur 4. Aufl. Geb. K 4—.

Gajdeczka-Kaller, Übungsbuch zur Geometrie f. Oberkl., nur 4. Aufl. Geb. K 3·20.

Wettstein, Leitfaden der Botanik. 1. bis 4. Aufl. Geb. K 3·90.

Abel-Himmelbauer, Mineralogie u. Geologie f. d. V. Kl. d. Gymn., 1. Aufl. Geb. K 3—.

Hannak-Umlauf, Historischer Schulatlas, I., 3. bis 6. Aufl. Geb. K 1·60.

Kozenn, Geographischer Schulatlas, 39. bis 41. Aufl. Geb. K 8—.

VI.

- Wappler, Lehrbuch der katholischen Religion, II., 5. bis 8. Aufl. Geb. K 2·40.
 Jelinek-Pollak-Strein, Deutsches Lesebuch, Ausg. f. Gymnasien, VI. Bd., nur 2. Aufl. Geb. K 3·50.
 Bauer-Jelinek-Strein, Leitfaden d. deutschen Literaturgeschichte, 2. Teil, 1. u. 2. Aufl. Geb. K 1·10.
 Willomitzer, Deutsche Grammatik, 10. bis 12. Aufl. Geb. K 2·40.
 Sallustii bell. Cat., ed. Scheindler, 3. Aufl. K —·85.
 Vergil, Epitome, ed. Hoffmann-Sedlmayer, 2. Aufl. Geb. K 1·60.
 Cicero, Catilinar. Reden, ed. Kornitzer. Geb. K —·70.
 Schmidt-Thumser, Lateinische Grammatik, 9. bis 11. Aufl. Geb. K 2·60.

- Hauler-Dorsch-Fritsch, Lateinische Stilübungen für die oberen Klassen, 6. u. 7. Aufl. Geb. K 3·20.
- Homer, Ilias, von Christ, 1. bis 3. Aufl. Geb. K 3—.
- Herodot, Epitome, von Lauczizky, 1. bis 4. Aufl. Geb. K 2·20.
- Plutarch, Biographie des Aristides, von Simon. Brosch. K 1·80.
- Curtius-Hartel-Weigel, Griechische Schulgrammatik, 24. bis 26. Aufl. Geb. K 3·10.
- Schenk-Weigel, Übungsbuch für Ober-gymnasien, 11. u. 12. Aufl. Geb. K 2·25.
- Heiderich, Österreichische Schulgeographie, 4. Teil. Geb. K 3·80.
- Bauer, Geschichte des Altertums. Geb. K 4·50.
- Zeehe, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil, Ausg. f. Gymn., 1. bis 4. Aufl. Geb. K 2·80.
- Gajdeczka, Arithmetik und Algebra, nur 7. Aufl. Geb. K 3—.
- Gajdeczka, Übungsbuch für den arithm.-algebr. Unterricht, nur 8. Aufl. Geb. K 3·20.
- Gajdeczka-Kaller, Lehrbuch d. Geometrie f. Oberkl., nur 4. Aufl. Geb. K 4—.
- Gajdeczka-Kaller, Übungsbuch zur Geometrie f. Oberkl., nur 4. Aufl. Geb. K 3·20.
- Adam, Logarithmen. Geb. K 1·40.
- Schmeil-Scholz, Zoologie f. d. ob. Kl. Geb. K 3·80.
- Hannak-Umlauft, Historischer Schulatlas, I., 3. bis 6. Aufl. Geb. K 1·60.
- Hannak-Umlauft, Historischer Schulatlas, II., 2. bis 6. Aufl. Geb. K 2·32.
- Kozenn, Geographischer Schulatlas, 39. bis 41. Aufl. Geb. K 8—.

VII.

- Wappler, Lehrbuch der katholischen Religion, III., 6. u. 7. Aufl. Geb. K 2·40.
- Jelinek-Pollak-Streinzi, Deutsches Lesebuch für die österr. Gymnasien, VII. Bd. Ausgabe f. Gymnasien u. Realgymnasien. Geb. K 3·50.
- Bauer-Jelinek-Streinzi, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte, 3. Teil. Brosch. K 1·30.
- Cicero, Rede für S. Roscius aus Ameria, ed. Nohl, 2. Aufl. Geb. K 1—.
- Cicero, Rede für den Dichter Archias, ed. Nohl, 3. Aufl. Geb. K —·50.
- Ciceros Ausgewählte Briefe, ed. Kornitzer. Geb. K 2·40.

Vergil, Epitome, ed. Hoffmann-Sedlmayer. Geb. K 1·60.

- Schmidt-Thumser, Lateinische Grammatik, 9. bis 11. Aufl. Geb. K 2·60.
- Hauler-Dorsch-Fritsch, Lateinische Stilübungen f. d. ob. Kl., 6. u. 7. Aufl. Geb. K 3·20.
- Huemer, Chrestomathie aus Platon nebst Proben aus Aristoteles. Geb. K 3·60.
- Demosthenes, Ausgewählte Reden, von Bottek. Geb. K 1·40.
- Homer, Odyssee, von Christ, 4. Aufl. Geb. K 2·40.
- Curtius-Hartel-Weigel, Griechische Schulgrammatik, 24. bis 26. Aufl. Geb. K 3·10.
- Schenk-Weigel, Übungsbuch für Ober-gymnasien, 11. u. 12. Aufl. Geb. K 2·25.
- Heiderich, Österr. Schulgeographie, 2. Teil, 2. und 3. Aufl. Geb. K 3·20.
- Zeehe, Lehrbuch der Geschichte, III. Teil, 2. u. 3. Aufl. Geb. K 2·50.
- Gajdeczka, Arithmetik und Algebra, nur 7. Aufl. Geb. K 3—.
- Gajdeczka, Übungsbuch für den arithm.-algebr. Unterricht, nur 8. Aufl. Geb. K 3—.
- Gajdeczka, Lehrbuch der Geometrie für Oberklassen, 1. bis 3. Aufl. Geb. K 2·70.
- Gajdeczka, Übungsbuch zur Geometrie für Oberklassen, 2. u. 3. Aufl. Geb. K 2·50.
- Adam, Logarithmen. Geb. K 1·40.
- Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen. Ausg. B. f. Gymnasien, nur 5. Aufl. Geb. K 5·60.
- Lindner-Leclair, Logik, 2. bis 5. Aufl. Geb. K 2·60.
- Hannak-Umlauft, Historischer Schulatlas, II., 2. bis 6. Aufl. Geb. K 2·32.
- Kozenn, Geographischer Schulatlas, 39. bis 41. Aufl. Geb. K 8.

VIII.

- Kaltner, Kirchengeschichte, 1. bis 4. Aufl. Geb. K 2·10.
- Bauer-Jelinek-Pollak-Streinzi, Deutsches Lesebuch für die österr. Mittelschulen, VIII. B., Ausgabe für Gymnasien und Realgymnasien. Geb. K 3·50.
- Bauer-Jelinek-Streinzi, Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte, 4. Teil (Vorh. d. Approb.)

- Taciti Germania, ed. Prammer. Geb. K—60.
 Taciti ab excessu divi Augusti libri, qui supersunt, ed. Prammer. Pars prior, lib. I—VI. Geb. K 1·80.
- Horatii Flacci carmina, ed. Huemer, 1. bis 8. Aufl. Geb. K 1·72.
- Hauler-Dorsch-Fritsch. Lateinische Stilübungen für die ob. Klassen, 6. und 7. Aufl. Geb. K 3·20.
- Schmidt-Thumser, Lateinische Grammatik, 9. bis 11. Aufl. Geb. K 2·60.
- Huemer, Chrestomathie aus Platon nebst Proben aus Aristoteles. Geb. K 3·60
- Sophokles, Aias, ed. Schubert-Hüter, 5. Aufl. Geb. K 1·50.
- Homer, Odyssee, von Christ, 1. bis 4. Aufl. Geb. K 2·40.
- Curtius-Hartel-Weigel, Griechische Schulgrammatik, 24. bis 26. Aufl. Geb. K 3·10.
- Zeehe-Heiderich-Grunzel, Österr. Vaterlandskunde für die oberste Klasse d. Mittelschulen, 3. u. 4. Aufl. Geb. K 3·40.
- Bauer, Geschichte des Altertums. Geb. K 4·50.
- Gajdeczka, Arithmetik und Algebra, nur 7. Aufl. Geb. K 3—.
- Gajdeczka, Übungsbuch für den arithm.-algebr. Unterricht, 4. bis 7. Aufl. Geb. K 3—.
- Gajdeczka, Lehrbuch der Geometrie für Obergymnasien. 1. bis 3. Aufl. Geb. K 2·70.
- Gajdeczka, Übungsbuch zur Geometrie für Oberklassen, 2. u. 3. Aufl. Geb. K 2·50.
- Adam, Logarithmen. Geb. K 1·40.
- Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen d. Mittelschulen. Ausg. B. f. Gymnasien, nur 5. Aufl. Geb. K 5·60.
- Lindner-Lukas-Leclair, Lehrbuch der Psychologie, 3. u. 4. Aufl. Geb. K 2·60.
- Hannak-Umlauft, Historischer Schulatlas, I., 3. bis 6. Aufl. Geb. K 1·60.
- Hannak-Umlauft, Historischer Schulatlas, II., 2. bis 6. Aufl. Geb. K 2·32.
- Kozen, Geographischer Schulatlas, 39. bis 41. Aufl. Geb. K 8—.

Evangelische Religion.

- I. Unter-Gymnasium. Palmer, Der christliche Glaube und das christliche Leben, 6. bis 11. Aufl. Geb. K 1·88. — Biblische Geschichte für den evangelischen Religions-

unterricht. Geb. K—72. — Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg.

- II. Ober-Gymnasium. Neues Testament, griechisch. — Hagenbachs Leitfaden zum christlichen Religionsunterrichte für die oberen Klassen, nur 8. Aufl. Geb. K 2·88.

Mosaische Religion.

- I. u. II. Klasse. Levy, Biblische Geschichte, 10. u. 13. Aufl. Ausgabe B. Geb. K 2·12. — Kayserling, Das zweite und fünfte Buch Moses', K 1—, bzw. K—90.
- III. u. IV. Klasse. Levy, Biblische Geschichte, 10. u. 13. Aufl. Ausgabe B. Geb. K 2·12. — Aus der Bibel: Sprüche, Text ohne Übersetzung. — Wolf, Religions- und Sittenlehre, 8. bis 10. Aufl. Geb. K—40.
- V., bzw. VI. Klasse. Brann, Lehrbuch der jüdischen Geschichte I. u. II. Teil, 1. u. 2. Aufl. Geb. je K 1·80. — Aus der Bibel: Psalmen. Wahl der Ausgabe frei, Text ohne Übersetzung.
- VII., bzw. VIII. Klasse. Brann, Lehrbuch der jüdischen Geschichte III. Teil, 1. u. 2. Aufl. Geb. K 1·80. IV. Teil, 1. Aufl. Geb. K 1·60. — Propheten, Wahl der Ausgabe frei. Text ohne Übersetzung.

Böhmische Sprache.

- I. u. 2. Abteilung. Charvát, Lehrgang der böhmischen Sprache, I., 2. bis 5. Aufl. Geb. K 1·65.
3. u. 4. Abteilung. Charvát, Lehrgang der böhmischen Sprache, II., 2. u. 3. Aufl. Geb. K 2·50.
5. u. 6. Abteilung. Schöber, Böhmisches Lesebuch für deutsche Mittelschulen, 1. u. 2. Aufl. Geb. K 4·50.
- 3.—6. Abteilung. Rypl, Kurzgefaßte Schulgrammatik der böhmischen Sprache, nur 2. Aufl. Geb. K 1·80.

Französische Sprache.

- Feichtinger, Lehrgang der französischen Sprache für Gymnasien, I., 1. u. 2. Aufl. Geb. K 2·80.

Stenographie.

- I. u. 2. Kurs: Kramsall, Lehrbuch der Stenographie, 8. u. 9. Aufl. Geb. K 1·80. — Kahler, Stenographisches Lesebuch, 1. u. 2. Aufl. Geb. K 1—.

Gesang.

- I. Abteilung.** Weinwurm, Kleines Gesangbuch. 1. Heft, 7. Aufl. Geh. K — 20
3. Heft, 2. Aufl. Geh. K — 24. Ergänzungsheft, 5. Aufl. Geh. K — 20.
- II. Abteilung.** Mendel, Liederbuch, 3. Aufl. Geh. K 2·40.

* * *

Jeder Schüler muß außerdem besitzen: 1 Exemplar der „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis“, kleine Ausgabe mit einheitlicher Schreibweise, Wien, Schulbuchverlag, 20 h. Ferner 1 Exemplar der ergänzten Disziplinarvorschriften für die mährischen Mittelschulen, überdies jeder katholische Schüler das für die Schüler der Anstalt bestimmte Erbauungsbuch.

IV. Lehrmittel.**I. Verfügbare Geldmittel.****A. Lehrmittelfonds.**

| | |
|--|-----------|
| a) Barrest aus dem Schuljahre 1911/12 | 189·42 K |
| b) Aufnahmestaxen von 88 neu und 2 nach erfolgter Abmeldung wieder aufgenommenen Schülern à 4·20 K | 378·— „ |
| c) Lehrmittelbeiträge von 450 Schülern à 4 K | 1800·— „ |
| d) Beiträge der Schüler zu den naturgeschichtlichen Übungen (1 K für das Semester) | 71·— „ |
| e) Taxen für Zeugnisduplikate | 28·— „ |
| f) Spenden für das physikalische Kabinett, und zwar: von Herrn Dr. Hugo Leischner, Primararzt in Brünn, 20 K, ferner von den Schülern der III. a 27·80 K, der III. b 11 K, der VII. 43 K, der VIII. 48 K | 149·80 „ |
| Summe | 2616·22 K |

B. Jugendspielfonds.

| | |
|---|----------|
| a) Aktivrest aus dem Schuljahre 1911/12 | 89·56 K |
| b) Zugewachsene Sparkassazinsen | 90·82 „ |
| c) Spielbeiträge von 411 Schülern à 1 K | 411·— „ |
| Summe | 591·38 K |

2. Zuwachs.**A. Lehrerbibliothek.**

Durch Ankauf: Weisungen zur Führung des Schulamtes. Baumann, Wille und Charakter. — Jörges, Psychologische Erörterungen. — Fechtner, Locke über Erziehung. — Kirchoff-Günther, Geographische Didaktik. — Lehmann, Wege der philosophischen Propädeutik. — Matthias, Aus Schule und Erziehung. — Messer, Untersuchungen über Denken. — Münch, Aus Welt und Schule. — Münch, Menschenart und Jugendbildung. — Neff, Das pädagogische Seminar. — Sallwürk, Die didaktischen Normalformen. — H. Schiller, Der Stundenplan. — H. Schiller, Der deutsche Aufsatz. — Verworn, Beiträge zum naturwissenschaftlichen Unterricht. — Weißenfels, Kernfragen des Unterrichtes. — Weimer, Weg zum Herzen des Schülers. — Hannak, Methode des Geschichtsunterrichtes. — Höfler,

Didaktik des mathematischen Unterrichtes. — Scheindler, Praktische Methodik. — Schiller, Praktische Pädagogik. — Matthias, Praktische Pädagogik. — Hildebrand, Deutscher Sprachunterricht. — Willmann, Pädagogische Vorträge. — Fries, Vorbildung fürs höhere Lehramt. — Jerusalem, Aufgaben des Lehrers an höheren Schulen. — Schiller, Einheitliche Gestaltung des Gymnasialunterrichtes. — Jahn, Psychologie. — Toischer, Theoretische Pädagogik. — Schäfer, Reform des französischen Unterrichtes. — Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. — Willmann, Didaktik. — Baumeister, Erziehungslehre, I. Bd. — Lehmann, Erziehung und Unterricht. — Jahresbericht für höheres Schulwesen. — Barth, Geschichte der Erziehung. — Habrich, Pädagogische Psychologie. — Jäger, Erlebtes und Erstrebtes. — Morsch, Das höhere Lehramt in Deutschland und Österreich. — Hepp, Selbstregierung der Schüler. — Langl, Methodik im Zeichnen. — Neff, Der Examinator. — Ratzel, Über Naturschilderungen. — Müllner, Methodik des geogr. Unterrichtes. — Masters, Pflanzen-teratologie. — Roß, Die Pflanzengallen. — Hahn, Physikalische Freihandversuche. — Glück, Der goldene Boden. — Ziegler, Die geistigen und sozialen Strömungen Deutschlands im 19. Jahrhundert. — Straßburger, Das botanische Praktikum. — Lehrplan und Instruktionen für den Unterricht an Gymnasien in Österreich. — Hauptmann, Gesammelte Werke. — Jensen, Eddystone. — Kellermann, Das Meer. — Henkel, Weltlyrik. — Amundsen, Eroberung des Südpols. — Nansen, Nebelheim. — Amundsen, Die Nordwestpassage. — Pöhlmann, Aus Altertum und Gegenwart. — Lamprecht, Deutsche Geschichte IV., V./1, 2. — Diktierbuch für stenographische Anfangs- und Fortbildungskurse. — Wittich, Homer in seinen Bildern und Vergleichen. — Grimsahl, Lehrbuch der Physik. — Kirchmann, Aristoteles' Politik. — Kaibel-Kiessling, Aristoteles' Schrift vom Staatswesen der Athener. — Bartsch, Schwammerl. — Deutsche Arbeit. — Literarisches Zentralblatt. — Körperliche Erziehung. — Österreichische Turnschule. — Ferner die Fortsetzungen: Zeitschrift für Lehrmittelwesen. — Zeitschrift für österreichische Gymnasien. — Wiener Studien. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungsgeschichte. — Sokrates, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Mitteilungen und Abhandlungen der geographischen Gesellschaft. — Verhandlungen des naturforschenden Vereines und Bericht der meteorologischen Kommission in Brünn. — Mitteilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen. — Zeitschrift des Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens. — Verordnungsblatt. — Fries-Menge, Lehrgänge und Lehrproben. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Nagel-Zeidler, Deutschösterreichische Literaturgeschichte. — Geographischer Anzeiger. — Jahrbuch der Naturwissenschaften. — Naturwissenschaftliche Wochenschrift. — Bibliotheca scriptorum classicorum. — Thesaurus linguae latinae. — Astronomischer Kalender. — Kartographische und schulgeogr. Zeitschrift. — In je vier Exemplaren: Goethe, Faust I und II, Götz v. Berlichingen, Iphigenie auf Tauris, Torquato Tasso, Hermann und Dorothea. — Grillparzer, Die Ahnfrau, König Ottokars Glück und Ende, Medea. — Körner, Zriny. — Lessing, Emilia Galotti, Minna v. Barnhelm. — Ludwig, Der Erbfürster. — Schiller, Die Braut von Messina, Don Karlos, Fiesko, Die Jungfrau von Orleans, Kabale und Liebe, Maria Stuart, Wallenstein I, II, Wilhelm Tell.

Durch Schenkung: Landesgesetz- und Verordnungsblatt für Mähren (vom mährischen Landesausschuß). — Anzeiger der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften (von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften). — Zeitschrift des mährischen Landesmuseums, deutsch und czechisch (von der Museumsgesellschaft). — Gemeindeverwaltung der Landeshauptstadt Brünn (vom Stadtrate Brünn). — Mitteilungen der anthropologischen Gesellschaft (vom Ministerium für Kultus und Unterricht). — Winterberger, Ist unser Gymnasium eine zweckmäßige Institution? (vom Verfasser). — Necker, Hermann v. Gilms Familien- und Freundesbriefe (vom Ministerium für Kultus und Unterricht). — Sauer, Grillparzers Gespräche (vom Ministerium für Kultus und Unterricht). — Dziatzko, P. Terenti Afri comoediae; Stallbaum, Horatii Flacci opera omnia (vom Schüler der VIII. Klasse Friedrich Tejessy). — Iltis, Geschichte des naturforschenden Vereines in Brünn (vom Verfasser). — Bericht über die Rektorsinauguration 1912 an der Technischen Hochschule in Brünn (von der deutschen Technischen Hochschule in Brünn). — Krisch, Astronomisches Lexikon (von Herrn Rozkopal). — Sirsch, Beiträge zur Krebsfrage (vom Verfasser).

B. Schülerbibliothek.

Durch Ankauf: Smolle, Tegetthoff, ein Held zur See. — Schalk, Deutsche Götter- und Heldensagen. — O. Ernst, Gesund und frohen Mutes. — Kruse, Der Bauern general. — Seegeschichten (herausg. vom Flottenverein). — Glücksmann, Das Heerwesen der österreichisch-ungarischen Monarchie. — Das Universum. — Der deutsch-österreichische Jugendfreund. — Brentano, Des Knaben Wunderhorn. — Fontane, Irrungen, Wirrungen. — Freytag, Die verlorene Handschrift. — Hölderlin, Werke (Diederichs). — Ganghofer, Edelweißkönig. — Vischer, Auch Einer. — Liliencron, Bunte Beute. — Vesper, Aus tausend Jahren (Balladen). — Hauptmann, Die versunkene Glocke. — Derselbe, Florian Geyer. — Schönherr, Glaube und Heimat. — Lux, Grillparzers Liebesroman. — Frenssen, Der Untergang der Anna Hollmann. — Ric. Huch, Erinnerungen von Rud. Ursleu d. Jüngeren. — Molo, Ums Menschentum. — Handel-Mazzetti, Meinrad Helmpergers denkwürdiges Jahr. — Jensen, Der Gletscher. — Ginzkey, Der von der Vogelweide. — Polenz, Novellen. — Droste-Hülshoff, Die Judenbuche. — Gotthelf, Uli der Knecht. — Lindau, Hilfsbuch für das Sammeln niederer Kryptogamen. — Geyer, Unsere Land- und Süßwassermollusken. — Abel, Bau und Geschichte der Erde. — Noodt, Mathematische Experimentiermappe. — Pfandler Physik des täglichen Lebens. — Fabre, Bilder aus der Insektenwelt. — Ertl, Die Leute vom blauen Guguckshaus. — Heller, Erzherzog Ferdinand.

Durch Schenkung: Der österreichische Lloyd 1836—1911 (vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht). — Harbauer, Der Kaiser und die Kriegsmarine (vom Österreichischen Flottenverein in Wien). — Jahrbuch der Weltreisen und geographischen Forschungen, 3 Bände (von Herrn Bruno Edl. v. Janeček). — Engel, Geschichte der deutschen Literatur (von den Abiturienten d. J. 1910). — Groner, Erzählungen aus Österreich-Ungarn und Mark Twain, Die Abenteuer Huckleberry Finns (vom Schüler der IV. b Friedr. Kudernaček). — Cooper, Lederstrumpf (vom Schüler der II. b Max Sinaiberger). — Solarik, Anleitung zur Gemäldebetrachtung, 20 Stück (vom Verfasser).

C. Sammlung von Jahresberichten.

Im Wege des Austausches liefen ein: 416 Jahresberichte aus Österreich-Ungarn, 36 aus Bayern, 411 aus dem übrigen Deutschland, zusammen 863 Stück.

D. Archäologie.

Durch Ankauf: Photographieen des Augustus- und Trajanforums. — 52 Diapositive.
Durch Schenkung: 2 Grundrisse griech. Theater (entworfen von Prof. Schnee).

E. Geographie und Geschichte.

Durch Ankauf: 2 Karten der Umgebung Brünns. — Handapparat zur Darstellung der scheinbaren Bewegung der Sonne. — 3 Hölzelsche Bilder mit Textheft. — Baldamus: Karte zur Völkerwanderung. — Baldamus: Karte zur deutschen Geschichte (1125—1273). — 4 Anschauungsbilder aus dem Marinewesen. — 12 Wandtafeln für den Unterricht im Kartenlesen. — Umlauf: Karte von Nordamerika. — Umlauf: Karte von Südamerika. — Abbildung der pragmatischen Sanktion samt Textblatt. — 10 Diapositive.

Durch Schenkung: 1. Isochronenkarte von Österr.-Ungarn (von der Direktion der Exportakademie). — 2. Bild des Dampfers „Imperator“ (von den Herren Gerstmann & Lindner).

F. Mathematik.

Durch Ankauf: 3 Tafeldreiecke. — 2 Kurvenlineale. — 1 Zelluloiddreieck. — 1 Reißschiene.

G. Physik und Chemie.

Durch Ankauf: 1 Stielkloben. — 1 große Batterie, bestehend aus 4 Gleichrichterzellen (Grätzsche Schaltung). — Zettelkatalog. — Whitings Pendel. — Hartls Apparat für die Zentrifugalmaschine. — Wasserstrahlapparat zur Demonstration des schiefen Wurfes. — 4 Sandsäckchen für Stoßversuche. — Brückenmodell. — Brett mit Rolle und 3 Walzen

aus Blei, Zink und Holz. — Hartls Wurfröhre. — Halls Scheibe. — Stoppuhr. — Hagenbachs Pendel. — Brett mit Rinne zur Demonstration des schiefen Wurfes. — Bewegliches Parallelogramm. — Gewichtssatz (1 mg bis 10 g). — Kommunikationsröhre für Flüssigkeiten von verschiedener Dichte. — 1 Hydromechanischer Apparat von Neugebauer. — 1 Apparat zur Darstellung von Lissajousschen Kurven. — 1 Wasserbatterie. — 1 Megaskop mit Busch-Objektiv. — 2 Brillengläser (konvex und konkav). — Glasröhre mit Cedernöl. — Tellurium. — 1 Quarzdreieck mit Nickeldraht. — 1 Quarzabdampfschale mit Ausguß. — 1 Gasmeßzylinder (1 l). — 1 Guttaperchaflasche für Flußsäure. — 1 Meßkolben ($\frac{1}{4}$ l). — 1 Eproutettenhalter. — 2 Retortenhalter. — 1 Mariottesche Flasche (3 l). — 1 Apparat für die Verbrennung des Wasserstoffes. — 1 Apparat für die Karburierung der Flamme. — 1 Leimkocher. — 1 Wandbrett für Bechergläser. — 1 Quecksilbertropfgefäß.

Hergestellt vom Professor Dr. August Mader: Apparat zur Demonstration des Widerstandes des Mittels. — Projektionsbild: Verstellbarer Nonius. — Fähnchen für die Galileische Fallrinne. — Tabelle für die Versuche an der Atwoodschen Fallmaschine. — Apparat für die Demonstration des Gesetzes der Erhaltung der Energie. — 3 Prismenmäntel zu Stabilitätsversuchen. — 1 Federwaage (20–120 g). — Verstellbarer vertikaler Maßstab zum Nachweis des Prinzips der virtuellen Verschiebungen. — Modell der Robervalschen Schalenwaage. — 1 dg schwerer Reiter für die chemische Waage. — 4 Modelle zur Theorie der Kreiselbewegung (Vektorendarstellung). — $1\frac{1}{2}$ m langer Maßstab für den Foucaultschen Pendelversuch. — Weithin sichtbare Skala auf viereckigem Stab. — Gabel aus Aluminiumdraht und 2 Drahringe mit Fäden zum Nachweis der Oberflächenspannung. — Quecksilber-Manometer als Vakuummeter verwendbar. — Projektionsbild: Fisch-Perspektive. — Stroboskopische Trommel. — 7 Projektionsbilder: Barometerminimum, Zugstraßen der Luftdruckminima, Gasmotor, Dampfturbine, Reaktionsturbine, Aggregatzustände des Wasserdampfes und der Kohlensäure in ihrer Abhängigkeit von Druck und Temperatur, Tabelle der kritischen Daten von Gasen und Flüssigkeiten. — Elektrischer Heizapparat zur Erzeugung von Schlieren im Wasser. — 2 Projektionsbilder: Zeitgleichung, Bewegung des Schwerpunktes des Sonnensystems. — 6 kleine Gestelle für einzelne Proberöhren. — Apparat zur Demonstration der volumetrischen Zusammensetzung des Wasserdampfes nach A. W. v. Hofmann.

Geschenke: 1 Hörtelefon (von Herrn Viktor Wlatschil, k. k. Postoberoffizial), 1 Hörtelefon (von Herrn Franz Pawelka, Bahnbeamten).

H. Naturgeschichte.

Durch Ankauf: Fraas, Die Geschichte der Erde (7 Tafeln). — 7 anatomische Tafeln von Fiedler-Hoelemann. — Redlich, „Lötrohranalyse“ (4 Exemplare). — 1 Formolpräparat der Ameisenentwicklung. — 1 Formolpräparat des Amphioxus. — 1 Formolpräparat einer Salpenkette. — Einheimische Mimikry. — Biologie des Frostspanners. — Blattschmetterling (Trockenpräparate). — 115 Skioptikonbilder für Zoologie und Botanik. — 4 Aufbewahrungskästchen für die Skioptikonbilder. — Mikroskopobjektiv Reichert Nr. 7. — Metallkästchen für die Mineraliensammlung. — Untersatzbrettchen für Mineralien. — 3 große Kästen für eine Insektensammlung. — Werkzeugkasten.

Zusammengestellt vom Kustos Prof. Dr. Hugo Iltis: Systematische Mineraliensammlung für das mineralogische Praktikum. — Petrographische Schausammlung. — Große paläontologische Sammlung. — Ergänzung und Neuaufstellung der mineralogischen Schausammlung. — Paläontologische Handsammlung in Gläsern (zum Zirkulieren während des Unterrichtes). — 4 große botanische Tableaus (Algen, Pilze und Flechten, Moose, Gefäßkryptogamen). — Formolpräparat der Kleeseide. — Formolpräparat der Sommerwurz.

Zusammengestellt vom Kustos und von Dr. Karl Schwaighofer: Insektensammlung in 7 Kästen.

Durch Schenkung: Geologische Wandkarte von Mähren (vom mähr. Landesausschusse). — Große Insektensammlung in 3 Kästen (vom Lehrerklub für Naturkunde). — Insekten und Riesenskorpion (Buthus) [vom Schüler Wilhelm Freundlich, V.] — Sägen vom

Sägehai (v. Herrn Obermedizinalrat Dr. K. Katholitzky). — Leguan (v. Herrn Dr. A. Th. Müller). — Tropische Vögel (Kolibri und Bienenfresser) [von Viktor Goldflamm, VI. b]. — Kästchen mit Manganerzen (von Ewald Matejka, I. b). — Stopfexemplare eines Feldhasen und einer Hauskatze (von Herrn Grafen Wladimir Mittrowsky). — Fossilien (von Herrn Hochschulprofessor A. Rzehak und Herrn Dozenten Dr. Oppenheimer). — Drei naturwissenschaftliche Bücher von Hermann Wagner (von Friedrich Kudernaček, IV. b). — Fossilien (von Ludwig Löwy, Friedrich Rozkopal, Friedrich Waßmuth, Reinhard Seka, V.). — Pinienzapfen (Karl Pirschl, II. b).

I. Freihandzeichnen.

Durch Ankauf: 6 farbige Modelle für den ersten Unterricht im Malen von Micholitsch. — 4 Holzmodelle: Kapelle, Haus mit Turm, Pumphauschen, Dach mit Schornstein. — 4 verschiedene Glasgefäße. — 3 Naturstudien aus Gips nach Modellierungen: Pferd mit Geschirr, Marabu, Hahn. — 2 Masken aus Gips (Naturabgüsse): mexikan. König, alter Mann. — 3 Büsten aus Gips nach Modellierungen: lachendes Kind von Desid. Settignana Gluck v. Houdon, Hofrat Becker. — 1 Wellensittich (gestopft). — 12 Raumbretter.

K. Gesang.

Durch Ankauf: 7 Stimmen zu Kremers Liedertafel. — 2 Mendel, Gesangsbuch. — Ouverture zu Suppés „Flotte Bursche“. — Nowotny, Aller Ehren ist Österreich voll. — Klavierauszug zu Attenhofer, Friedrich Rotbart. — 14 Stimmen zu Kjerulf, Brautfahrt in Hardamger.

L. Jugendspielgeräte.

Durch Ankauf: 6 Stück Handwurfgummibälle, 9 Stück Kaiserbälle (Schlagbälle), 2 Stück Faustbälle, 4 Stück Wickelbretter mit Abgrenzungsleinen, 12 Stück Malstangen, 10 Stück Schlaghölzer, 1 Stück Prellballspiel.

* * *

Die Münzensammlung erfuhr keine Erweiterung. Für das Turnen war keine Geräteanschaffung erforderlich, weil die Lehranstalt die Turnhalle des Brünner Turnvereines und dessen Geräte zu benutzen berechtigt ist.

3. Stand der Sammlungen am Schlusse des Schuljahres.

| Lehrmittelsammlung | Stand am Ende des Schuljahres 1911/12 | | Zuwachs im Schuljahre 1912/13 | | Stand am Ende des Schuljahres 1912/13 | |
|-------------------------|---------------------------------------|--------|-------------------------------|--------|---------------------------------------|--------|
| | Inventar-Nummern | Stücke | Inventar-Nummern | Stücke | Inventar-Nummern | Stücke |
| Lehrerbibliothek . . | 9605 | 15029 | 111 | 230 | 9716 | 15259 |
| Schülerbibliothek . . | 1746 | 2607 | 45 | 75 | 1791 | 2682 |
| Sammlung v. Jahresber. | 63 | 28087 | 1 | 863 | 64 | 28950 |
| Münzensammlung . . | 50 | 1014 | — | — | 50 | 1014 |
| Archäologie | 143 | 601 | 1 | 56 | 144 | 657 |
| Geograph. u. Geschichte | 490 | 1824 | 13 | 46 | 503 | 1870 |
| Mathematik | 24 | 99 | 4 | 7 | 28 | 106 |
| Physik und Chemie . | 578 | 1067 | 63 | 89 | 641 | 1156 |
| Naturgeschichte . . . | 710 | 16445 | 25 | 690 | 735 | 17135 |
| Freihandzeichnen . . | 427 | 963 | 16 | 35 | 443 | 998 |
| Gesang | 355 | 698 | 3 | 62 | 358 | 760 |
| Turnen | 25 | 378 | — | — | 25 | 378 |
| Jugendspielgeräte . . | 25 | 222 | 1 | 26 | 26 | 248 |

V. Reifeprüfungen.

Die mündlichen Reifeprüfungen im Sommertermine 1912 wurden am 6., 8., 9. und 10. Juli 1912 unter dem Vorsitze des Herrn Hofrates E d u a r d K u č e r a, k. k. Landeschulinspektors i. R., abgehalten. Gemeldet hatten sich die 30 öffentlichen Schüler sowie die 2 eingeschriebenen Privatisten der VIII. Klasse und 2 Externistinnen. Der eine Privatist wurde wegen ungenügender Jahresleistungen nicht zugelassen, so daß sich der mündlichen Prüfung 30 öffentliche Schüler, 1 Privatist und 2 Externistinnen unterzogen. Das Prüfungsergebnis war folgendes: 7 öffentliche Schüler erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 21 öffentliche Schüler, 1 Privatist und 1 Externistin ein solches der Reife, 2 öffentliche Schüler und 1 Externistin wurden auf ein halbes Jahr reprobiert.

Zur Ablegung der Reifeprüfung im Herbsttermine 1912 hatten sich 6 Externisten und 3 Externistinnen gemeldet. Da aber wegen ungenügender Vorprüfungen 4 Externisten und 2 Externistinnen nicht zugelassen wurden und 1 Externistin vor der Prüfung zurücktrat, wurden nur 2 Externisten geprüft.

Zur schriftlichen Bearbeitung wurden nachstehende Themen vorgelegt:

1. Aus der deutschen Sprache: a) Kaiser Josef II. (Eine Charakteristik). — b) Rückwärts, vorwärts laßt uns blicken! — c) Psychologie der Jahreszeiten. Beide Kandidaten entschieden sich für das Thema a).

2. Aus der lateinischen Sprache: Livius, V, 27.

3. Aus der griechischen Sprache: Platon, Charmid. 158 c bis 159 b.

Bei der unter dem Vorsitze des k. k. Landeschulinspektors Herrn Regierungsrates Karl Ritter von Reichenbach am 27. September und 7. Oktober 1912 abgehaltenen mündlichen Prüfung wurde der eine Externist auf ein ganzes, der andere auf ein halbes Jahr reprobiert.

Im Februartermine 1913 erschienen die im Sommer- und im Herbsttermine 1912 auf ein halbes Jahr Reprobierten (2 öffentliche Schüler, 1 Externist und 1 Externistin) zur Prüfung.

Bei der schriftlichen Prüfung, die nur aus der lateinischen und aus der griechischen Sprache abgehalten wurde, waren folgende Themen zu bearbeiten:

1. Aus der lateinischen Sprache: Cicero, de or. I, 8.

2. Aus der griechischen Sprache: Demosthenes, de cor. § 169 bis 171.

Die mündliche Prüfung, bei der alle vier Prüflinge ein Zeugnis der Reife erhielten, fand wieder unter dem Vorsitze des k. k. Landeschulinspektors Herrn Regierungsrates Karl Ritter v. Reichenbach am 24. und 25. Februar 1913 statt.

Verzeichnis der Approbierten.

(Die mit einem Sternchen bezeichneten Kandidaten erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung.)

| P.-N. | N a m e | D e r G e b u r t | | | A n m e r k u n g |
|-------|----------------------|-------------------|-----------|------|----------------------|
| | | Ort | Land | Jahr | |
| 1 | Bachner Adolf . . | Brünn | Mähren | 1894 | Von den Approbierten |
| 2 | Bečvař Richard . . | " | " | 1892 | I. studieren weiter, |
| 3 | Butschek Wilhelm | " | " | 1894 | und zwar: |
| 4 | Christof Eugen . . | Wiese | Schlesien | 1893 | Rechts- und Staats- |
| 5 | Dornfest Oswald . . | Sokolow | Galizien | 1893 | wissenschaften . 12 |
| 6 | Ernst Hans | Brünn | Mähren | 1894 | Medizin 5 |
| 7 | *Ernst Josef | " | " | 1894 | |

| P.-Nr. | N a m e | D e r G e b u r t | | | A n m e r k u n g |
|--------|--|-------------------|---------------|------|--|
| | | Ort | Land | Jahr | |
| 8 | Eschner Josef . . . | Brünn | Mähren | 1894 | Philosophie 2 |
| 9 | *Fein Karl | Boskowitz | " | 1894 | |
| 10 | Fischer Alfred . . . | Kanitz | " | 1894 | Technische Wissen- schaften 6 |
| 11 | Foitzl Karl | Brünn | " | 1893 | |
| 12 | Großschmiedt St. . . | Kromau | " | 1893 | Land- u. Forstwirt- schaft 2 |
| 13 | Grünfeld Erich . . . | Brünn | " | 1893 | |
| 14 | Hoffmann Eduard . . | Mähr.-Chrostau | " | 1893 | |
| 15 | *Hönig Hans | Brünn | " | 1894 | Handelsfächer . . . 2 |
| 16 | Kaschl Leopold . . . | Urspitz | " | 1891 | |
| 17 | *Konvalinka Josef . . | Kromau | " | 1893 | an einem Kunst- institut 1 |
| 18 | Krzisch Karl | Brünn | " | 1894 | |
| 19 | Matzek Ottokar . . . | " | " | 1893 | II. wenden sich un- mittelbar einem Erwerbsberufe zu, und zwar: |
| 20 | Mühlinghaus Alfred . | " | " | 1893 | |
| 21 | Ornstein Erwin . . . | Wien | N.-Österreich | 1894 | |
| 22 | *Patzner Karl | Troppau | Schlesien | 1892 | |
| 23 | Petříček Heinrich . . | Brünn | Mähren | 1893 | |
| 24 | *Schüller Paul | Krems | N.-Österreich | 1894 | kaufmännischen Be- rufen 3 |
| 25 | *Seka Wolfgang . . . | Mistek | Mähren | 1894 | |
| 26 | Spitz Karl | Brünn | " | 1893 | Postwesen 1 |
| 27 | Tomann Richard . . . | Odrowitz | " | 1893 | |
| 28 | Tugendhat Hans . . . | Brünn | " | 1894 | |
| 29 | Weinberger Ludw. . . | " | " | 1893 | |
| 30 | Wolf Franz | B. Kamnitz | Böhmen | 1894 | |
| 31 | Zlocsenko Artur (Privatist) | Tyrnau | Ungarn | 1893 | |
| 32 | Kronegger Albert (Externist) | Wien | N.-Österreich | 1893 | |
| 33 | Stern Johanna (Externistin) | Triesch | Mähren | 1894 | |
| 34 | Wallner Johanna (Externistin) | Brünn | " | 1894 | |

Im Sommertermine 1913 unterzogen sich den schriftlichen Prüfungen, die mit Genehmigung des k. k. Landesschulrates (Erlaß vom 29. Mai 1913, Z. 14.186) am 4., 5. und 6. Juni 1913 stattfanden, außer den 34 öffentlichen Schülern der VIII. Klasse 1 Externist und 2 Externistinnen.

Die Themen lauteten:

1. Aus der deutschen Sprache: *a)* Literarische Erinnerungen an das Jahr 1813. — *b)* „Tätig zu sein, ist des Menschen erste Bestimmung“ (Goethe, Wilhelm Meisters Lehrjahre, 6. Buch). — *c)* Die Bedeutung der Donau für die Kultur Österreich-Ungarns.

Für das Thema *a)* entschieden sich 8, für das Thema *b)* 26 und für das Thema *c)* 3 Kandidaten.

2. Aus der lateinischen Sprache: Sueton, Caes. cap. 81 und 82 (bis „infra iugulum“).

3. Aus der griechischen Sprache: Xenophon, Memorab. IV 4, § 1 und 5 bis 8.

Die mündlichen Prüfungen werden am 7., 8., 9., 10. und 11. Juli 1913 unter dem Vorsitz des Herrn Hofrates Eduard Kučera, k. k. Landesschulinspektors i. R., abgehalten und das Ergebnis wird im nächsten Jahresberichte bekanntgegeben werden.

VI. Unterstützungswesen.

1. Stipendien.

Die Lehranstalt zählt derzeit nachstehende Stipendien.

| Bezeichnung der Stiftung | Name des Stiftlings | Bezeichnung der Stiftung | Name des Stiftlings |
|--|--|--|--|
| Johann Langsches Seminar-St. zu 140 K (1842)* | Karl Nowakowski, VI. b | Julie Gomperzsche St., 3 St. zu je 100 K (1886) | Benno Kahn III. a Norbert Klein, III. a Friedrich Gottlob, V. |
| Adam Schwarzsches Seminar-St. zu 140 K (1842) | Josef Jelinek VIII. | Josef Kalupasche St., 3 St. zu je 160 K (1888)***) | Johann Werner, IV. b Josef Tengler, VIII. Franz Horalek, VIII. |
| Franziska Gräfin Slavatasches Seminar-St. Nr. 5. zu 140 K (1842) | Friedrich Tejessy, VIII. | Dr. Leop. Teindlsche St., 3 St. zu je 210 K (1896) | Robert Grob, VI. a Max Hahn, VI. b Hans Dedic, VIII. |
| Frau v. Towarzsches Seminar-St. zu 140 K (1842) | Thomas Müllner, VII. | Kaiser-Franz-Josef-Jubiläums-St. zu 160 K (1898) | Josef Konvalinka, Abiturient v. 1912. |
| Andreas Urbansches Seminar-St. Nr. 1. zu 140 K (1842) | Karl Heinz, VI. a | Frau Fanni Brüchsches St. zu 210 K (1898) | Friedrich Thorsch, VIII. |
| P. Albert Weißsche St., 2 St. zu je 100 K (1856) | Viktor Janek VII. Johann Illek, VII. | Franz Druzasche Familienstiftung, 2 St. zu je 800 K (1900) | Edgar Kloß, VII. Benno Kloß, VII. |
| Prälat Josef Ritter von Wokrzalsches St. zu 84 K (1861) | Robert Nowak, VIII. | Theobald Suchanek-sches St. zu 160 K (1906) | Karl R. v. Klimesch, VIII. |
| St. der I. mähr. Sparkasse in Brünn, 3 St. zu je 200 K (1878) | Alfred Kluge, IV. a Helmut Fritz, VII. Friedrich Rozkopal, V. | Franz Anton Frh. v. Sonnenfelssche Stiftung zu 300 K | Johann Edler v. Proschek, IV. b |
| Bernh. Morgenstern-sche St., 3 St. zu je 56 K (1900) | Otto Blum, III. a Ernst Freiwillig, III. a Julius Werdisheim, VII. | P. Jakob Steinersches St. zu 201.60 K (1879) | Josef Deyl, VII. |
| Franz Steiningersche St., 2 St. zu je 800 K (1879)**) | Friedrich Satory, VIII. Walter Hoppe, VII. | Anna Gallichsche Stiftung zu je 40 K | Heinrich Daniel, II. a Friedrich Graf, V. |
| Stephan Haupt von Buchenrodesche St., 2 St. zu je 120 K (1884) | Robert Quietensky, II. b Franz Wallisch, III. b | Georg Döpfisches Stipendium zu 800 K | Johann Bacher, VII. |
| | | Georg Fröhlichsches St. zu 84 K (1892) | Heinrich Daniel, II. a |
| | | Stipendium aus dem Gefällsstrafgeldersfonds zu 300 K | Plato Rostocki, VII. |

*) Die in Klammern beigesezte Jahreszahl bedeutet das Stiftungsjahr.

***) Trat erst im Jahre 1899 ins Leben.

****) Trat erst im Jahre 1901 ins Leben.

Die P. Albert Weißsche Stiftung

ist bestimmt, mit ihrem Ertragnisse der Unterstützung armer Schüler des Gymnasiums und mit ihren Ersparnissen der Erneuerung der Auflagen des für die katholischen Schüler der Anstalt herausgegebenen Erbauungsbuches zu dienen. Im Jahre 1912 wurden eingenommen: *K* 1684·78 Rest aus dem Vorjahre, *K* 487·84 an Zinsen, *K* 68.— für verkaufte Erbauungsbücher, zusammen *K* 2240·62. Dagegen wurden ausgegeben: *K* 200.— als Stipendiumsbeiträge für 2 arme Schüler, *K* 200.— für Schulbücher, *K* 4.— Verschleißgebühr und *K* 1265·65 für den Ankauf von *K* 1500.— Nom. Österr. Kronenrente, zusammen *K* 1669·65; der Barrest von *K* 570·97 wurde auf die Rechnung für 1913 übertragen. Das Stammvermögen beträgt derzeit *K* 11.500.— in vinkulierten Staatsschuldverschreibungen.

2. Schülerlade.

Stand am Ende des Schuljahres 1911/12: Stammvermögen *K* 27.200.—, Sparkassaeinlagen *K* 595·73, Bargeld *K* 744·39.

Einnahmen.

| | |
|--|------------------|
| Übertrag aus dem Schuljahre 1911/12 | <i>K</i> 744·39 |
| Zinsenertragnis bis Ende Juni 1913 | 1104·80 |
| Spenden, und zwar: | |
| von den Schülern der vorjährigen V. b.-Klasse als Rest einer für eine Kranzspende für den gestorbenen Mitschüler Paul Stiasny eingeleiteten Sammlung „ | 2.— |
| von einem ungenannten gewesenen Schüler der Anstalt | 10.— |
| von den Herren Abiturienten des Jahres 1872 anlässlich des Kollegentages . . . | 70.— |
| von Frau Friederike Löw Beer durch Herrn Prof. Dr. Max Grünfeld | 10.— |
| von Herrn Dr. Ignaz Buxbaum, Advokaten in Wischau | 20.— |
| von Herrn Rudolf M. Rohrer, I. Vizebürgermeister der Landeshauptstadt Brunn „ | 200.— |
| von Herrn Grafen Karl Haugwitz, Großgrundbesitzer in Ossowa | 50.— |
| von Herrn Albert Morgenstern, Fabrikanten in Brunn | 100.— |
| von Herrn Grafen Wladimir Mittrowsky, Großgrundbesitzer in Sokolnitz | 100.— |
| von einem Ungenannten anlässlich des Ablebens des Schülers der VI. b.-Klasse Raimund Murn | 5.— |
| von den Schülern der VI. b.-Klasse bei demselben Anlasse | 15.— |
| von Herrn Dr. Stephan Freiherrn Haupt von Buchenrode, Großgrundbesitzer in Brunn „ | 50.— |
| von der I. mähr. Sparkassa | 100.— |
| von den Schülern der Anstalt, beziehungsweise ihren Eltern*) | 585·90 |
| Anteil der Anstalt an dem Ertragnisse der Schulfeyer am 2. Dezember 1912 . . . | 151·90 |
| Summe | <i>K</i> 3318·99 |

*) I. a: R. v. Becker 2, Beyreuther 1·40, Drkal 1, Foltin 4, Freimuth 2, Friedmann 4, Gerold 3, Grimm Wilhelm 2, Gröger 2, Hahn 3, Hawelka 2, Hecht 4, Hochwald 2, Hofmann 0·80, v. Ivánka 10, Jaumann 5, Jellenik 1, Kaubek 0·60, Kausek 1, Kellner Johann 2, Kellner Theodor 1, Köhn 2, Komárek 1, Mick 2, zusammen 58 *K* 80 h. — I. b: Jeřicka 2, Matejka 5, Luksch 2, Panek 3, Peter 5, Pokorny 2, Redlich 2, Reimann 2, Robert 10, Šereda 1, Ševčík 1, Strakosch 1, v. Suchanek 5, Süß 1, Thorsch 2, Turnauer 2, Walter 2, Weigt 1, Weithofer 1, Wollak 3, Zeisel 2, Zimprich 1, zusammen 56 *K*. — II. a: Babitzka 1, Bauer 1, Bloch 2, Cicha 1, Dobra 2, Dočekal 2, Feith 2, Fischel 1, Gabriel 5, Götz 1, Heiter 2, Klein 2, Kromer 1, zusammen 23 *K*. — II. b: Morgenstern 10, Motyčka 2, Munk 2, R. v. Paller 2, Pirschl 2, Robert 10, Roder 2, Schliegl 1, Schmied 1, Sellner 1, Sinaiberger 2, Sonneck 2, Stiepöck 2, Sveyda 1, Tschiasny 2, Weber 1, Werner 1, Wolf 5, Zeibel 1, zusammen 50 *K*. — III. a: Bartl 0·60, Bartoschek 2, Blum 1, Brück 3, Buchsbaum 0·80, Eder 2, Ehrmann 5, Eisenhut 1, Epstein 2, Freiwillig 1, Golliasch 1, Gomperz 3, Hannakampf 2, Hawelka 4, Herdan 7, Hirschmann 2, Hönig 0·60, Jelinek Ferdinand 3, Jelinek Johann 3, Kahn 1, Klein 1, Knotek 1, Köhn 3, Koch 1, Kuchař 3, Redlich 1, Seethaler 1, Srnetz 1, zusammen 57 *K*. — III. b: Leimbach 2, Meisl 1, Montzka 1, Niethammer 3, Orliczek 2, Samek 2, Schick 1, Schwabe 2, Spitz 1, Weiß 4·10, Windholz 3, Wollak 2, zusammen 24 *K* 10 h. — IV. a: Böhm 1, Donat 2, Eibner 1, Ernst Adolf 2, Ernst Fritz 1, Feith 2, Fischer 1, Gärtner 5, Gerstmann 1, v. Guggenberg 2, Günther 2, Gutter 2, Hanak 1, Heisler 1, Hermann 2, Hogenauer 5, Illek 1, Kluge 1, R. v. Kratter 2, Kreß 1, Kristen 1, Langer 1, Majoros 1, Meisl 2, Schmidt 2, Rill 1, zusammen 44 *K*. — IV. b: Kudernaček 2, Pfeifer 1, Richter 1, Schick 1, Schipek 5, Seidl 5, Tandler 5, Tilp Walter 2, Wltžek 2, Wudy 2, zusammen 26 *K*. — V.: Frank 1, Glücklich 1, Gomperz 3, Hochwald 1, Holetz 2, Jankowsky 1, Kratochwill 1, Kraus 1, Kreipel 1, Löwy 1, Ludwig 2, Nowak 1,

Ausgaben.

| | |
|---|-----------|
| Für Kleidung | K 972·80 |
| für Beköstigung | „ 625·80 |
| für Schulbücher | „ 448·73 |
| für Ferialaufenthalt erholungsbedürftiger und kränklicher Schüler | „ 120— |
| für sonstige Unterstützungen | „ 148·20 |
| für den Ankauf von 200 K Nom. Österr. Kronenrente | „ 174·73 |
| Summe | K 2490·26 |

Bilanz.

| | |
|-------------------------------------|-----------|
| Summe der Einnahmen | K 3318·99 |
| Summe der Ausgaben | „ 2490·26 |
| verbleibt ein Barrest von | K 828·73 |

der auf die Rechnung des Schuljahres 1913/14 übertragen wird.

Stand mit Ende des Schuljahres 1912/13: Stammvermögen K 27.400; Sparkassaeinlagen (samt Zinsen) K 619·77, an Bargeld K 828·73.

Die Bibliothek der Schülerlade versah 174 Schüler mit 2004 Büchern (Atlanten).

3. Studentenkrankenverein.

Der Verein stellt sich die Aufgabe, für die Gesundheit der studierenden Jugend in jeder Hinsicht zu sorgen, erfreut sich hochherziger Gönner und entfaltet eine segensreiche Tätigkeit.

Die Teilnahme an diesem Vereine wird den Schülern, beziehungsweise ihren Eltern aufs wärmste empfohlen.

Als unterstützende Mitglieder zählt der Verein diejenigen, welche zur Förderung der Vereinszwecke einen jährlichen Beitrag von mindestens 2 K widmen, während Anspruch auf Wohltaten des Vereines unbemittelte Schüler durch eine Bescheinigung gegen Entrichtung von 2 K für das Schuljahr erwerben können. Auch im Schuljahr 1912/13 erhielten mehrere Schüler der Anstalt auf Vereinskosten ärztliche Behandlung. 1 Schüler wurde nach Groß-Ullersdorf, 1 nach Luhatschowitz zum Kurgebrauche geschickt.

4. Andere Unterstützungen

erhielten die bedürftigen Anstaltsschüler von mehreren ungenannten Gönnern; der israelitische Freitischverein und andere Wohltäter gewährten vielen Schülern unentgeltliche Mittagkost.

VII. Förderung der körperlichen Ausbildung der Schüler.

Die **Jugendspiele** fanden unter der Leitung des Turnlehrers Vinzenz Läufer, den Supplent Dr. Karl Schwaighofer sowie die Probekandidaten Johann Rudovsky und Dr. Jakob Jochim eifrig unterstützten, bei günstiger Witterung Dienstag und Samstag nachmittags in der Zeit von 4—6, beziehungsweise 5—7 Uhr auf dem von dem k. u. k. Militärstationskommando in Brünn hiezu freundlichst überlassenen Exerzierplatze nächst dem Barackenlager statt.

Robert 10, Seka 2, Springer 2, Stěpánek 10, Turetschek 10, Wenzlowsky 2, Wöckl 1, zusammen 53 K. — **VI. a:** Frh. v. Baratta 10, R. v. Bleyleben 5, Böhm 1, Heinke 10, Janeček 2, zusammen 28 K. — **VI. b:** Bergel 1, Braunfeld 2, Frankl 4, Hannakampf 1, Murn 1, Preclik 2, v. Suchanek 5, Tugendhat 3, Weiß 1, Werner Albert 3, Winkler 1, Witzek 2, Wotoupal 4, Zauner 5, Zlamal 2, Bondi 1, zusammen 38 K. — **VII.:** Bauer 1, R. v. Bleyleben 5, Deyl 1, Fischel 1, Fleischner 1, Heinisch 1, Horalek 1, Kloß Benno 2, Kohn 2, Kutschera 1, Ludwig 2, Mikosch 2, Pick 1, Schimmerling 1, Schimetschek 2, Schön 5, Slezak 1, Sonntag 1, Spitz 1, Werdisheim 1, Winter 2, zusammen 35 K. — **VIII.:** Bergel 1, Berger 2, Bondy 1, Frh. v. Gemmingen 10, Gerstmann 1, Graf Herberstein 10, Kellner 1, Kollinger 5, Leisching 2, v. Meixner 10, Pieta 2, Reißig 20, Rohrer 20, Schüller 2, Tengler 1, Tugendhat 3, Wolf 2, zusammen 93 K. — Gesamtsumme: 585 K 90 h.

Infolge des frühzeitigen Eintrittes der rauhen Jahreszeit konnte aber im Herbst 1912 nur bis 22. Oktober (im ganzen achtmal) gespielt werden und im Frühling 1913 verzögerte sich durch die anhaltend ungünstige Witterung die Aufnahme der Jugendspiele bis 26. April. Bis Ende Juni 1913 wurden im ganzen 19 Spielnachmittage mit durchschnittlich 2 Spielstunden erzielt. An den Spielen beteiligten sich rund 68% Schüler. Das Wetter war dem Spielbetriebe auch im weiteren Verlaufe des Schuljahres im allgemeinen nicht günstig.

Besonders bevorzugte Spiele waren: Deutscher Schlagball ohne Einschenker, Barlauf, Grenzball, Ball über die Schnur, Prellball, Turmball, Festungsball, Fußball, Faustball und Schleuderball.

Zur Hebung des Interesses der Schüler für die Spiele wurden Wettspiele unter den einzelnen Klassen der Anstalt und mit Schülern der I. und II. deutschen Staatsrealschule und der Landesoberrealschule veranstaltet.

Anlässlich der Abhaltung des II. Turn- und Spielfestes der deutschen Schulen Brünns nahmen auf Grund der mit L.-Sch.-Erl. vom 26. November 1912, Z. 35.245, erteilten Bewilligung 350 Schüler aller Klassen an den allgemeinen Freiübungen teil. Am Wettturnen im volkstümlichen Fünfkampf beteiligten sich auf der Oberstufe 53, auf der Unterstufe 49 Schüler, von denen folgende als Sieger hervorgingen:

a) Auf der Oberstufe:

1. Kutschera Leodegar (VII.) erhielt mit 109 Punkten Rang Nr. 4. — 2. Sonntag Walter (VII.) mit 99 Nr. 9. — 3. Deyl Josef (VII.) mit 96 Nr. 12. — 4. Weiskirchner Ernst (V.) mit 94 Nr. 14. — 5. Dédie Hans (VIII.) mit 94 Nr. 14. — 6. Horalek Franz (VIII.) mit 91 Nr. 17. — 7. Havlát Viktor (VI.a) mit 90 Nr. 18. — 8. Lamač Karl (VI.a) mit 86 Nr. 22. — 9. Müllner Thomas (VII.) mit 83 Nr. 24. — 10. Ritt. v. Bleyleben Georg (VII.) mit 76 Nr. 30. — 11. Hoppe Kuno (VI.a) mit 68 Nr. 38. — 12. Kletter Franz (V.) mit 68 Nr. 38. — 13. Grob Robert (VI.a) mit 67 Nr. 39. — 14. Weißer Hugo (VII.) mit 64 Nr. 42.

b) Auf der Unterstufe:

1. Pechanek Alois (IV.b) erhielt mit 118 Punkten Rang Nr. 6. — 2. Hanak Josef (IV.a) mit 112 Nr. 10. — 3. Jarosch Karl (IV.b) mit 109 Nr. 12. — 4. Majoros Zoltan (IV.a) mit 100 Nr. 20. — 5. Lustig Ernst (IV.b) mit 94 Nr. 26. — 6. Pezlar Ignaz III. b) mit 94 Nr. 26. — 7. Meinl Karl (IV.a) mit 92 Nr. 28. — 8. Kudernaček Friedrich (IV.b) mit 91 Nr. 29. — 9. Kratochwill Rudolf (IV.a) mit 87 Nr. 33. — 10. Swoboda Ottokar (IV.b) mit 87 Nr. 33. — 11. Bartoschek Karl (III.a) mit 85 Nr. 35. — 12. Schmid Jakob (III.b) mit 85 Nr. 35. — 13. Illek Karl (IV.a) mit 83 Nr. 37. — 14. Edl. v. Proschek Johann (IV.b) mit 80 Nr. 40. — 15. Keibl Ignaz mit 79 Nr. 41. — 16. Steyskal Erwin (III.b) mit 78 Nr. 42. — 17. Eibner Walter (IV.a) mit 77 Nr. 43. — 18. Krystufek Josef (IV.b) mit 70 Nr. 50. — 19. Schick Richard (III.b) mit 70 Nr. 50. — 20. Richter Herbert (IV.b) mit 66 Nr. 52. — 21. Petsch Josef (IV.b) mit 67 Nr. 53. — 22. Hannakampf Heinrich (IV.a) mit 66 Nr. 54. — 23. Roder Friedrich (II.b) mit 65 Nr. 55. — 24. Schulz Ernst (III.b) mit 64 Nr. 56. — 25. Klein Norbert (III.a) mit 63 Nr. 57. — 26. Bartl Karl (III.a) mit 62 Nr. 58. — 27. Hoppe Norbert (III.a) mit 61 Nr. 59. — 28. Kristen Wilhelm (IV.a) mit 60 Nr. 60.

An den allgemeinen Spielen, Mannschaftswettkämpfen und Wettspielen beteiligten sich 26 Gruppen mit 300 Schülern; von diesen Gruppen errangen einzelne im deutschen Schlagballspiel und im Hindernislauf Siege.

Dem **Eislaufen** war die Witterung des heurigen Winters im ganzen recht günstig und es konnten Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Brünner Eislaufvereines und seines Vorstandes, des Herrn Richard Deycks, die Schüler die Schleiftage auch gut ausnutzen, indem ihnen der Bezug ermäßigter Eintrittskarten zugestanden wurde, welche zur Benützung des im Augarten gelegenen Eislaufplatzes und der zugehörigen Räume des Eislaufvereines berechtigten, und zwar am Sonntag bis Mittag, Mittwoch und Samstag bis 5 $\frac{1}{2}$, an den anderen Tagen bis 5 Uhr nachmittag. Über 100 Freikarten wurden unter die minder bemittelten Schüler verteilt. Diesen ließ die Anstalt auch die nötigen Schlittschuhe. Die Professoren Groß, Dr. Simon, Dr. Zinner und der Turnlehrer hielten auf dem Eisplatze wiederholt Nachschau.

Vom **Rodeln** und **Skifahren** machten auch im diesjährigen Winter, sobald es die Schneesverhältnisse gestatteten, die Schüler den ausgiebigsten Gebrauch. Der Turnlehrer überzeugte sich öfters von der Ungefährlichkeit dieses Sportes, wenn er auf den hiezu hergerichteten Bahnen in der Umgebung Brünns maßvoll betrieben wird.

Auch das **Radfahren** erfreute sich heuer bei den Schülern wie in den früheren Jahren großer Beliebtheit.

Zum **Baden** und **Schwimmen** standen den Schülern das Zentralbad, die städtischen Badeanstalten und das Charlottenbad zu verhältnismäßig niedrigen Preisen zu Gebote. Einige Schüler besuchten auch die Kadettenschwimmschule in Königsfeld. Der Turnlehrer wohnte wiederholt den Schwimmübungen der Schüler bei. Trockenschwimmübungen wurden beim Turnunterricht vorgenommen. An dem vom „Deutschen Vereine zur Förderung des Jugendspiels und der körperlichen Erziehung in Brünn“ mit landesschulrätlicher Bewilligung am 29. Juni 1913 in der Obrowitzer Badeanstalt veranstalteten Schülerwettschwimmen und Wasserspringen beteiligten sich 9 Schüler; über den Erfolg soll im nächsten Programm Bericht erstattet werden.

An dieser Stelle sei anhangsweise berichtet, daß von den Schülern der Anstalt, die sich im Vorjahre an dem am 29. Juni veranstalteten Wettschwimmen und Preisspringen beteiligt hatten, 8 mit Preisen bedacht wurden, u. zw. Karl Kubelka (II. a), Ernst Spitz (II. b), Karl Kletter (IV. a), Ernst Weiskirchner (IV. b), dann Hans Dëdic, Rudolf Jungmann, Johann v. Meixner und Fritz Tejessy (VII).

Fechten und **Tennispiel** wurden von einer ziemlichen Anzahl von Schülern geübt.

Der in den Vorjahren gemachte Versuch, Schülern der Oberklassen in der schönen Jahreszeit Gelegenheit zum **Rudern** zu geben, konnte heuer wegen Mangels an Teilnehmern nicht fortgesetzt werden.

Die Direktion dankt dem Brünner Ruderklub Bruna, insbesondere dessen Obmanne Herrn Georg Karafiat, für die in Aussicht gestellte freundliche Unterstützung aufs wärmste.

Am fakultativen **Schießunterricht** beteiligten sich 17 Schüler der VII. und 8 Schüler der VIII. Klasse. Der Unterricht begann am 12. Oktober 1912 und wurde bis Ende Mai 1913 Samstag nachmittags von 3 bis 5 Uhr abgehalten, und zwar in den ersten Wochen unter der Leitung des k. k. Leutnants im Landwehr-Infanterieregimente Nr. 14 Herrn Richard Heinrich und dann bis zum Schlusse des Kurses unter der Leitung des k. k. Oberleutnants in demselben Regimente Herrn Rudolf Pika.

Die Direktion spricht den genannten Herren Offizieren für ihre Mühewaltung auch an dieser Stelle den besten Dank aus.

Den Schluß des Unterrichtes bildete ein Bestschießen, das — ebenso wie der Unterricht — für die Schüler der hiesigen Anstalt und die des k. k. Staatsrealgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache zusammen am 7. Juni d. J. zugleich mit dem Bestschießen der Schüler der anderen Brünner Mittelschulen auf der Militärschießstätte zu Medlanko stattfand; für die Preise hatte das k. k. Landwehrkommando in Wien 25 K gewidmet, die weiteren Auslagen wurden von beiden Anstalten gemeinsam bestritten. Das Bestschießen, dem auch der Kommandant des k. k. Landwehr-Infanterieregimentes Nr. 14, Herr Oberst Gustav Ritter v. Zygadłowicz, Herr Major Franz Tippelt mit vielen Offizieren des Regimentes sowie die Direktoren und mehrere Professoren der beteiligten Anstalten beiwohnten — Herr Landesschulinspektor Wilhelm Miorini Edler von Sebentenberg, der dienstlich verhindert war, ließ sein Fernbleiben entschuldigen — nahm unter den Klängen der Regimentskapelle, die der Herr Oberst freundlichst beigestellt hatte, einen fröhlichen Verlauf. Zum Schlusse richtete Herr Oberst Ritter v. Zygadłowicz an die Schüler eine Ansprache, in der er ihnen die Förderung der Charakterbildung durch den Schießsport darlegte und sie zu treuer Anhänglichkeit an Kaiser und Vaterland anfeuerte. Begeistert stimmten die Anwesenden in das dreimalige Hoch auf Se. Majestät ein und die Kapelle intonierte die Volkshymne. Sodann erfolgte die Preisverteilung. Von den Schülern der Anstalt erhielt Viktor Janek (VIII. Kl.) den I., Franz Horalek (VIII. Kl.) den II., Franz Matoušek

(VII. Kl.) den 3., Robert Fleischner (VII. Kl.) den 4., Hans Dedic (VIII. Kl.) den 5., Robert Nowak (VIII. Kl.) den 6. und Otto Schimmerling (VII. Kl.) den 7. Preis.

Dem k. k. Landwehrkommando in Wien sei für den Beitrag zu der Beschaffung der Preise auch hier bestens gedankt.

Wanderungen in die Umgebung der Stadt wurden mit der Jugend mehrfach unternommen. Auch Turngänge fanden in der besseren Jahreszeit an Donnerstag-Nachmittagen statt, u. zw. in Verbindung mit Kriegs- und Geländespielen.

Zur Förderung der **Ferienreisen** erhielten 19 Schüler Legitimationen für den Besuch der Studenten- und Schülerherbergen.

Übersicht der Wanderungen und Turngänge.

| Nr. | Tag des Ausfluges | Klasse | Ziel oder Weg | Leiter |
|-----|-------------------|------------|---|-------------------|
| 1 | 5. Jänner | IV. b | Brünn—Schebetein—Strzelitz—Morbes—Brünn | Dr. Taussig |
| 2 | 9. Februar | IV. b | Brünn—Morbes—Schöllschitz—Mödriz—Brünn | Dr. Taussig |
| 3 | 22. " | III. b | Brünn—Morbes—Schöllschitz—Nebowid—Morbes—Brünn | Dr. Nowak |
| 4 | 23. " | IV. b | Brünn—Gurein—Wranau—Jehnitz—Brünn | Dr. Taussig |
| 5 | 3. April | I. b | Brünn—Kaiserwald—Steinmühle—Jundorf—Schreibwald—Brünn | Turnlehrer Läufer |
| 6 | 5. " | VI. a | Brünn—Morbes—Nebowid—Annen-Mühle—Obrawatal—Schöllschitz—Brünn | Turnlehrer Läufer |
| 7 | 6. " | IV. b | Brünn—Rozdrojowitz—Czebinka—Lipuwka—Brünn | Dr. Taussig |
| 8 | 10. " | II. a | Brünn—Kaiserwald—Jundorf—Kohoutowitz—Schreibwald—Brünn | Turnlehrer Läufer |
| 9 | 19. " | III. b | Brünn—Mödriz—Morbes—Brünn | Dr. Nowak |
| 10 | 27. " | IV. b | Brünn—Lösch—Hostienitz—Řičkaquelle—Jedownitz—Blansko—Brünn | Dr. Taussig |
| 11 | 1. Mai | VI. a | Brünn—Adamstal—Alexanderwarte—Schweizerhütte—Adamstal—Brünn | Turnlehrer Läufer |
| 12 | 2. " | I. a u. b. | Brünn—Obřan—Hadyberg (botanische Exkursion) | Dr. Iltis |
| 13 | 18. " | IV. b | Brünn—Wranau—Blansko—Kiritein—Adamstal—Brünn | Dr. Taussig |
| 14 | 18. " | IV. a | Brünn—Blansko—Kiritein—Adamstal—Brünn | Joh. Rudovsky |
| 15 | 22. " | II. b | Brünn—Jundorf—Schebetein—Obora—Brünn | Dr. Taussig |
| 16 | 23. " | VI. a u. b | Planktonexkursion ins Paradieswäldchen und zu den Holaseker Tümpeln | Dr. Iltis |

| Nr. | Tag des Ausfluges | Klasse | Ziel oder Weg | Leiter |
|-----|-------------------|------------|---|-------------------------------|
| 17 | 25. Mai | III. b | Brünn—Komein—Bisterz—Schebetein—Kohoutowitz—Brünn | Dr. Nowak |
| 18 | 25. „ | V. | Brünn—Rozdrojowitz—Hradschan—Jarny—Raitz—Brünn | Dr. Taussig und Joh. Rudovsky |
| 19 | 29. „ | II. b | Brünn—Kaiserwald—Steinmühle—Jundorf—Kohoutowitz—Jägerhaus—Teufelsschlucht—Brünn | Turnlehrer Läufer |
| 20 | 30. „ | II. a u. b | Paradieswäldchen (botanische Exkursion) | Dr. Iltis |
| 21 | 2. Juni | I. a | Brünn—Jägerhaus—Brünn | Dr. Glück |
| 22 | 2. „ | I. b | Brünn—Jägerhaus—Brünn | Dr. O. Briß und K. Schnee |
| 23 | 2. „ | II. a | Brünn—Poppitz—Pollauer Berge—Klentnitz—Nikolsburg—Brünn | Dr. Schwaighofer |
| 24 | 2. „ | II. b | Brünn—Blansko—Mazocha—Sloup—Raitz—Brünn | Joh. Rudovsky |
| 25 | 2. „ | III. a | Brünn—Blansko—Mazocha—Jedownitz—Kiritein—Bilowitz—Brünn | O. Czihaczek |
| 26 | 2. „ | III. b | Brünn—Adamstal—Kiritein—Lultsch—Brünn | Dr. Nowak |
| 27 | 2. „ | IV. a | Brünn—Segen-Gottes—Weißbachtal—Bitischka—Gurein—Brünn | Fr. Ertl |
| 28 | 2. „ | IV. b | Brünn—Boskowitz—Drahan—Proßnitz—Brünn | Dr. Taussig |
| 29 | 2. „ | V. | Brünn—Schebetein—Eichhorn—Gurein—Brünn | Dr. Kostner |
| 30 | 2. „ | VI. a | Brünn—Drasow—Hradschau—Eichhorn—Bitischka—Weißbachtal—Kaolinwerk—Pulvermühle—Schmelzhütte—Domaschov—Segen-Gottes—Förderung d. Juliusschachtes—Brünn | Turnlehrer Läufer |
| 31 | 2. „ | VI. b | Brünn—Poppitz—Pollauer Berge—Nikolsburg—Lundenburg—Brünn | Dr. Zinner |
| 32 | 2. „ | VII. | Brünn—Poppitz—Pollauer Berge—Klentnitz—Pulgram—Eisgrub—Kostel—Brünn | Dr. Mader |
| 33 | 2. „ | VIII. | Brünn—Schebetein—Obora—Eichhorn—Bitischka—Gurein—Brünn | Fr. Lorenz |
| 34 | 9. „ | V. | Planktonexkursion ins Paradieswäldchen u. zu d. Holaseker Tümpeln | Dr. Iltis |
| 35 | 17. „ | VI. a | Brünn—Adamstal—Wranau—Brünn | Dr. Weinberger |
| 36 | 25. „ | I. a | Brünn—Kaiserwald—Jundorf—Kohoutowitz—Jägerhaus—Teufelsschlucht—Roter Berg—Brünn | Turnlehrer Läufer |

Teilnahme an den körperlichen Übungen.

| Art der körperlichen Übung | Klasse und Schülerzahl | | | | | | | | | | | | | Zusammen | Prozente |
|---|------------------------|------|-------|-------|--------|--------|-------|-------|----|-------|-------|------|-------|----------|----------|
| | I. a | I. b | II. a | II. b | III. a | III. b | IV. a | IV. b | V. | VI. a | VI. b | VII. | VIII. | | |
| | 32 | 32 | 31 | 30 | 31 | 32 | 31 | 31 | 49 | 26 | 24 | 37 | 34 | | |
| An den Jugendspielen beteiligten sich | 22 | 24 | 24 | 17 | 27 | 21 | 22 | 27 | 35 | 24 | 10 | 20 | 11 | 284 | 67.6 |
| am Eislaufen | 18 | 20 | 15 | 23 | 23 | 25 | 27 | 26 | 35 | 22 | 15 | 24 | 22 | 295 | 70.2 |
| am Skifahren | 1 | 1 | — | 1 | 1 | — | 1 | — | — | 4 | 1 | 3 | 2 | 15 | 3.6 |
| am Rodeln | 20 | 16 | 20 | 21 | 26 | 17 | 18 | 18 | 28 | 14 | 6 | 15 | 15 | 234 | 55.7 |
| am Baden u. Schwimmen | 22 | 23 | 22 | 23 | 28 | 22 | 27 | 27 | 37 | 24 | 18 | 33 | 35 | 341 | 81.2 |
| Freischwimmer sind | 7 | 7 | 14 | 12 | 19 | 19 | 18 | 21 | 33 | 18 | 13 | 28 | 30 | 239 | 56.9 |
| Radfahrer sind | 1 | 1 | 1 | 4 | 10 | 6 | 5 | 10 | 17 | 15 | 6 | 14 | 17 | 107 | 25.5 |
| Lawn-Tennis-Spieler sind | 2 | 1 | 2 | 4 | 7 | 6 | 7 | 5 | 14 | 10 | 6 | 15 | 15 | 94 | 22.4 |
| Fechter sind | — | — | — | 1 | — | — | — | — | 4 | 4 | — | 6 | 11 | 26 | 6.2 |
| am Schießunterrichte nahmen teil | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 17 | 8 | 25*) | 35.2 |
| in den Ferien leben auf dem Lande | 26 | 23 | 24 | 28 | 31 | 27 | 29 | 29 | 40 | 23 | 21 | 26 | 34 | 361 | 85.9 |

*) der obersten 2 Klassen.

Ausweis über die Beteiligung der Schüler an den Jugendspielen.

| Tage | Klasse und Abteilung | | | | | | | | | | | | | Summe | Spieldaner | |
|---------|----------------------|------|-------|-------|--------|--------|-------|-------|----|-------|-------|------|-------|-------|------------|--|
| | I. a | I. b | II. a | II. b | III. a | III. b | IV. a | IV. b | V. | VI. a | VI. b | VII. | VIII. | | | |
| 1912 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 24./IX. | 19 | 15 | 21 | 9 | 14 | 14 | 11 | 21 | 14 | 3 | 2 | 6 | 10 | 159 | 2 St. | |
| 28./IX. | 23 | 16 | 20 | 12 | 20 | 15 | 13 | 20 | 21 | 14 | 9 | 8 | 9 | 200 | „ | |
| 1./X. | 20 | 14 | 11 | 7 | 16 | 13 | 16 | 11 | 15 | 9 | 3 | 5 | 7 | 147 | „ | |
| 5./X. | 10 | 13 | 13 | 6 | 23 | 9 | 11 | 15 | 23 | 13 | 2 | 6 | 11 | 155 | „ | |
| 8./X. | 10 | 14 | 13 | 9 | 16 | 11 | 10 | 10 | 12 | 7 | 1 | 8 | 3 | 124 | „ | |
| 12./X. | 15 | 12 | 8 | 12 | 23 | 11 | 16 | 21 | 20 | 12 | 7 | 7 | 5 | 169 | „ | |
| 19./X. | 15 | 8 | 11 | 11 | 22 | 13 | 16 | 17 | 13 | 12 | 7 | — | 2 | 147 | „ | |
| 22./X. | 16 | 12 | 11 | 11 | 14 | 17 | 16 | 19 | 22 | 1 | 2 | 6 | 6 | 153 | „ | |

| Tage | Klasse und Abteilung | | | | | | | | | | | | | Summe | Spieldauer |
|---------|----------------------|------|-------|-------|--------|--------|-------|-------|-----|-------|-------|------|-------|-------|-----------------------------------|
| | I. a | I. b | II. a | II. b | III. a | III. b | IV. a | IV. b | V. | VI. a | VI. b | VII. | VIII. | | |
| 1913 | | | | | | | | | | | | | | | |
| 26./IV. | 15 | 16 | 16 | 10 | 16 | 14 | 11 | 16 | 22 | 12 | 5 | 14 | 7 | 174 | 2 ¹ / ₂ St. |
| 29./IV. | 13 | 16 | 14 | 11 | 15 | 19 | 16 | 21 | 16 | 17 | 5 | 10 | 4 | 177 | 2 " |
| 3./V. | 17 | 18 | 14 | 10 | 19 | 10 | 15 | 18 | 20 | 7 | 3 | 12 | 3 | 166 | 3 " |
| 24./V. | 15 | 11 | 14 | 9 | 20 | 13 | 12 | 15 | 19 | 13 | 4 | 10 | 4 | 159 | 2 ¹ / ₂ " |
| 27./V. | 17 | 11 | 17 | 13 | 14 | 13 | 22 | 17 | 20 | 9 | 1 | 10 | 2 | 166 | 2 ¹ / ₂ " |
| 31./V. | 20 | 24 | 16 | 2 | 10 | 14 | 17 | 17 | 13 | 5 | 3 | 14 | 3 | 158 | 1 " |
| 3./VI. | 8 | 14 | 12 | 2 | 5 | 5 | 16 | 15 | 7 | 1 | 1 | 8 | — | 94 | 2 " |
| 7./VI. | 12 | 11 | 28 | 23 | 20 | 25 | 21 | 23 | 5 | 12 | 7 | — | — | 187 | 3 " |
| 12./VI. | 20 | 22 | 10 | 26 | 23 | 20 | 20 | 16 | 21 | 12 | 14 | 14 | — | 218 | 2 " |
| 17./VI. | 9 | 10 | 12 | 7 | 6 | 17 | 14 | 13 | 17 | 16 | 2 | 7 | — | 130 | 2 " |
| 28./VI. | 19 | 13 | 18 | 16 | 7 | 10 | 18 | 16 | 26 | 12 | 4 | 7 | — | 166 | 2 ¹ / ₂ " |
| Summe | 293 | 270 | 279 | 206 | 303 | 263 | 291 | 321 | 326 | 187 | 82 | 152 | 76 | 3049 | 41 St. |

Gesamtübersicht über Zahl und Besuch der Spiele.

| Art und Ort | Beteiligte Klassen | Der Gelegenheiten | | Beteiligungsziffer | | | | Anmerkung |
|--|--------------------|-------------------|------------------|--------------------|---------|-----------|--------------|---------------------------------------|
| | | Zahl | Dauer in Stunden | Gesamtzahl | höchste | niederste | Durchschnitt | |
| Spiele auf dem k. u. k. Exerzierplatze | I. bis VIII. | 19 | 41 | 3049 | 218 | 94 | 160·5 | *) als Durchschnitt der 19 Spieltage. |

Die tunlichste Verwertung der Ferien für die körperliche Ausbildung wurde nach Kräften angeregt und unterstützt. Fünf körperlich minder entwickelte Schüler wurden der löblichen Brünner Gruppe des Sudetengebirgsvereines zur Aufnahme in das Brünner Heim zu Groß-Ullersdorf empfohlen und dieser so bewährten Anstalt, zu deren Stiftern die Lehranstalt gehört, für heuer der Betrag von 120 K aus der Schülerlade gewidmet.

Antialkoholbewegung. Um die Schüler — abgesehen von den ihnen gelegentlich des Unterrichtes zukommenden Weisungen — in zusammenhängender Darstellung über die Schäden des Alkoholgenusses aufzuklären, hielt der Professor i. R. Herr Fritz Hirth, Mitglied des k. k. mähr. Landesschulrates, einen und der Anstaltsprofessor Herr Dr. Hugo Iltis zwei Vorträge, die durch die Vorführung von zahlreichen graphischen Darstellungen, beziehungsweise von Lichtbildern äußerst instruktiv wirkten. Die Direktion dankt den genannten Herren für ihre Mühewaltung auch an dieser Stelle wärmstens.

Die von der Direktion vorgenommenen Erhebungen ergaben, daß von den 420 öffentlichen Schülern der Anstalt 66 = 15·7% überhaupt noch kein alkoholhaltiges Getränk zu sich genommen haben, daß 184 = 43% gegenwärtig abstinent sind, daß 149 = 35·5% ab und zu ein alkoholhaltiges Getränk genießen und daß nur 21 = 5·0% dies täglich tun.

VIII. Verordnungen und Erlässe der Unterrichtsbehörden.

1. Min.-Erl. vom 24. Juni 1912, Z. 28.099 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 31. Juli 1912, Z. 19.456), betrifft die Beachtung des Marinewesens beim Unterrichte.
2. Min.-Erl. vom 5. September 1912, Z. 28.490 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 13. September 1912, Z. 26.397), verfügt, daß der relativ-obligate Unterricht in der böhmischen Sprache an sämtlichen mährischen Gymnasien und Realgymnasien mit deutscher Unterrichtssprache — die unbedingt nötige Schülerzahl vorausgesetzt — vom Schuljahre 1912/13 angefangen sukzessive klassenweise in je 3wöchentlichen Stunden erteilt werde.
3. L.-Sch.-R.-Erl. vom 9. Oktober 1913, Z. 30.472, ordnet an, es seien die Schüler der II. Klasse alljährlich am Schlusse des Schuljahres darauf aufmerksam zu machen, daß Dispensen vom Griechischunterrichte am Untergymnasium nur in ganz besonderen Ausnahmefällen gewährt werden können und daß daher diejenigen Schüler, welche nicht für das Studium am Obergymnasium bestimmt sind und aus diesem Grunde die Dispens vom Griechischen etwa anstreben, rechtzeitig um ihre Aufnahme ins Realgymnasium anzusuchen haben.
4. L.-Sch.-R.-Erl. vom 15. Oktober 1912, Z. 31.634, betrifft die Abhaltung des II. deutschen Kinderschutztages in Mähren am 2. Dezember 1912.
5. Min.-Erl. vom 6. November 1912, Z. 31.073 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 18. November 1912, Z. 34.614), setzt die Taxe bei der Wiederholung der Ergänzungsprüfungen für Universitätsstudien der Realschulabsolventen auf 20 K fest.
6. Min.-Erl. vom 9. November 1912, Z. 49.675 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 23. November 1912, Z. 35.597), gestattet, daß der regelmäßige Schulunterricht vor den Weihnachtsferien des laufenden Schuljahres ausnahmsweise Samstag, den 21. Dezember 1912, geschlossen werde.
7. Min.-Erl. vom 12. November 1912, Z. 48.266 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 25. November 1912, Z. 35.360), erklärt den 2. Dezember 1912 anlässlich des II. deutschen Kinderschutztages für unterrichtsfrei.
8. Min.-Erl. vom 23. Jänner 1913, Z. 37.483 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 31. Jänner 1913, Z. 2877), genehmigt bis auf weiteres die Fortführung der naturgeschichtlichen Schülerübungen in der V. und VI. Klasse in 2wöchentlichen Stunden.
9. Min.-Erl. vom 1. März 1913, Z. 57.928 ex 1912 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 8. März 1913, Z. 6705), systemisiert an der hiesigen Anstalt vom 1. September 1913 angefangen eine wirkliche Lehrstelle für Deutsch und Böhmisch als Hauptfächer.
10. Min.-Erl. vom 3. März 1913, Z. 48.947 ex 1912 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 13. März 1913, Z. 6710), betrifft die Vorprüfungen bei Externen.
11. Min.-Erl. vom 12. März 1913, Z. 33.358 ex 1912 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 22. März 1913, Z. 7738), gibt Weisungen bezüglich der Erteilung des Geographieunterrichtes.
12. Min.-Erl. vom 29. März 1913, Z. 15.710 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 6. April 1913, Z. 9458), betrifft die Zweihundertjahrfeier der Pragmatischen Sanktion.
13. Min.-Erl. vom 31. März 1913, Z. 11.799 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 15. April 1913, Z. 9844), enthält Weisungen bezüglich der Abhaltung der mündlichen Privatistenprüfungen.
14. Min.-Erl. vom 15. März 1913, Z. 52.335 ex 1912 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 5. April 1913, Z. 7865), betrifft die Durchführung der Geländespiele.
15. Min.-Erl. vom 8. April 1913, Z. 14.822 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 16. April 1913, Z. 10.450), gestattet die weitere Einhebung des Lehrmittelbeitrages von 4 K.
16. L.-Sch.-R.-Erl. vom 14. Mai 1913, Z. 12.970, betrifft die Einsichtnahme der Eltern, beziehungsweise ihrer Stellvertreter in die Schularbeitenhefte der Schüler.
17. Min.-Erl. vom 13. Juni 1913, Z. 27.849 (intim. mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 22. Juni 1913, Z. 16.737), ordnet an, daß im laufenden Schuljahre die Zeugnisverteilung bereits am 4. Juli 1913 vorzunehmen ist.

IX. Religiöse Übungen.

Die religiösen Übungen für die katholischen Schüler wurden in der vorgeschriebenen Weise abgehalten. Das Schuljahr wurde mit einem feierlichen Gottesdienste begonnen und geschlossen. An Sonn- und Feiertagen wohnten die katholischen Schüler der heiligen Messe in der St. Jakobskirche, an Sonntagen auch der Exhorte (für Ober- und Untergymnasium getrennt) bei. Am 28., 29. und 30. März l. J. fanden die österlichen Exerzizien statt; die katholischen Schüler empfingen im Jahreslaufe dreimal die heilige Beichte und heilige Kommunion, und zwar am 16. und 17. Oktober 1912, 29. und 30. März, 11. und 12. Juni 1913.

Am Fronleichnamsfeste (22. Mai) nahmen die katholischen Schüler unter der Führung des Lehrkörpers an der feierlichen Prozession teil.

Für die mosaischen Schüler wurde an allen Sabbaten abwechselnd für das Unter- und Obergymnasium ein Gottesdienst abgehalten, welcher mit einer Erbauungsrede verbunden war. Ebenso fand an den Festtagen, welche in die Schulzeit fielen, ein Schülergottesdienst statt.

Die Schüler wurden bei den gottesdienstlichen Übungen regelmäßig von Mitgliedern des Lehrkörpers überwacht. Dem katholischen Gottesdienste wohnte in der Regel auch der Direktor bei.

Die evangelischen Schüler besuchten den Gottesdienst ihrer Konfession in der hiesigen Christuskirche.

X. Chronik.

Veränderungen im Lehrkörper. Mit Schluß des Schuljahres schieden die Supplenten Leo Rößner und Ludwig Schaden infolge ihrer Ernennung zu wirklichen Lehrern aus dem Lehrkörper. Die Direktion spricht ihnen auch an dieser Stelle für ihre eifrige Berufstätigkeit den besten Dank aus.

An ihre Stelle traten der wirkliche Turnlehrer Vinzenz Läufer und der Supplent Dr. Ludwig Nowak.

Beförderungen. Professor Dr. Max Grünfeld wurde mit Ministerialerlaß vom 28. November 1912, Z. 45.122 (intim. mit L.-Sch.-R. Erl. vom 6. Dezember 1912, Z. 36.998), in die VII. Rangklasse befördert.

Gesundheitszustand. Dieser war sowohl bei den Lehrern als auch bei den Schülern im ganzen zufriedenstellend; denn nur ein Lehrer mußte krankheitshalber auf einige Zeit beurlaubt werden und unter den Schülern waren Erkrankungen, die eine längere Unterbrechung des Schulbesuches mit sich brachten, nicht häufig. Kurz vor Schluß des Schuljahres 1911/12 und im Verlaufe des Schuljahres 1912/13 verlor die Anstalt einen Schüler durch den Tod (vgl. S. 46 u. 48).

Sonstige bemerkenswerte Vorfälle. Am 3. Juli 1912 geleitete die Anstalt den braven, hoffnungsvollen Schüler der V. b-Klasse Paul Stiasny, der einem schweren Herzleiden erlegen war, zu Grabe. Möge den schwergeprüften Eltern der Gedanke, daß der Tod ihrem Liebling die Erlösung von langwierigem Siechtum brachte, einigen Trost gewähren! R. I. P.

6., 8., 9. und 10. Juli: Mündliche Reifeprüfungen unter dem Vorsitze des Herrn Hofrates Eduard Kučera, k. k. Landesschulinspektors i. R. — Am 6. und 8. Juli fanden gleichzeitig die Aufnahmeprüfungen für die I. Klasse statt.

18. August: Professor Gottfried Wöckl vertrat den Lehrkörper bei dem in der Domkirche abgehaltenen Festgottesdienste anlässlich des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers.

10. September: Der Direktor nahm in Vertretung des Lehrkörpers an dem Gedächtnisgottesdienste für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth in der Domkirche teil.

16. und 17. September: Einschreibung der Schüler, Aufnahme-, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

18. September: Eröffnung des Schuljahres durch einen feierlichen Gottesdienst in der St. Jakobskirche.

19. September: Verlesung der Disziplinarvorschriften und darauf Beginn des regelmäßigen Unterrichtes.

24., 25. und 26. September: Schriftliche Reifeprüfungen im Herbsttermine 1912.

27. September: Mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors Herrn Regierungsrates Karl Ritter von Reichenbach.

4. Oktober: Feier des Allerhöchsten Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers durch einen Festgottesdienst in der St. Jakobskirche, an welchem der Lehrkörper und die katholischen Schüler teilnahmen; für die mosaischen Schüler fand im Tempel ein feierlicher Gottesdienst statt. — Bei dem in der Domkirche abgehaltenen Festgottesdienste vertrat der Direktor den Lehrkörper.

7. Oktober: Mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors Herrn Regierungsrates Karl Ritter von Reichenbach.

4. November: Inspektion des mosaischen Religionsunterrichtes durch den Herrn Rabbiner Dr. Ludwig Levy.

19. November: Gedächtnisgottesdienst für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth in der St. Jakobskirche in Anwesenheit des Lehrkörpers und der katholischen Schüler; die mosaischen Schüler wohnten dem Gedächtnisgottesdienste im Tempel bei.

27. bis 30. November: Inspektion des Unterrichtes in den realistischen Gegenständen durch den k. k. Landesschulinspektor Herrn Wilhelm Miorini Edlen von Sebentenberg, die mit einer Konferenz abgeschlossen wurde.

2. Dezember: Dieser Tag war anlässlich der Abhaltung des „Zweiten deutschen Kinderschutztages in Mähren“ unterrichtsfrei (s. S. 45) und es fand zugunsten der „Deutschen Landeskommission für Kinderschutz und Jugendfürsorge in Mähren“ in der festlich geschmückten Turnhalle des Brünner Turnvereines eine musikalisch-deklamatorische Akademie statt, die sich eines sehr zahlreichen Besuches durch die Angehörigen der Schüler erfreute. Nachdem der Direktor die Erschienenen begrüßt, das Ergebnis der vorjährigen Veranstaltung dargelegt und die Bestrebungen der „Deutschen Landeskommission“ der weiteren Unterstützung und Förderung empfohlen hatte, kam nachstehende Vortragsordnung zur Durchführung: 1. Nowotny, Aller Ehren ist Österreich voll (Schülerorchester). — 2. Kernstock, Des deutschen Knaben Schwur (Karl Foltin, I. a). — 3. Rosegger, Der Blinde (Karl Pirschl, II. b). — 4. Bériot, Air variée Nr. 7 (Violine: Rudolf Kreipl, V.; Klavier: Franz Langer, IV. a). — 5. Ohorn, Kindesgebet (Friedrich Heiter, II. a). — 6. Storm, In Bulemanns Haus (Paul Ehrmann, III. a). — 7. Liszt, Polonaise in E-dur (Franz Langer, IV. a). — 8. a) Kjerulf, Brautfahrt in Hardanger (Chor); b) Attenhofer, Friedrich Rotbart (Chor); — 9. Suppé, Ouverture zu „Flotte Bursche“ (Schülerorchester). — 10. Wolff, Aus Sturmes Not (Ivo Kraliček, VI. a). — 11. a) Löwe, Der Nöck; b) Weber, Rache-Arie aus „Freischütz“ (Wilhelm Hlach VIII; Begleitung: Franz Bednař, VIII). — 12. Beethoven, Romanze in F-Dur (Violine: Felix Kohn, VII.; Klavier: Gerhard Schüller, VIII.). — 13. Immermann, Andreas Hofer, IV. Aufzug (Hofer: Fritz Berger, VIII.; Vizekönig: Johann Gregora, VII.). — 14. a) Schubert, Der Lindenbaum (Chor); b) Debois, Habsburg lebe hoch! (Chor). — Die Darbietungen fanden durchwegs rauschenden Beifall und waren auch von einem schönen materiellen Erfolg gekrönt. Die Einnahmen betragen 546 K 70 h; da ihnen Auslagen im Betrage von 91 K gegenüberstanden, verblieb ein Reinertragnis von 455 K 70 h, von dem 303 K 80 h der „Deutschen Landeskommission für Kinderschutz und Jugendfürsorge in Mähren“ übermittelt und 151 K 90 h dem Schülerladefonds der Anstalt zugeführt wurden.

Die Direktion spricht allen, die zu dem erfreulichen Verlaufe der Veranstaltung beitrugen, den wärmsten Dank aus, insbesondere der Leitung des Brünner Turnvereines für die unentgeltliche Überlassung der Turnhalle samt Klavier und Stühlen, der Buchdruckereifirma Rudolf Rohrer für den kostenlosen Druck der Vortragsordnung und den Mitgliedern

des Lehrkörpers, welche die Einübung und Leitung der Aufführungen auf sich nahmen, den Herren Dr. Guido Glück, Dr. Karl Kreisler und Dr. Karl Schwaighofer, für die große Mühe und Umsicht.

Herr Professor Karl Schnee schenkte anlässlich dieser patriotischen Schulfeier der Anstalt eine von ihm modellierte Kaiserbüste; auch ihm sei hier bestens gedankt.

18. Dezember: 1. Schülervorstellung im Stadttheater; zur Aufführung gelangte „Nathan der Weise“ von Lessing.

22. Dezember 1912 bis 2. Jänner 1913 Weihnachtsferien.

Am 25. Jänner und 1. Februar hielt Professor Dr. Hugo Iltis für die Schüler der unteren und der mittleren Klassen einen Vortrag „Über die Schädlichkeit des Alkohols“.

15. Februar: Schluß des I. Semesters.

16. bis 18. Februar: Semestralferien.

19. Februar: Beginn des Unterrichtes im II. Semester.

22. Februar: Schriftliche Reifeprüfungen im Februartermine 1913.

24. und 25. Februar: Mündliche Reifeprüfungen im Februartermine 1913 unter dem Vorsitz des k. k. Landesschulinspektors Herrn Regierungsrates Karl Ritter von Reichenbach.

6. März: Vortrag des Mitgliedes des k. k. mähr. Landesschulrates Herrn Prof. i. R. Hans Hirth für die Schüler der oberen Klassen „Über die Schädlichkeit des Alkohols“.

10., 11. und 12. März teilweise Inspektion des Unterrichtes in den humanistischen Gegenständen durch den k. k. Landesschulinspektor Herrn Regierungsrat Karl Ritter von Reichenbach.

16. bis 25. März: Osterferien; der 17. und der 18. März wurden vom Direktor im Sinne des Ministerialerlasses vom 23. Februar 1913, Z. 7249 (intim. mit L.-Sch. Erl. vom 2. März 1913, Z. 5703), für unterrichtsfrei erklärt.

28., 29. und 30. März: Österliche Exerzizen.

1. April: An diesem Tage fand das Leichenbegängnis des am 30. März an einer Blinddarmentzündung verstorbenen Schülers der VI. b-Klasse Raimund Murn statt; der Einsegnung in der Altbrünner Pfarrkirche sowie der Beerdigung auf dem Zentralfriedhof wohnten der Direktor mit vielen Professoren sowie die Mitschüler und Abordnungen der übrigen Klassen bei. Lehrer und Mitschüler werden dem Verblichenen, an dem die Anstalt einen wohlgesitteten, überaus strebsamen Schüler verlor, allezeit ein liebevolles Andenken bewahren. R. I. P.

12. April: 2. Schülervorstellung im Stadttheater; zur Aufführung gelangte „Zar und Zimmermann“ von Lortzing.

19. April: An diesem Tage wurde die vor 200 Jahren erfolgte Promulgierung der Pragmatischen Sanktion durch eine interne Schulfeier festlich begangen. Der Lehrkörper und die Schüler versammelten sich in dem Festsale der Anstalt, wo nach dem Vortrage von Debois „Habsburg lebe hoch!“ durch den Schülerchor Professor Dr. Albert Kostner die Festrede hielt, die er mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf S. e. M a j e s t ä t den K a i s e r schloß, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

An demselben Tage wohnte Herr Fachinspektor Turnlehrer Franz Schrott dem Turnunterrichte einer Klasse bei.

21., 22. und 23. April: Inspektion des katholischen Religionsunterrichtes durch den bischöflichen Ordinariatskommissär Herrn Theologieprofessor i. R. P. Ernest Gřiwnecký.

27. April: Der bischöfliche Ordinariatskommissär Herr Theologieprofessor i. R. P. Ernest Gřiwnecký wohnte der Exhorte für das Obergymnasium und der hl. Messe bei.

1. Mai: Seine Exzellenz der hochwürdigste Herr Bischof Dr. Paul Graf Huyn spendete 27 Schülern der Anstalt das hl. Sakrament der Firmung.

7. Mai: 3. Schülervorstellung im Stadttheater; zur Aufführung gelangte „Maria Stuart“ von Schiller.

10. bis 13. Mai: Pfingstferien:

16. Mai: An diesem Tage erschienen anlässlich ihres zur Erinnerung an die vor 40 Jahren bestandene Maturitätsprüfung gefeierten Kollegentages 12 Abiturienten des Jahres 1873 in der Anstalt, u. zw. die Herren Dr. Anton Bum, Arzt in Wien, Dr. Ludwig

Ernst, Advokat in Brünn, Hugo Fritsch, Magistratssekretär i. R. in Wien, Richard Mokry, k. k. Hofrat in Brünn, Franz Nárožný, Magistratsrat i. R. in Wien, Dr. Karl Popper, Advokat in Brünn, Dr. Gustav Rohn, Advokat in Wien, Heinrich Scholz, k. k. Oberlandesgerichtsrat in Brünn, Dr. Emil Schwarz, Advokat in Brünn, Jakob Schwarz, Bankprokurist in Wien, Richard Weinbrenner, k. k. Regierungsrat in Wien, und Johann Zitka, k. k. Hofrat in Brünn. Sie wurden von dem Direktor in den Festsaal geleitet und hier herzlichst begrüßt. Nachdem Herr Dr. Emil Schwarz im Namen der Erschienenen für die freundlichen Worte gedankt und den Direktor der treuen Anhänglichkeit aller an die altherwürdige Anstalt versichert hatte, trugen sie ihre Namen in das Gedenkbuch der Anstalt ein und besichtigten schließlich die Anstaltsräume, in denen sie vor Jahren als Schüler gewelt hatten.

27. und 28. Mai: Herr Fachinspektor Professor Alois Machatschek inspizierte den Zeichenunterricht und schloß die Inspektion am 29. Mai mit einer Besprechung der Wahrnehmungen ab.

2. Juni: Dieser Tag wurde vom Direktor zur Unternehmung von Ausflügen für unterrichtsfrei erklärt.

3. Juni: Herr Landesschulinspektor Regierungsrat Karl Ritter von Reichenbach wohnte der Konferenz des pädagogischen Mittelschulseminars bei.

4., 5. und 6. Juni: Schriftliche Reifeprüfungen.

Am 11. Juni fand das vom „Ersten deutschen Gabelsberger Stenographenverein“ in Brünn veranstaltete Schülerwettstreben statt, an dem je 2 Schüler der IV.a- und IV.b-Kl. teilnahmen. Von diesen erhielt Karl Böhm (IV.a) den 1. Preis; eine belobende Anerkennung erhielt Theodor Gärtner (IV.a).

15. Juni: An diesem Tage beteiligten sich die Schüler der Anstalt an dem II. Turn- und Spielfeste der deutschen Schulen Brünns (vgl. S. 39).

18. Juni: Schülerwettstreben, veranstaltet vom „Gabelsberger Stenographen-Zentralvereine“ in Brünn, an dem sich je zwei Schüler der IV.a-, IV.b- und V. Klasse und einer der VI.b-Klasse beteiligten. In der ersten Abteilung (für Anfänger) erhielt Karl Böhm (IV.a) einen I. Preis und Theodor Gärtner (IV.a) eine belobende Anerkennung; in der zweiten Abteilung (120 Silben in der Minute) Johann Dimaczek (V.) eine belobende Anerkennung; endlich Paul Bergel (VI.b) in der dritten Abteilung (160 Silben in der Minute) einen II. Preis und in der vierten Abteilung (215 Silben in der Minute) den I. Preis.

26. Juni: Herr Fachinspektor Turnlehrer Franz Schrott wohnte dem Turnunterrichte bei.

28. Juni: In Vertretung der Anstalt nahm Professor Alfred Groß an dem für weiland Seine Majestät Kaiser Ferdinand I. in der Domkirche abgehaltenen Gedächtnisgottesdienste teil.

29. Juni: 9 Schüler der Anstalt beteiligten sich an dem vom „Deutschen Vereine zur Förderung des Jugendspieles und der körperlichen Erziehung in Brünn“ veranstalteten Wettschwimmen (vgl. S. 40).

4. Juli: Feierlicher Schlußgottesdienst mit Te Deum in der St. Jakobskirche. Darauf Verteilung der Jahreszeugnisse in der Anstalt.

Auch im abgelaufenen Schuljahre gewährten in besonderer Schulfreundlichkeit das Erzherzog-Rainer-Museum, der Musik- und der Brünner Männergesangverein, der Verein „Deutsches Haus“, der Verein „Deutsche Heimat“, der Verein deutscher Touristen in Brünn, der Österr. Touristenklub Sektion „Brünn“ und die Deutsche Touristengesellschaft „Edelweiß“ den minderbemittelten Schülern der Anstalt teils Freikarten, teils Preisermäßigung für die veranstalteten Vorträge, beziehungsweise Ausstellungen und Unternehmungen. Insbesondere sei hier der schulfreundlichen und für die Anstaltsjugend überaus ersprießlichen Veranstaltung der klassischen Schüleraufführungen im Stadttheater gedacht und dem löblichen Theaterkomitee des Gemeinderates hiefür bestens gedankt.

Allen Gönnern der Anstalt, allen Wohltätern der Schüler stattet die Direktion hiemit den innigsten Dank ab.

XI. Alphabetisches Verzeichnis der Schüler.

Ort und Land ihrer Geburt.

(Brünn und Mähren sind nicht besonders ausgedrückt. Andere Abkürzungen: B. = Böhmen, D. = Dalmatien, G. = Galizien, K. = Kärnten, Kr. = Krain, N.-Ö. = Nieder-Österreich, O.-Ö. = Ober-Österreich, Schl. = Österr.-Schlesien, St. = Steiermark, T. = Tirol, U. = Ungarn.)

Die Namen der vorzüglichen Schüler sind gesperrt gedruckt.

I. a.

Reinhard Baschny, Proßnitz; Burkhard Ritter von Becker, Pürschnitz; Fritz Beyreuther, Breitengrund, Sachsen; Franz Drkal; Augustin Ehrenberger, Nennowitz; Karl Foltin; Wilhelm Freimuth, Wien, N.-Ö.; Hermann Friedmann; Leo Gerold, Trebitsch; Wilhelm Goldflam, Wien, N.-Ö.; Josef Grimm, Mödritz; Wilhelm Grimm, Mähr.-Chrostau; Fritz Gröger, Prerau; Anton Hahn; Viktor Hawelka; Walter Hecht; Alfred Herzog, Mißlitz; Emil Hlavka; Franz Hnilica; Fritz Hochwald; Wilhelm Hofmann; Rudolf Edler von Höpler, Somerein, U.; Endre Ivánka Jordán és Draskócföldi, Budapest, U.; Johannes Jaumann; Max Jellinek; Alois Kaubek; Franz Kausek; Johannes Kellner, Mostar, Bosnien; Theodor Kellner; Heinrich Kohn; Josef Komárek, Groß-Bittesch; Rudolf Mick; Privatisten: Heinrich Graf Belcredi, Lösch; Heinrich Graf Haugwitz, Ossowa; Ottokar Graf Haugwitz, Ossowa.

I. b.

Egon Jeřicka: Johann Kouřil; Richard Kratochvil; Karl Kuich; Walter Luksch, Lodenitz; Karl Majer, Ingrowitz; Ewald Matejka, Rudabánya, U.; Josef Nowakowski; Franz Opletal; Otto Panek, Neugasse bei Olmütz; Wolfgang Peter, Theresienstadt, B.; Siegfried Pokorny, Saybusch, G.; Engelbert Poledna; Franz Edler von Proschek, Proßnitz; Rudolf Redlich; Paul Reimann; Justin Robert, Groß-Seelowitz; Johann Šereda, Wien, N.-Ö.; Richard Ševčík; Willi Strakoseh; Kurt Suchanek Edl. von Hassenau; Walter Süß, St. Johann am Steinfeld, N.-Ö.; Felix Thorsch; Alois Tichy; Friedrich Turnauer, Wien, N.-Ö.; Johann Walter; Dagobert Weigt, Mähr.-Ostrau; Leo Weinlich, Ung.-Hradisch; Ernst Weithofer; Robert Wollák, Mähr.-Schönberg; Ernst Zeisel, Gurein; Johann Zimprich, Mähr.-Weißkirchen; Privatisten: Hubert Graf Mittrowsky, Schloß Rožinka; Alexander Prinz zu Schaumburg-Lippe, Wels, O.-Ö.

II. a.

Josef Andreasch, Gr.-Olkowitz; Rudolf Babitzka; Wilhelm Bauer; Karl Bednař; Karl Wilhelm Bloch; Karl Blum; Jakob Braciejowsky, Krakau, G.; Eduard Busek; Wien, N.-Ö.; Ottokar Cicha; Heinrich Daniel, Czernowitz; Franz Dobra; Karl Dočekal; Friedrich Feith; Karl Fischel; Franz Fischer, Groß-Seelowitz; Friedrich Fischer; Johann Gabriel; Josef Gamperling, Unter-Tannowitz; Hubert Gerold, Trebitsch; Walter Götz; Florian Gröll, Wien N.-Ö.; Paul Grünblatt; Johann Heinrich; Friedrich Heiter; Arnold Herzog, Mißlitz; Eduard Homolatsch; Georg Klein; Artur Kohn, Wien, N.-Ö.; Josef Kromer; Raoul Lecoultre, Sentier, Schweiz; Johann Mahr; Privatistin: Martha Groř.

II. b.

Franz Merth, Zlabings; Oskar Morgenstern; Johann Motyčka, Kumrowitz; Kurt Munk, Boskowitz; Walter Nawratil; Benozo Oberländer; Heinrich Ritter von Paller, Maria Trost, St.; Karl Pirschl; Karl Polaschek; Franz Pollanka, Wien, N.-Ö.; Karl Porzinsky; Herbert Quietensky; Friedrich Robert, Gr.-Seelowitz; Friedrich Roder, Mähr.-Trübau; Franz Rödl, Hosterlitz; Eduard Schliegl; Viktor Schmied, Leipnik;

Viktor Sellner; Maximilian Sinaiberger, Eibenschitz; Karl Sonneck; Oskar Spielmann; Hans Stastny; Rudolf Stiepöck, Freiwaldau, Schl.; Walter Sveyda, Mähr.-Weißkirchen; Ludwig Tschiasny; Oskar Weber; Paul Werner, Kremsier; Robert Wolf; Rudolf Wollmarker; Josef Zeißel, Damitz; Privatist: Wladimir Graf Mittrowsky, Sokolnitz.

III. a.

Karl Bartl; Karl Bartoschek; Otto Blum, Iglau; Franz Brück; Eugen Buchsbaum, Mähr.-Kromau; Hans Buxbaum, Wischau; Friedrich Eder; Paul Ehrmann; Friedrich Eisenhut; Hans Epstein; Ernst Freiwilling; Viktor Golliasch; Viktor Gomperz; Heinrich Hannakampf; Franz Haslinger; Karl Hawelka; Richard Herdan; Hans Herzog, Mißlitz; Kurt Hirschmann, Wien, N.-Ö.; Robert Hönig, Prahltitz; Norbert Hoppe; Ferdinand Jelinek; Johann Jelinek; Benno Kahn; Norbert Klein; Leopold Knotek, Kumrowitz; Friedrich Koch, Kaschau, U.; Leo Kohn; Viktor Kuchař; Franz Redlich, Auspitz; Alfred Srdnetz, Lodenitz.

III. b.

Franz Knienieder, Kaidling; Friedrich Langer; Erich Leimbach; Walter Meisl; Robert Montzka, Kgl. Weinberge, B.; Albert Müller; Erwin Müller, Bleich b. Olmütz; Hans Münster; Fritz Niethammer, Aachen, Preußen; Alexander Oberländer; Friedrich Österreicher; Walter Orliczek; Franz Pawelka, Wien, N.-Ö.; Ignaz Pezlar, Groß-Niemtschitz; Julius Samek, Eibenschitz; Johann Schaffer, Stich b. Dobrzan, B.; Richard Schiek; Jakob Schmid, Tullnitz; Ernst Schulz, Königsfeld; Karl Schwabe; Paul Spielmann; Ernst Spitz; Karl Stejskal, Schöneberg b. Berlin, Preußen; Erwin Steyskal; Franz Wallisch, Wien, N.-Ö.; Erich Weiß; Heinrich Weithofer, Poppitz; Paul Wetschauer; Hans Windholz; Erich Wlatschil; Otto Wollak, Mähr.-Schönberg; Josef Zibuschka, Damitz.

IV. a.

Karl Böhm; Viktor Czejka; Alois Donat; Walter Eibner, Wilhelmsburg, N.-Ö.; Adolf Ernst; Fritz Ernst; Wilhelm Feith; Leopold Fischer; Theodor Gärtner; Alexander Gerstmann; Anton von Guggenberg, Innsbruck, T.; Franz Günther; Herbert Gutter; Josef Hanak, Damitz; Wilhelm Heisler, Žižkow, B.; Robert Herrmann; Fritz Hogenauer; Otto Hubrich, Kremsier; Johann Ilkow; Karl Illek, Moskowitz; Anton Jelinek; Ignaz Keibl, Morbes; Alfred Kluge, Dunkeltal, B.; Rudolf Kratochwill; Ferdinand Ritter von Kratter; Walter Kreß; Wilhelm Kristen, Königsfeld; Franz Langer, Bielitz, Schl.; Zoltan Majoros, Szatmár, U.; Karl Meinl, Abrudbanya, Siebenbürgen; Heinz Schmidt, Prag, B.; Privatistinnen: Lilli Popper; Margarete Rill.

IV. b.

Ernst Brandeis, Neutitschein; Karl Jaroš; Josef Krystufek, Wien, N.-Ö.; Friedrich Kudernaček; Ernst Lustig; Johann Metelka; Alois Pechanek; Felix Petsch; Heinrich Pfeifer, Wien, N.-Ö.; Johann Preiß, Stallek; Johann Edler von Proschek, Proßnitz; Herbert Richter; Franz Rostocki, Tischnovitz; Leopold Schick; Wilhelm Schipek; Hermann Schirmeisen; Fritz Schnabl, Pohrlitz; Walter Seidl; Raoul Stikarowski; Totila Stikarowski; Ottokar Swoboda, Czernowitz, Bukowina; Paul Tandler; Erich Tilp, Wien, N.-Ö.; Walter Tilp, Wien, N.-Ö.; Ernst Tutsch; Hermann Werner; Johann Werner, Ungvár, U.; Vinzenz Winkler, Leiptertitz; Wilhelm Wltžek; Oskar Wudy, Türrau, B.; Edwin Zerzan.

V.

Josef Bäck; Josef Bauer, Damitz; Viktor Czurda, Klobouk; Johann Dimaczek, Znaim; Anton Firkuschny; Karl Frank, Mähr.-Schönberg; Wilhelm Freundlich; Anton Friedl; Artur Glücklich; Heinrich Gomperz; Friedrich Gottlob; Friedrich Graf; Wladimir Hassa; Hubert Herbst; Otto Hochwald; Friedrich Holetz; Ernst Jankowsky,

Haslach, Schl.; Heinrich Kafka; Walter Kiesling, Kumrowitz; Karl Kletter; Herbert König, Segen-Gottes; Erwin Kratochwill; Wilhelm Kraus, Lemberg, G.; Rudolf Kreipl; Otto Krzisch; Friedrich Lammel, Wien, N.-Ö.; Felix Letovsky; Ludwig Löwy, Wichstadt, B.; Karl Ludwig, Littau; Alfred Martini, Königsfeld; Richard Nowak; Wolfgang Otto; Julius Robert, Groß-Seelowitz; Friedrich Rozkopal; Narziß Schenk, Irritz; Karl Schmidt, Prag, B.; Friedrich Schwarz; Reinhard Seka, Neutitschein; Karl Sobisek, Wien, N.-Ö.; Josef Springer, Boskowitz; Karl Štěpánek; Johann Turetschek; Friedrich Waßmuth; Ernst Weiskirchner, Neutitschein; Paul Weiß; Franz Wendy; August Wenzlowsky; Erich Wöckl, Znaim; Johann Zatschek.

VI. a.

Rudolf Aberle; Arduin Baeran; Karl Freiherr von Baratta, Budischau; Robert Regner Ritter von Bleyleben, Lancut, G.; Ernst Böhm; Wilhelm Dittrich; Johann Felzmann; Paul Girak, Burgegg, St.; Robert Grob, Frainspitz; Andreas Groß, Prittlach; Konrad Großmann, Zlabings; Stephan Freiherr von Haupt-Buchenrode, Göding; Viktor Havlat, Mähr.-Kromau; Ralph Heinke; Karl Heinz; Kuno Hoppe; Richard Huber; Egon Janeček, Neutitschein; Oskar Kollinger; Ivo Králíček, Wien, N.-Ö.; Rudolf Kress; Karl Lamač; Otto Langáček, Mels; Franz Leitner; Lucius Maiwald, Namiest; Vinzenz Marischler, Gundrum.

VI. b.

Paul Bergel; Egon Braunfeld; Georg Frankl, Neu-Raußnitz; Viktor Goldflamm, Wien, N.-Ö.; Max Hahn, Mißlitz; Hermann Hannakampf; Gustav Lexa, Przemysl, G.; Ernst Mandl; Viktor Morgenstern; Karl Nowakowski; Karl Preclik; Johann Schaffer, Theresienstadt, B.; Josef Sinnl, Pulgram; Oswald Štěpanek; Alexander Suchanek Edler von Hassenau; Robert Tugendhat; Leopold Weiss; Albert Werner; Artur Werner; Rochus Winkler, Leiptertitz; Karl Wltzek; Otmar Wotoupal; Friedrich Zauner; Raimund Zlamal; Privatistin: Elisabeth Bondi, Marienbad, B.

VII.

Johann Bacher, Waltrowitz; Rudolf Bauer; Georg Regner Ritter v. Bleyleben, Lancut, G.; Josef Deyl, Nikolsburg; Rudolf Fischel; Robert Fleischner, Hausbrunn; Helmut Fritz; Johann Gregora; Heribert Heinisch; Walter Hoppe; Alois Horálek, Holeschin; Johann Illek, Moskowitz; Viktor Janek; Benno Kloß, Mähr.-Kromau; Edgar Kloß, Mähr.-Kromau; Felix Kohn; Heinrich Korschann, Ung.-Brod; Leodegar Kutschera; Franz Laube, Aussig, B.; Karl Ludwig, Auspitz; Franz Matoušek, Prisnek; Walter Mikosch; Thomas Müllner, Erdberg; Leo Pick, Chlumetz a./C. B.; Plato Rostocki, Sokolnitz; Leo Schimetschek; Otto Schimmerling, Königsfeld; Viktor Schön; Felix Šlesinger; Friedrich Slezak; Walter Sonntag; Alfred Spitz; Hugo Weißer, Alt-Molettein; Julius Werdisheim, Fünfkirchen, U.; Hans Winter; Siegfried Zaitschek; Otto Zelbr.

VIII.

Siegfried Ascher, Königsfeld; Franz Bednař; Louis Bergel; Fritz Berger, Zauchtl; Hans Bondy, Butschowitz; Theodor Bracegirdle; Hans Dedic, Ohmütz; Hermann Freiherr von Gemmingen, Wien, N.-Ö.; Fritz Gerstmann, Wien, N.-Ö.; Albert Graf Herberstein, Eggenberg, St.; Wilhelm Hlach; Franz Horalek, Holeschin; Josef Jelinek; Alfred Kellner, Königsfeld; Karl Ritter v. Klimesch; Richard Kollinger; Gottfried Leisching; Walter Maurer, Königsfeld; Johann Meixner von Zweienstamm, Kalksburg, N.-Ö.; Robert Nowak, Lundenburg; Ernst Pieta; Alfred Reinhalt; Ernst Reißig; Friedrich Rohrer; Friedrich Satory; Johann Sauer, Naschetitz; Gerhard Schüller, Krems, N.-Ö.; Kurt Seidl; Friedrich Tejessy; Josef Tengler; Friedrich Thorsch, Ung.-Brod; Fritz Tugendhat; Karl Wolf; Adalbert Worliczek, Mähr.-Kromau.

Zu F
Zu A
Wäh
tre

Im g

Neu
auf
Re
Wied
auf
Rej
Währ
aus

Sch

Öffent
Privat
Privat

2. Ge

Brünn
Mähre
Böhme
Schles
Nieder
Oberö
Steier
Tirol
Dalma
Galizie
Bukow
Ungarn
Herzeg
Deutse
Schwei

3.

Deutse
Tschech
Französ

*, I

XII. Statistik der Schüler.

| I. Zahl*). | Klasse | | | | | | | | | | | | | Zusammen |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|----|-----------------|-----------------|------------------|-----|-----------------|-----------------|------------------|--------------------------|
| | I. | | II. | | III. | | IV. | | V. | VI. | | VII. | VIII. | |
| | a | b | a | b | a | b | a | b | a | b | a | b | | |
| Zu Ende 1911/12 | 32 ₁ | 30 ₁ | 38 | 37 | 33 ₃ | 31 | 29 ₃ | 29 ₁ | 27 ₂₇ | 40 | 37 | 30 ₂ | 420 ₃ | |
| Zu Anfang 1912/13 | 39 | 38 | 32 | 34 | 32 | 33 | 36 | 31 | 48 | 26 | 28 | 37 | 34 | 448 |
| Während des Schuljahres eingetreten | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | 2 |
| Im ganzen also aufgenommen | 39 | 38 | 33 | 34 | 32 | 33 | 36 | 31 | 49 | 26 | 28 | 37 | 34 | 450 |
| Darunter: | | | | | | | | | | | | | | |
| Neu aufgenommen, und zwar: | | | | | | | | | | | | | | |
| aufgestiegen | 37 | 35 | 3 | 5 | 1 | — | 1 | — | 1 | — | — | 1 | — | 84 |
| Repetenten | — | — | — | — | 2 | — | — | 1 | 1 | — | — | — | — | 4 |
| Wieder aufgenommen, und zwar: | | | | | | | | | | | | | | |
| aufgestiegen | — | 1 | 27 | 27 | 29 | 32 | 33 | 29 | 47 | 26 | 25 | 36 | 34 | 346 |
| Repetenten | 2 | 2 | 3 | 2 | — | 1 | 2 | 1 | — | — | 3 | — | — | 16 |
| Während des Schuljahres ausgetreten | 4 | 4 | 1 | 3 | 1 | 1 | 3 | — | — | — | 3 | — | — | 20 |
| Schülerzahl am Ende 1912/13. | 35 | 34 | 32 | 31 | 31 | 32 | 33 | 31 | 49 | 26 | 25 | 37 | 34 | 430 |
| Darunter: | | | | | | | | | | | | | | |
| Öffentliche Schüler | 32 | 32 | 31 | 30 | 31 | 32 | 31 | 31 | 49 | 26 | 24 | 37 | 34 | 420 |
| Privatisten | 3 | 2 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 |
| Privatistinnen { hospittierende | — | — | — | — | — | — | 2 | — | — | — | 1 | — | — | 3 |
| { nicht hospittierende | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| 2. Geburtsort (Vaterland). | | | | | | | | | | | | | | |
| Brünn | 16 | 16 | 18 | 16 | 21 | 17 | 17 ₂ | 18 | 29 | 11 | 17 | 19 | 18 | 233 ₂ |
| Mähren außer Brünn | 9 ₃ | 10 ₁ | 7 ₁ | 11 ₁ | 8 | 9 | 5 | 6 | 14 | 12 | 4 | 14 | 11 | 120 ₁ |
| Böhmen | — | 1 | 1 | — | — | 2 | 3 | 1 | — | — | 1 ₁ | 2 | — | 11 ₁ |
| Schlesien | — | — | — | 1 | — | — | 1 | — | 2 | — | — | — | — | 4 |
| Niederösterreich | 2 | 3 | 3 | 1 | 1 | 2 | 1 | 4 | 1 | 1 | 1 | — | 4 | 24 |
| Oberösterreich | — | 0 ₁ | — | — | — | — | — | — | 2 | — | — | — | — | 2 ₁ |
| Steiermark | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 1 | 3 |
| Tirol | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Dalmatien | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Galizien | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 1 | 1 | — | 6 |
| Bukowina | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 |
| Ungarn | 3 | 1 | — | — | 1 | — | 2 | 1 | — | — | — | 1 | — | 9 |
| Herzegowina | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Deutschland | 1 | — | — | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 3 |
| Schweiz | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| Summe | 32 ₃ | 32 ₂ | 31 ₁ | 30 ₁ | 31 | 32 | 31 ₂ | 31 | 49 | 26 | 24 ₁ | 37 | 34 | 420 ₄ |
| 3. Muttersprache. | | | | | | | | | | | | | | |
| Deutsch | 30 ₃ | 32 ₂ | 29 ₁ | 29 ₁ | 31 | 31 | 31 ₂ | 30 | 49 | 25 | 24 ₁ | 36 | 34 | 411 ₄ (97·9%) |
| Tschechoslawisch | 2 | — | 1 | 1 | — | 1 | — | 1 | — | 1 | — | 1 | — | 8 (1·9%) |
| Französisch | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 (0·2%) |
| Summe | 32 ₃ | 32 ₂ | 31 ₁ | 30 ₁ | 31 | 32 | 31 ₂ | 31 | 49 | 26 | 24 ₁ | 37 | 34 | 420 ₄ |

*) Die kleinen Ziffern rechts oben gelten den Privatisten, rechts unten den Privatistinnen.

| | K l a s s e | | | | | | | | | | | | | Zusammen | | | | | | | | | | | | | |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------|----|-----------------|----|----|-----|-----------------|------|-------|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|--|
| | I. | | II. | | III. | | IV. | | V. | VI. | | VII. | VIII. | | | | | | | | | | | | | | |
| | a | b | a | b | a | b | a | b | | a | b | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4. Religionsbekenntnis. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Katholisch des lat. Ritus | 20 ³ | 24 ¹ | 18 ₁ | 24 ¹ | 17 | 21 | 23 ₁ | 24 | 36 | 25 | 12 | 26 | 17 | 287 ₂ (68·4 ⁰ / ₁₀) | | | | | | | | | | | | | |
| Evangelisch A. K. | 3 | 2 | 1 | — | 1 | 3 | 3 | 2 | 3 | 1 | — | — | 6 | 25 (5·8 ⁰ / ₁₀) | | | | | | | | | | | | | |
| Evangelisch H. K. | — | 0 ¹ | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | 1 | — | — | 3 ¹ (0·9 ⁰ / ₁₀) | | | | | | | | | | | | | |
| Mosaisch | 9 | 6 | 11 | 6 | 13 | 7 | 5 ₁ | 5 | 10 | — | 11 ₁ | 11 | 11 | 105 ₂ (24·9 ⁰ / ₁₀) | | | | | | | | | | | | | |
| Summe | 32 ³ | 32 ² | 31 ₁ | 30 ¹ | 31 | 32 | 31 ₂ | 31 | 49 | 26 | 24 ₁ | 37 | 34 | 420 ₄ | | | | | | | | | | | | | |
| 5. Lebensalter. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Im 11. Jahre | 3 ¹ | 4 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 7 ¹ | | | | | | | | | | | | | |
| " 12. " | 15 ² | 14 ¹ | 3 | 8 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 40 ³ | | | | | | | | | | | | | |
| " 13. " | 11 | 11 ¹ | 12 | 10 ¹ | 7 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | 56 ² | | | | | | | | | | | | | |
| " 14. " | 1 | 2 | 12 | 7 | 12 | 14 | 7 | 3 | — | — | — | — | — | 58 | | | | | | | | | | | | | |
| " 15. " | 1 | 1 | 3 ₁ | 4 | 9 | 8 | 12 ₁ | 14 | 9 | — | — | — | — | 61 ₂ | | | | | | | | | | | | | |
| " 16. " | 1 | — | 1 | 1 | 3 | 4 | 10 ₁ | 8 | 25 | 1 | 2 | — | — | 56 ₁ | | | | | | | | | | | | | |
| " 17. " | — | — | — | — | — | 1 | 2 | 5 | 11 | 10 | 14 ₁ | 7 | — | 50 ₁ | | | | | | | | | | | | | |
| " 18. " | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 2 | 10 | 3 | 16 | 7 | 39 | | | | | | | | | | | | | |
| " 19. " | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 2 | 5 | 5 | 20 | 33 | | | | | | | | | | | | | |
| " 20. " | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 3 | — | 6 | 5 | 15 | | | | | | | | | | | | | |
| " 21. " | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 | 2 | 5 | | | | | | | | | | | | | |
| Summe | 32 ³ | 32 ² | 31 ₁ | 30 ¹ | 31 | 32 | 31 ₂ | 31 | 49 | 26 | 24 ₁ | 37 | 34 | 420 ₄ | | | | | | | | | | | | | |
| 6. Nach dem Wohnorte der Eltern. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ortsangehörige | 24 | 24 ¹ | 23 | 22 | 25 | 25 | 22 ₂ | 26 | 40 | 16 | 20 ₁ | 32 | 25 | 324 ₁ (76·3 ⁰ / ₁₀) | | | | | | | | | | | | | |
| Auswärtige | 8 ³ | 8 ¹ | 8 ₁ | 8 ¹ | 6 | 7 | 9 | 5 | 9 | 10 | 4 | 5 | 9 | 96 ₇ (23·7 ⁰ / ₁₀) | | | | | | | | | | | | | |
| Summe | 32 ³ | 32 ² | 31 ₁ | 30 ¹ | 31 | 32 | 31 ₂ | 31 | 49 | 26 | 24 ₁ | 37 | 34 | 420 ₄ | | | | | | | | | | | | | |
| 7. Klassifikation*). | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| A. Zu Ende des Schuljahres 1912/13. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zum Aufsteigen in die nächste Klasse (bezw. haben die oberste Klasse beendet): | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| vorzüglich geeignet (mit vorzüglichem Erfolge) | | | | | | | | | | | | | | 6 | 8 | 2 | 7 | 5 | 8 | 12 | 4 | 8 | 5 | 4 | 9 | 9 | 87 (20·7 ⁰ / ₁₀) |
| geeignet (mit gutem Erfolge) | | | | | | | | | | | | | | 20 | 19 | 26 | 20 | 19 | 20 | 17 | 22 | 34 | 14 | 18 | 26 | 25 | 280 (66·7 ⁰ / ₁₀) |
| im allgemeinen geeignet | | | | | | | | | | | | | | 3 | 4 | — | — | 4 | 3 | 1 | 3 | — | — | — | — | — | 18 (4·3 ⁰ / ₁₀) |
| nicht geeignet (mit nicht genügendem Erfolge) | | | | | | | | | | | | | | 3 | 1 | 3 | 3 | 3 | 1 | 1 | 2 | 3 | 3 | — | — | — | 23 (5·5 ⁰ / ₁₀) |
| Die Bewilligung zu einer Wiederholungsprüfung erhielten | | | | | | | | | | | | | | — | — | — | — | — | — | — | — | 4 | 3 | 2 | 2 | — | 11 (2·6 ⁰ / ₁₀) |
| nicht klassifiziert wurden | | | | | | | | | | | | | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 (0·2 ⁰ / ₁₀) |
| Außerordentliche Schüler | | | | | | | | | | | | | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Summe | 32 | 32 | 31 | 30 | 31 | 32 | 31 | 31 | 49 | 26 | 24 | 37 | 34 | 420 | | | | | | | | | | | | | |

*) Die Klassifikation [der Privatisten (Privatistinnen)] wird erst im nächsten Jahresberichte veröffentlicht werden.

| B. Nachtrag zum Schuljahre 1911/12. | K l a s s e | | | | | | | | | | | Zusammen | | |
|--|-----------------|-----------------|-----|----|-----------------|----|-----------------|-----------------|----|-----------------|-----|----------|-----------------|--|
| | I. | | II. | | III. | | IV. | | V. | | VI. | | VII. | VIII. |
| | a | b | a | b | a | b | a | b | a | b | | | | |
| Wiederholungsprüfungen waren bewilligt | 1 | 2 | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 5 | 1 | 1 | — | 16 |
| Entsprochen haben | 1 | 2 | — | — | — | — | — | — | 5 | 4 | 1 | 1 | — | 14 |
| Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind) | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | — | — | — | 2 |
| Nachtragsprüfungen waren be- willigt | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | — | 3 |
| Entsprochen haben | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nicht entsprochen haben | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Nicht erschienen sind | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | — | 3 |
| Danach ist das Endergebnis für 1911/12: | | | | | | | | | | | | | | |
| Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren (bezw. haben die oberste Klasse beendet): | | | | | | | | | | | | | | |
| Vorzüglich geeignet (mit vorzüg- lichem Erfolg) | 8 | 8 | 6 | 10 | 14 ₃ | 4 | 5 | 8 ₁ | 8 | 5 | 10 | 10 | 6 | 102 ₁ (24·5 ⁰ / ₀) |
| Geeignet (mit gutem Erfolg) | 18 | 18 ¹ | 26 | 23 | 17 | 24 | 21 | 17 | 19 | 19 ₁ | 25 | 26 | 24 ¹ | 277 ₁ (64·8 ⁰ / ₀) |
| Im allgemeinen geeignet | 2 ₁ | 2 | — | 1 | 1 | 1 | 0 ₁ | 1 | — | — | — | — | — | 8 ₂ (2·3 ⁰ / ₀) |
| Nicht geeignet (mit nicht ge- nügendem Erfolg) | 4 | 1 | 6 | 3 | 1 | 2 | 3 ₂ | 3 | — | 2 | 5 | — | 0 ¹ | 30 ₂ (7·7 ⁰ / ₀) |
| Ungeprüft blieben | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | — | 3 (0·7 ⁰ / ₀) |
| Summe | 32 ₁ | 30 ¹ | 38 | 37 | 33 ₃ | 31 | 29 ₃ | 29 ₁ | 27 | 27 ₁ | 40 | 37 | 30 ² | 420 ₃ |

| 8. Geldleistungen der Schüler. | K l a s s e | | | | | | | | | | | | | Zusammen |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------|-----|-----------------|-----|------|-----|-----------------|------|-------|------------------|
| | I. | | II. | | III. | | IV. | | V. | V. | | VII. | VIII. | |
| | a | b | a | b | a | b | a | b | | a | b | | | |
| Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet: | | | | | | | | | | | | | | |
| im I. Semester | 23 ³ | 18 ² | 14 ₁ | 19 ¹ | 14 | 12 | 18 | 12 | 16 | 10 | 15 | 12 | 17 | 200 ³ |
| im II. Semester | 18 ³ | 15 ² | 14 ₁ | 19 ¹ | 18 | 13 | 17 | 15 | 22 | 11 | 13 | 13 | 20 | 208 ³ |
| Zur Hälfte waren befreit: | | | | | | | | | | | | | | |
| im I. Semester | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | 2 | 3 |
| im II. Semester | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | 2 | 3 |
| Ganz befreit waren: | | | | | | | | | | | | | | |
| im I. Semester | 12 | 16 | 18 | 14 | 18 | 20 | 16 ₂ | 19 | 32 | 16 | 12 ₁ | 25 | 15 | 233 ₃ |
| im II. Semester | 14 | 17 | 17 | 11 | 14 | 18 | 14 ₂ | 16 | 27 | 15 | 11 ₁ | 24 | 12 | 210 ₃ |
| Das Schulgeld betrug | | | | | | | | | | | | | | |
| im I. Semester K | 1040 | 800 | 600 | 800 | 560 | 500 | 720 | 480 | 640 | 400 | 600 | 480 | 720 | 8340 |
| im II. Semester K | 840 | 680 | 600 | 800 | 720 | 540 | 680 | 600 | 880 | 440 | 520 | 520 | 840 | 8660 |
| Die Aufnahme taxen betragen K | 159·6 | 147 | 12·6 | 21 | 12·6 | — | 4·2 | 4·2 | 12·6 | — | — | 4·2 | — | 378 |
| Die Lehrmittelbei- träge betragen K | 156 | 152 | 132 | 136 | 128 | 132 | 144 | 124 | 196 | 104 | 112 | 148 | 136 | 1800 |
| Die Taxen für Zeugnis- duplikate betragen K | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 28 |
| Die Jugendspielbeiträge betragen K | 33 | 31 | 29 | 32 | 31 | 32 | 33 | 28 | 47 | 24 | 28 | 30 | 33 | 411 |
| Die Beiträge zu den natur- geschichtlichen Schüler- übungen betragen | — | — | — | — | — | — | — | — | 40 | 15 | 16 | — | — | 71 |

| | Klasse | | | | | | | | | | | | Zusammen | |
|--|--------|----|-----|-----|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|--------|----------|--------|
| | I. | | II. | | III. | | IV. | | V. | VI. | | VII. | | VIII. |
| | a | b | a | b | a | b | a | b | | a | b | | | |
| 9. Besuch des Unterrichtes in den relativ-obligaten und nicht-obligaten Gegenständen. | | | | | | | | | | | | | | |
| Böhmisch: 1. a Abt. | 25 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 25 |
| 1. b " | — | 26 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 26 |
| 2. a " | — | — | 24 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 24 |
| 2. b " | — | — | — | 23 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 23 |
| 3. " | — | — | — | — | 24 | 20 | — | — | — | — | — | — | — | 44 |
| 4. " | — | — | — | — | — | — | 13 | 12 | — | — | — | — | — | 25 |
| 5. " | — | — | — | — | — | — | — | — | 33 | 6 | 8 | — | — | 47 |
| 6. " | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 20 | 12 | 32 |
| Summe | 25 | 26 | 24 | 23 | 24 | 20 | 13 | 12 | 33 | 6 | 8 | 20 | 12 | 246 |
| Naturgeschichtliche Schülerübungen: | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Abt. | — | — | — | — | — | — | — | — | 24 | — | — | — | — | 24 |
| 2. " | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 8 | — | — | 15 |
| Summe | — | — | — | — | — | — | — | — | 24 | 7 | 8 | — | — | 39 |
| Freihandzeichnen im Obergymnasium | | | | | | | | | | | | | | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | 13 | 4 | 2 | 7 | 5 | 31 |
| Stenographie: 1. a Abt. | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. b " | — | — | — | — | — | — | 19 | — | 14 | 2 | — | — | — | 35 |
| 2. " | — | — | — | — | — | — | — | 21 | 11 | — | 6 | 1 | — | 39 |
| 2. " | — | — | — | — | — | — | — | — | 14 | 4 | 5 | 1 | — | 24 |
| Summe | — | — | — | — | — | — | 19 | 21 | 39 | 6 | 11 | 2 | — | 98 |
| Gesang: 1. Abt. | | | | | | | | | | | | | | |
| 9 | 7 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 16 |
| 2. " | — | — | 5 | 7 | 2 | 6 | 4 | 1 | 14 | 5 | 1 | 10 | 3 | 58 |
| Summe | 9 | 7 | 5 | 7 | 2 | 6 | 4 | 1 | 14 | 5 | 1 | 10 | 3 | 74 |
| 10. Stipendien. | | | | | | | | | | | | | | |
| Anzahl der Stipendisten | — | — | 1 | 1 | 4 | 1 | 1 | 2 | 3 | 2 | 2 | 11 | 10* | 38* |
| Gesamtbetrag der Stipendien K | — | — | 124 | 120 | 312 | 120 | 200 | 460 | 340 | 350 | 350 | 4297.6 | 2224 | 8897.6 |
| *) Darunter ein Abiturient des Vorjahres. | | | | | | | | | | | | | | |

XIII. Pädagogisches Mittelschulseminar.

Der Bericht über die Tätigkeit des Seminars während des Schuljahres 1911/12 wurde laut Min.-Erl. vom 28. Oktober 1912, Z. 35.802, mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und dem Seminarleiter sowie den mit der Einführung der Kandidaten betrauten Fachprofessoren Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Im I. Semester des Schuljahres 1912/13 gehörten folgende Probekandidaten dem Seminare an: Arnold Siegl (M. Ge.) [L.-Sch.-R.-Erl. vom 16. Februar 1912, Z. 4417], Johann Rüdovsky (H. Gg.) [L.-Sch.-R.-Erl. vom 19. Februar 1912, Z. 5067], Leopold Eisner (M. Ge.) [L.-Sch.-R.-Erl. vom 21. Februar 1912, Z. 5416], Dr. Jakob Jochim (H. Gg.) [L.-Sch.-R.-Erl. vom 22. September 1912, Z. 27.646], Otto Czihaczek (D. l. gr.) [L.-Sch.-R.-Erl. vom 30. September 1912, Z. 29.218], Dr. Viktor Kubelka (D. B.) [L.-Sch.-R.-Erl. vom 12. November 1912, Z. 34.465], die Probekandidatin des Brünner Städtischen Mädchenlyzeums Elisabeth Kuhn (M. Nl. Ng. f. Lyz.) [L.-Sch.-R.-Erl. vom 22. Februar 1912, Z. 5600]. Kandidat Siegl mußte vom 10. Dezember 1912 an, Kandidat Rüdovsky vom 30. Jänner 1913 an wegen Einberufung zur militärischen Dienstleistung die Probepraxis unterbrechen.

Im II. Semester 1912/13 gehörten dem Seminare an: Die Probekandidaten Dr. Jakob Jochim, Otto Czihaczek, Dr. Viktor Kubelka und Dr. Theodor Rieß (D. B.) [L.-Sch.-R.-Erl. vom 4. März 1913, Z. 6142]. Außer den Kandidaten und der Kandidatin beteiligten sich an den Seminarkonferenzen als Hospitanten die Supplenten Josef Amler, Karl Sturm (I. deutsche Staatsr.), Ferdinand Krohmer, Dr. Friedrich Stefan (Landesr.), Bruno Hroch (Handelsakad.). Mit der Einführung der Lehramtskandidaten waren betraut die Professoren: Gottfried Wöckl für D. l. gr., Dr. Friedrich Zinner für M., Dr. Albert Kostner für H. Gg., Franz Zatloukal für B., Eduard Stríž für Ge., Lyzealprofessor Ing. Gustav Schweitzer für Ng. M. Nl.

Die Einrichtung des Seminars war der Min.-Verordg. vom 15. Juni 1911, Z. 24.113, angepaßt. Wöchentlich einmal fanden unter dem Vorsitze des Seminarleiters allgemeine Konferenzen statt, an denen die Fachprofessoren, sämtliche Kandidaten und die Kandidatin, weiters die oben angeführten Supplenten, wiederholt auch Gäste (unter diesen war im Wintersemester Prof. Goldberg aus Mostar ständiger Gast) teilnahmen. Der am 3. Juni abgehaltenen Seminarkonferenz wohnte Herr Landesschulinspektor Regierungsrat Karl Ritter von Reichenbach bei. Im ganzen fanden 28 Konferenzen statt, über welche abwechselnd einer der Probanden das Protokoll führte. Gegenstände der Seminarkonferenzen bildeten: Berichte der Kandidaten über Lehrbesuche, Lehrversuche, Fachbesprechungen; ferner eingehende Beurteilungen der Lehrauftritte, weiters Referate der Kandidaten über verschiedene Abschnitte der Weisungen, über wichtige Ministerialverordnungen, über didaktisch-methodische Themen und über einzelne pädagogische Schriften, endlich Referate des Seminarleiters über allgemeine Unterrichts- und Schulfragen. Auch von den einführenden Fachprofessoren Wöckl, Dr. Zinner, Stríž, Zatloukal und vom Supplenten Krohmer wurde je ein Referat erstattet.

Es fanden im ganzen 1952 Lehrbesuche, 105 Lehrversuche auf Grund von Unterrichtsskizzen, 32 Lehrauftritte auf Grund von Präparationsskizzen statt. Die wöchentlichen Besprechungen der Fachprofessoren mit ihren Kandidaten lehnten sich in erster Linie an den laufenden Lehrstoff an, außerdem waren sie auch besonderen Themen gewidmet, und zwar wurden 42 derartige besondere Fachbesprechungen abgehalten. In den allgemeinen Seminarkonferenzen wurden folgende Referate erstattet: Theoretische und praktische Pädagogik [Sl.]*). — Die Ministerialverordnung über das erweiterte Probejahr [Sl.]. — Anlage und Erziehung [Sl.]. — Das Vorwort zum Organisationsentwurf [K.]. — Die derzeitige Organisation des Gymnasiums, der Realschule und des Realgymnasiums, des Mädchenlyzeums [3 Teilreferate von K.]. — Amtlicher und sozialer

*) Sl. besagt, daß der Seminarleiter; K., daß ein Kandidat referierte.

Charakter des Mittelschullehrers [K.]. — Die Aufgabe der Mittelschule [Sl.]. — Einwirkung des Lehrers auf die Entwicklung eines aufrichtigen Charakters der Schüler [Sl.]. — Geduld und Vertrauen des Lehrers [K.]. — Die älteren und jüngeren Instruktionen zum deutschen, mathematischen, historisch-geographischen Unterrichte [3 Teilreferate von K.]. — Die Apperzeption und ihr Wert für den Unterricht [Sl.]. — Der Lehrer im allgemeinen [K., nach den Weisungen]. — Wert der Aufmerksamkeit für den Unterricht [Sl.]. — Das Interesse als Unterrichtsprinzip [Sl.]. — H. Schiller, Zur einheitlichen Gestaltung und Vereinfachung des Gymnasialunterrichtes [K.]. — Raschke, Mindest- und Normallehrstoff [2 Teilreferate von K.]. — Der Bildungswert der darstellenden Geometrie [Prof. Striž]. — Die Pflege des Kunstsinnes durch die Mittelschule [Sl.]. — Ästhetischer Einfluß des geschichtlichen, des naturgeschichtlichen Unterrichtes [2 Teilreferate von K.]. — Konzentration im Unterrichte [Sl.]. — Konzentration im deutschen, im historisch-geographischen Unterrichte [2 Teilreferate von K.]. — Das geschichtliche Moment beim naturwissenschaftlichen Unterrichte [Prof. Dr. Zinner]. — Mathematik als Sprach-, Schreib- und Zeichenunterricht [K., nach Höflers Didaktik]. — Methodenkultus und Methodenscheu [Sl.]. — Die Persönlichkeit des Lehrers [Sl.]. — Die Ministerialverordnung vom 11. Juni 1908 betreffend das Prüfen und Klassifizieren [K.]. — Lichtseiten des derzeitigen Prüfungsverfahrens [Sl.]. — Das Chorsprechen im Mittelschulunterricht [K.]. — Grundsätze für die methodische Behandlung einer Unterrichtsstunde [Sl.]. — Der Wert der Frage [K.]. — Die Formalstufentheorie [Sl.]. — Derzeitige Methode des modernen Sprachunterrichtes [Supplent Krohmer]. — Die schriftlichen Haus- und Schularbeiten [K.]. — Der jüngste preußische Ministerialerlaß, betreffend die schriftlichen Schularbeiten [Sl.]. — Hepp, Die Selbstregierung der Schüler [Prof. Wöckl]. — Pflichten des Lehrers bezüglich der Disziplin [K., nach den Weisungen]. — Die Stellung der Strafe in der Erziehung [Sl.]. — Die Disziplinarvorschriften an den mährischen Mittelschulen [K.]. — Der Ordinarius und sein Verhältnis zu den Klassenkollegen sowie zum Direktor [2 Teilreferate von K.]. — Das Individualisieren beim öffentlichen Unterrichte [Sl.]. — Anschaulichkeit im Unterrichte [Sl.]. — Geographische Anschauungsmittel [K.]. — Zur Methodik des böhmischen Unterrichtes [Prof. Zatloukal]. — Schulhygiene und körperliche Ausbildung an der Mittelschule [K.]. — Lehrer und Schüler bei Ausflügen [K.]. — Leistungen der österreichischen Mittelschulen auf dem Gebiete der körperlichen Ausbildung [K.]. — Bestimmungen über Wiederholungs-, Versetzungs- und Aufnahmeprüfungen [K.]. — Grundsätze für die Aufnahme- und Versetzungsprüfungen [Sl.]. — Vergleich zwischen den österreichischen und reichsdeutschen Bestimmungen über Aufnahme- und Versetzungsprüfungen [Sl.]. — Die Maturitätsprüfung an den Gymnasien und Realschulen [K.]. — Elternhaus und Schule [K.]. — Die Entwicklung der österreichischen Mittelschule seit dem Jahre 1849 [Sl.].

Es wurden somit im ganzen 59 Referate gehalten, und zwar je eines von den einführenden Fachprofessoren Wöckl, Dr. Zinner, Zatloukal, Striž und vom Supplenten Krohmer, 31 von den Kandidaten, 23 vom Unterzeichneten.

Ein ausführlicher Bericht wird vom pädagogischen Leiter an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht erstattet werden.

Prof. Dr. Jakob Simon,
pädagog. Seminarleiter.

Kundmachung

über das Schuljahr 1913/14.

Am k. k. Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Brünn findet die Einschreibung der Schüler in die I. Klasse am 7. und 8. Juli und am 16. und 17. September 1913 von 8—10 Uhr vormittags im Festsale statt; die Aufnahmeprüfungen werden an diesen Tagen von 10 Uhr vormittags an schriftlich und von 3 Uhr nachmittags an mündlich vorgenommen, und zwar in den Lehrzimmern der I. Klasse (im 1. Stock des Anstaltsgebäudes).

Für die höheren Klassen erfolgt die Neuaufnahme am 16. und 17. September 1913 von 8—10 Uhr vormittags im Festsale, die Wiederaufnahme gleichfalls am 16. und 17. September von 10—12 Uhr vormittags, und zwar der Schüler des Untergymnasiums im Lehrzimmer der II. a., der Schüler des Obergymnasiums im Lehrzimmer der VII. Klasse.

Jeder aufzunehmende Schüler hat dem Direktor bei der Aufnahme zwei vollständig ausgefüllte und von seinem Vater oder Vormunde unterzeichnete Standeslisten einzuhändigen, wozu die Vordruckblätter beim Gymnasialdiener käuflich sind.

Zur Aufnahme jedes neuen Schülers (der nämlich im Vorjahre nicht an dieser Anstalt studierte) ist das Erscheinen des Vaters oder der Mutter oder eines Elternstellvertreters und die Beibringung des Tauf- oder Geburtscheines und des Heimatscheines erforderlich.

Jeder in die I. Klasse neu aufzunehmende Schüler muß:

1. Das zehnte Lebensjahr zurückgelegt haben oder es doch vor Schluß des Kalenderjahres 1913 vollenden.
2. Wenn er vorher eine öffentliche Volks- oder Bürgerschule besuchte, das von dieser vorschriftsmäßig zum Übertritte in eine Mittelschule ausgestellte Zeugnis beibringen.

Am 7. und 8. Juli, ferner am 16. und 17. September 1913 wird in der oben angegebenen Weise in den Lehrzimmern der I. Klasse die unentgeltliche Aufnahmeprüfung abgehalten, bei welcher verlangt wird: Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahrgängen der Volksschule erworben werden kann, Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Zergliedern einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Rechtschreibung und ihre richtige Anwendung beim Diktandoschreiben, Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

In jedem Termine wird über die Aufnahme endgültig entschieden. Die Wiederholung der Prüfung, sei es an derselben oder an einer andern Anstalt, ist in dem laufenden Jahre unzulässig.

Jeder neu aufzunehmende Schüler einer höheren als der I. Klasse hat sämtliche früheren Semestralzeugnisse, das letzte mit der vorgeschriebenen Abgangsklausel, ferner den Nachweis der ihm etwa verliehenen Schulgeldbefreiung oder Stipendienstiftung beizubringen; erforderlichen Falles muß er sich einer förmlichen Aufnahmeprüfung aus allen Gegenständen unterziehen, und zwar am 16., eventuell 17. September zwischen 9 und 12, 2 und 5 Uhr. Für eine solche Aufnahmeprüfung ist eine Taxe von 24 K zu entrichten.

Schüler, die im Vorjahre bereits an dieser Anstalt studierten, haben ihr letztes Jahreszeugnis mitzubringen und sich der ihnen etwa obliegenden Nachtrags- oder Wiederholungsprüfung pünktlich zu unterziehen. Zu dieser Prüfung haben sich die Schüler am 16. September um 8 Uhr früh im Lehrzimmer der Klasse, in welche sie nach wohlbestandener Prüfung aufsteigen werden, einzufinden.

Am 18. September erscheinen die katholischen Studierenden um $\frac{3}{4}$ 8 Uhr früh in ihren Lehrzimmern, um sich von da zum Festgottesdienste zu begeben.

Am 19. September beginnt nach Vorlesung der Disziplinarvorschriften, die um 8 Uhr früh in den einzelnen Klassen erfolgt, der regelmäßige Unterricht. An diesem Tage ist der von allen Schülern zu leistende Lehrmittelbeitrag von 4 K, der Spielbeitrag von 1 K und die von den neu aufgenommenen Schülern zu entrichtende Aufnahmegebühr von 4 K 20 h den Herren Klassenvorständen zu übergeben. Von der Zahlung des Spielbeitrages können ganz mittellose Schüler über Ansuchen der Eltern befreit werden.

Das Schulgeld, welches von den Schülern der II. bis VIII. Klasse in den ersten sechs Wochen eines jeden Semesters im Wege des k. k. Postsparkassenamtes zu entrichten ist, beträgt halbjährlich 40 K. Zu diesem Zwecke erhält jeder Schüler einen Erlagschein samt Empfangschein.

Den Empfangschein hat jeder Schüler als Beweis der Entrichtung des Schulgeldes sorgfältig aufzubewahren und über allfälliges Verlangen der Direktion jeweilig vorzulegen.

Öffentlichen Schülern der I. Klasse kann die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des I. Semesters gestundet werden:

a) wenn ihnen in den ersten zwei Monaten in Bezug auf das „Betragen“ die Note „sehr gut“ oder „gut“ und in Bezug auf die Leistungen in allen obligaten Lehrgegenständen (mit Ausnahme des Turnens) mindestens die Note „genügend“ zuerkannt wird;

b) wenn sie, beziehungsweise die zu ihrer Erhaltung Verpflichteten wahrhaft dürftig, das ist, in den Vermögens- und Einkommensverhältnissen so beschränkt sind, daß ihnen die Bestreitung des Schulgeldes nicht ohne empfindliche Entbehrungen möglich wäre.

Wenn der Ausweis über das I. Semester die im Punkte a) angeführten Noten aufweist, werden die Schüler, welchen die Stundung der Schulgeldzahlung bewilligt wurde, von der Zahlung des Schulgeldes definitiv befreit; im gegenteiligen Falle ist das Schulgeld noch vor Beginn des II. Semesters zu entrichten.

Um die Stundung zu erlangen, ist bis 26. September 1913 ein an den hochlöblichen k. k. Landesschulrat gerichtetes Gesuch bei der Gymnasialdirektion zu überreichen, welches mit einem vor nicht mehr als einem Jahre auf der vorgeschriebenen Drucksorte ausgestellten behördlichen Ausweise über die Vermögens- und Einkommensverhältnisse belegt sein muß; diese Ausweise haben die erwähnten Verhältnisse so genau und eingehend, als zur sicheren Beurteilung erforderlich ist, anzugeben. Diejenigen Schüler der I. Klasse, denen die Zahlung des Schulgeldes nicht gestundet wurde, haben dies im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres zu entrichten.

Schüler der übrigen Klassen, welche auf Grund der gesetzlichen Bedingungen die Schulgeldbefreiung für das I. Semester 1913/14 zu erbitten gedenken, haben ihre mit dem letzten Jahreszeugnis und dem ordnungsmäßig ausgestellten Vermögensausweise belegten Gesuche bis zum 30. September 1913 bei der Gymnasialdirektion einzubringen.

In jedem Semester werden zwei Konferenzen des Lehrkörpers über das Betragen und den wissenschaftlichen Stand der Schüler abgehalten, von deren Ergebnisse im ungünstigen Falle die Eltern der Schüler der I. bis VI. Klasse schriftlich in Kenntnis gesetzt werden, falls nicht ausdrücklich auf diese Verständigung verzichtet wird. Bei den Schülern der obersten zwei Klassen findet eine solche schriftliche Mitteilung nur aus besonderen Gründen statt. Im übrigen werden Auskünfte von der Direktion und den Mitgliedern des Lehrkörpers im Laufe des Schuljahres bereitwilligst erteilt. Die Sprechstunden der einzelnen Herren Professoren sind am Gange neben dem Konferenzzimmer ersichtlich.

Zum Zwecke des einheitlichen Zusammenwirkens zwischen Schule und Haus werden die Eltern und deren Stellvertreter dringend ersucht, von den Bestimmungen der Disziplinarvorschriften (insbesondere von dem IV. Abschnitte) genaue Kenntnis nehmen zu wollen.

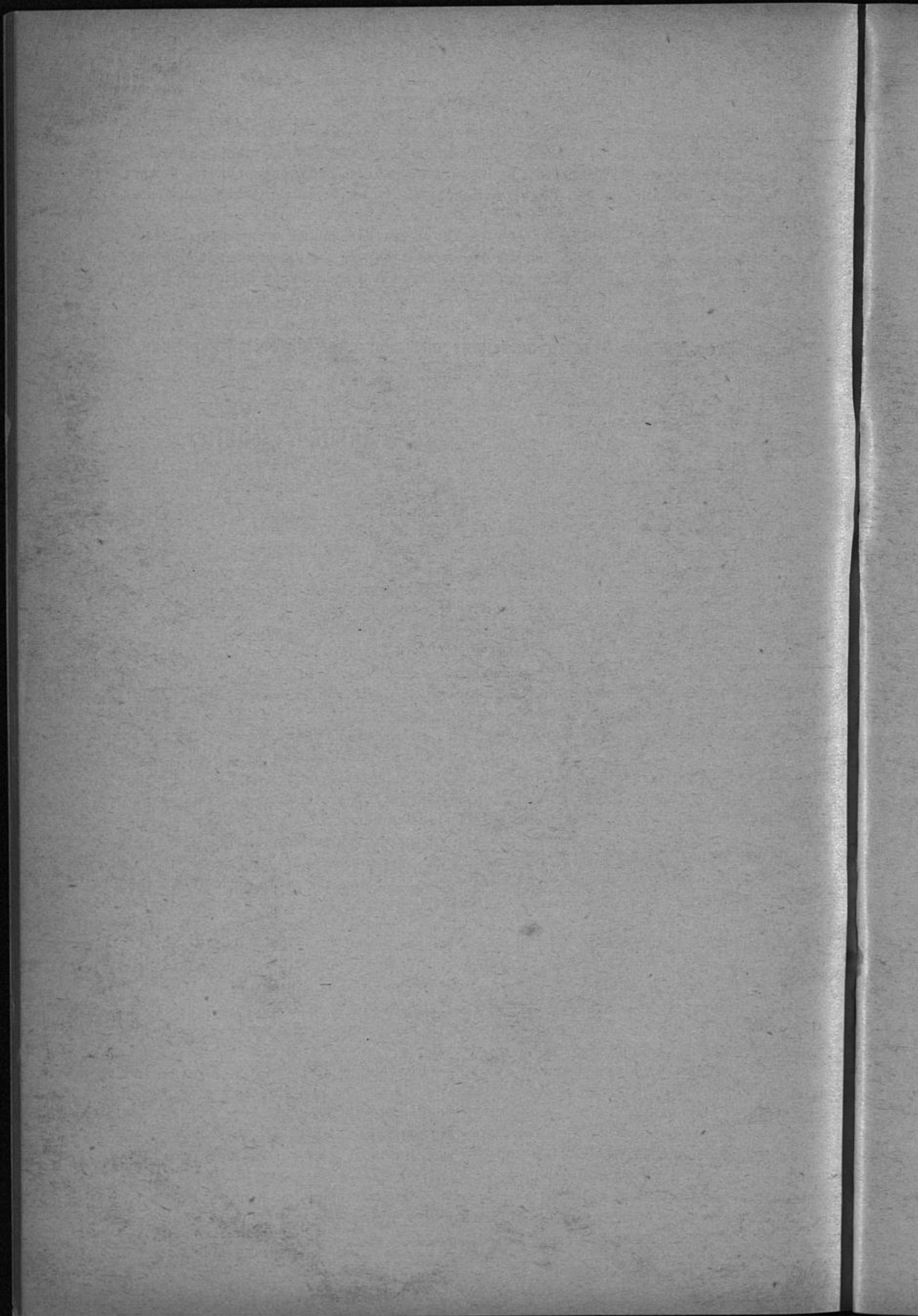
Für die Behandlung der Kostzöglinge und ihre häusliche Beaufsichtigung gelten als Richtschnur die vom k. k. mähr. Landesschulrate genehmigten „Grundsätze für die hygienischen Forderungen an das Kostzöglingwesen“ und die „Beifügungen“ hiezu, welche am Beginn des Schuljahres den Eltern, beziehungsweise den verantwortlichen Aufsehern eingehändigt werden.

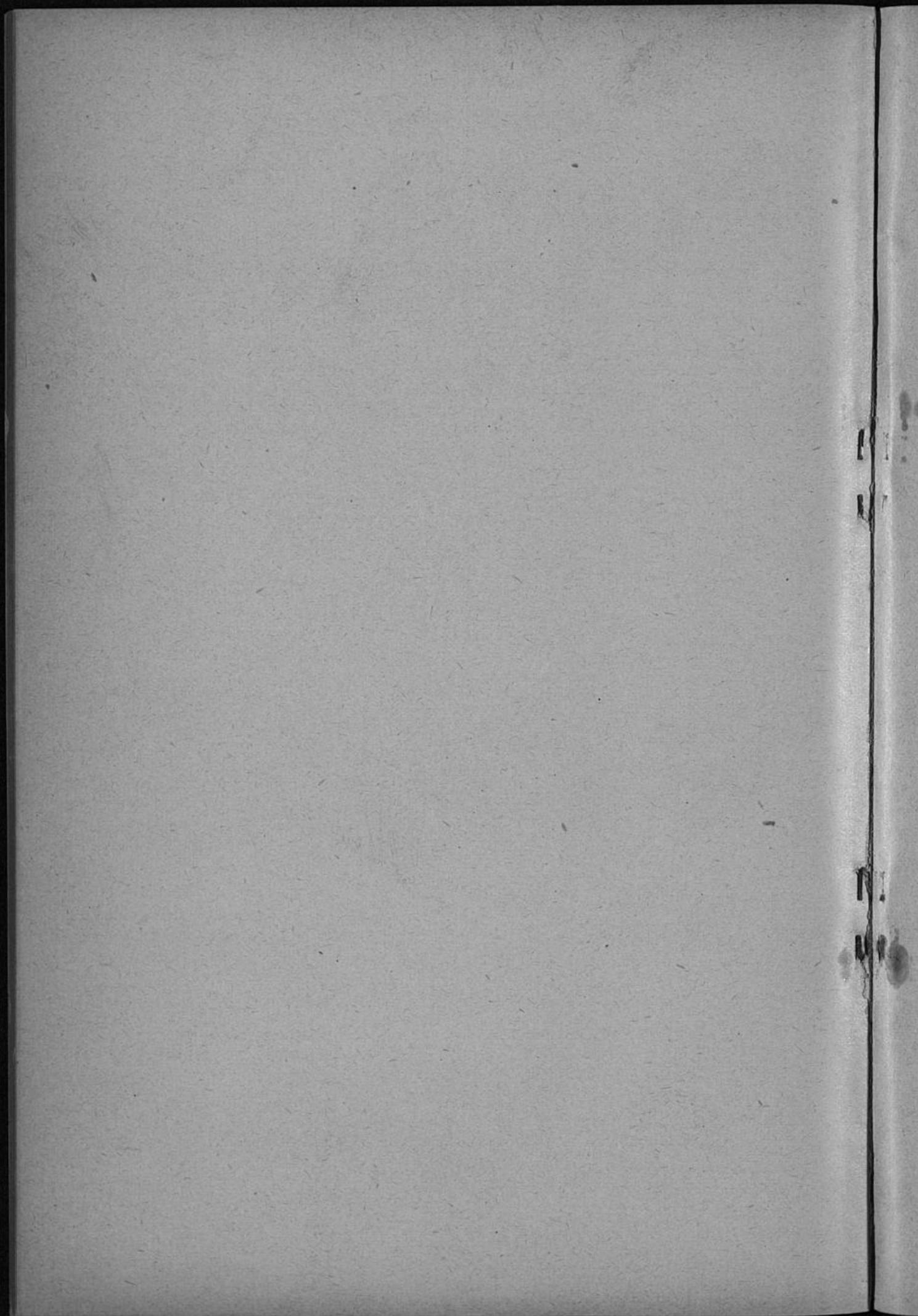
Schließlich wird auswärts wohnenden Eltern zur Vermeidung unliebsamer Erfahrungen dringend ans Herz gelegt, bei der Wahl des Kostortes die entsprechende Vorsicht anzuwenden. Die Direktion ist gerne bereit, allfälligen Anfragen wegen geeigneter Kostorte zu entsprechen.

**K. k. Direktion des Staatsgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache
in Brünn:**

Stanislaus Schüller,
k. k. Direktor.

4. Juli 1913.





Verzeichnis der Abhandlungen in den Jahresberichten

c) des Ersten deutschen Staatsgymnasiums in Brünn.

- Dr. A. Wretschko . . . Bemerkungen zur Behandlung der analytischen Geometrie der Ebene an Obergymnasien. (1879.)
- L. Weingartner . . . Vereinigung Burgunds mit dem deutschen Reiche unter Konrad II. (1880.)
- Th. Sewera . . . Theorie der ebenen rationalen Kurven dritter Ordnung, I. Teil. (1881.)
- Dr. K. Schwippel . . . Übersicht der geologischen Verhältnisse der Umgebung v. Brünn. (1882.)
- J. Wagner . . . Zur Athetese des Dialogs Euthyphron. (1883.)
- Dr. L. Smolle . . . Zur Einführung in das Studium der Psychologie als propädeutischen Unterrichtsgegenstandes. (1884.)
- Dr. A. Wretschko . . . Georg Freiherr v. Vega. Sein Leben und Wirken. (1885.)
- Ignaz Pokorny . . . Zu den neuen österreichischen Gymnasial-Instruktionen. (1885.)
- J. Wagner . . . Junggrammatisches für die Schule. (1886.)
- Dr. K. Jarz . . . Die Mythologie im Kreise des erziehenden Unterrichtes. (1887.)
- J. Wagner . . . Präparation zu Platons Euthyphron. (1888.)
- J. Trávníček . . . Das Problem der Kreisausmessung. Eine historische Skizze. I. Teil. Die Zeit vor Archimedes. (1889.)
- Dr. F. Illek . . . Zur Syntax des Hesiod. (1890.)
- Dr. Rudolf v. Sowa . . . Die Nominalbildung in den Algonkinsprachen. (1891.)
- Dr. G. Albrecht . . . Über die Berechtigung und die Verwendung des elektrischen Potentials und einiger verwandter Begriffe im Mittelschulunterricht. (1892.)
- Dr. Rudolf v. Sowa . . . Die mährische Mundart der Romsprache. (1893.)
- Julius Miklau . . . Franz II. Rákóczy, ein Lebens- und Charakterbild. (1894.)
- Dr. Aug. Haberda . . . Meletemata Serviana. (1895.)
- Julius Miklau . . . Bemerkungen und Vorschläge zum Unterrichte in der Erdkunde. (1896.)
- Josef Wagner . . . Textprobe zu einer lateinischen Schulgrammatik. (1897.)
- Dr. Rudolf v. Sowa . . . Die Mundart der katalonischen Zigeuner. (1897.)
- Leopold Winkler . . . Die Quellen des III. makedonischen Krieges der Römer und seine Ursachen. (1898.)
- Karl Aug. Schwertassek . . . Katalog der Lehrerbücherei, I. Teil. (1899.)
- Karl Aug. Schwertassek . . . Katalog der Lehrerbücherei, II. Teil. (1900.)
- Dr. Benno Imendörffer . . . Beiträge zur Quellenkunde der sechs letzten Bücher der Annalen des Tacitus. (1901.)
- Karl Aug. Schwertassek . . . Dr. Rudolf v. Sowa. Ein Gedenkblatt. (1901.)
- Ferdinand Banholzer . . . Die Frage nach dem Erdinnern und die Geographie. (1902.)
- Dr. Jakob Simon . . . Katalog der Lehrerbücherei, III. Teil. (1902.)
- Winkler Leopold . . . Ausblicke auf die preußische Gymnasialreform. (1903.)
- Dr. Jakob Simon . . . Katalog der Lehrerbücherei, IV. Teil. (1904.)
- Julius Wallner . . . Das Archiv des I. deutschen Staatsgymnasiums in Brünn. (1905.)
- Dr. Ernst Fasolt . . . Wasserfälle und Stromschnellen. Eine geographische Skizze. (1906.)
- Dr. Jakob Simon . . . Altclassische Schullektüre im Dienste des psychologischen Unterrichtes. (1907.)
- Alfred Groß . . . Neapel, seine Umgebung und der letzte Ausbruch des Vesuvus im April 1906. (1908.)
- Karl Schnee . . . Die Kunstschatze von „Kukus“ in Böhmen. (1909.)

d) des Staatsgymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache in Brünn.

- Dr. Karl Kreisler . . . Rainer Maria Rilke. Eine literarhistorische Studie. (1910.)
- Dr. phil. Hugo Iltis . . . Die Umgebung von Radeschin mit besonderer Berücksichtigung ihrer Flora. (1911.)
- Dr. Karl Kreisler . . . Über die Prinzipien einer modernen Homerübertragung. (Mit Proben.) (1912.)

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R **G** **B** **W** **G** **K** **C** **Y** **M**



A 1 2 3 4 5 6 **M** 8 9 10 11 12 13 14 15 **B** 17 18 19



(1)
(2)
(3)
(4)
(5)